

Landessportverband Baden-Württemberg e.V.





Badischer Sportbund Freiburg e.V.



Wü<mark>rttembergischer</mark> Landessportbund e.V.

Olympia in Sotschi

Noch zwei Monate, dann beginnen die Olympischen Winterspiele. Auf ein Ticket fürs russische Sotschi hofft auch die 20-jährige Mannheimer Eiskunstläuferin Sarah Hecken.

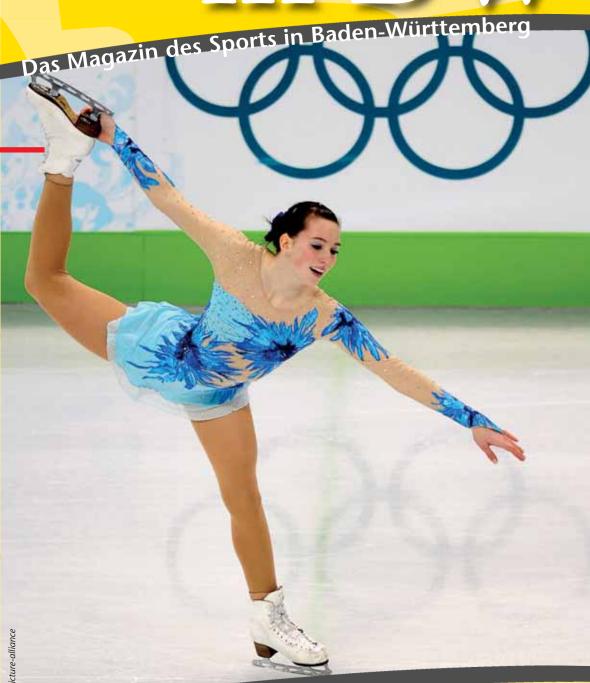
Kulturgut Sport stärken

Zum Weihnachtsfest und Jahresende blickt BSB-Präsident Heinz Janalik zurück auf die wichtigsten Themen und Ereignisse im Jahr 2013 und dankt allen Haupt- und Ehrenamtlichen für ihr außerordentliches Engagement.

BSB-Programm 2014

Anfang des Monats ist das neue BSB-Programm erschienen. Es enthält allgemeine Informationen sowie die Aus-, Fort- und Weiterbildungsangebote des BSB Nord und seiner Fachverbände.



















Spielteilnahme ab 18 Jahren. Glücksspiel kann süchtig machen. Nähere Informationen bei LOTTO und unter www.lotto-bw.de. Hotline der BZgA: 0800 1 372 700 (kostenlos und anonym).



In diesem Heft

SPORT IN BW	
Volunteers – Freiwillige reisen zu Olympia	4
Toto-Lotto fördert das SPITZENSPORTLAND Baden-Württember	g 6
Anti-Doping-Veranstaltung des LSV in Stuttgart/ Nachhaltigkeits-Kongress findet am 7. Februar statt	7
Auftaktveranstaltung "FSJ und Schule" in Heidenheim	8
Volkshochschulen und LSV kooperieren	9
LSV informierte Mitgliedsorganisationen über aktuelle Themen	10
Trainerpreisverleihung am 22. Januar/Toto-Lotto	11
BADISCHER SPORTBUND NORD	
Kulturgut Sport stärken: Heinz Janalik blickt zurück auf 2013	12
Porsche-Förderung für zwei badische Vereine	14
DOG: Präsident Harald Denecken einstimmig wiedergewählt	16
Service zur Bestandserhebung 2014	18
SEPA – keine Angst vor großen Zahlen	20
Vernetzung von Sportgeschichte im Fokus	22
Informationen zur Übungsleiterabrechnung 2013	23
Neues BSB-Programm 2014	27
ARAG Sportversicherung informiert	33
Wissenswertes zum Vereinsmanagement	34
Buchbesprechungen	35
BADISCHE SPORTJUGEND	
Weltmeisterliches beim BSJ-Jugendausschuss	36
Vereinswettbewerb 2013	40
SportAssistenten-Ausbildung erfolgreich abgeschlossen	41
SPORTKREISE	42
FACHVERBÄNDE	50



Eine ganze Reihe von Neuerungen kommt zum Jahreswechsel auf unsere Mitgliedsvereine zu. Nachdem seit vorigem Jahr die Bestandserhebung nur noch online möglich ist, betrifft das ab sofort auch die Abrechnung der Übungsleiterzuschüsse. Eine Neuerung gibt es auch

bei der Bestandserhebung: Ab 2014 werden die Mitgliederzahlen jahrgangsweise erhoben und nicht mehr wie bisher in Altersgruppen. Weitere Veränderungen betreffen den Zahlungsverkehr sowie die GEMA-Verträge: Ab 01.02.2014 wird der einheitliche europäische Zahlungsraum SEPA für alle Teilnehmerstaaten verbindlich. Außerdem hat die GEMA die Pauschalvereinbarung für Musiknutzung in Kursen gekündigt. Mehr hierzu finden Sie auf den Seiten 18, 20, 21 und 23.

BADISCHER FUSSBALLVERBAND



Von Dieter Schmidt-Volkmar Präsident des Landessportverbandes Baden-Württemberg

Zum Jahreswechsel

Zusammenhalt, Geschlossenheit, Kollegialität, und gemeinsame Ziele - dies nach innen und außen zu praktizieren war mein Appell zum Abschluss meines Berichts zur Mitgliederversammlung des LSV am 6. Juli in Rust. In diesem Sinne wurde die Arbeit nach der Sommerpause aufgenommen. Zum Jahresende ist es angebracht, über das nachzudenken, was uns in diesem halben Jahr besonders beschäftigt hat. Sicherlich hat der Solidarpakt II der Sportorganisation für die vor uns stehenden Jahre Planungssicherheit gegeben. Mit ihm nicht zu bewältigen ist allerdings der erhebliche Antragsstau im Sportstättenbau. Hierzu sind anderweitige Lösungen erforderlich. Ebenso erfüllt uns die Umsetzung des Glücksspielstaatsvertrages mit großer Sorge. Die Öffnung des Sportwettenmarktes für weitere Konzessionäre und die damit einhergehenden Folgen haben die ablehnende Haltung der baden-württembergischen Sportorganisation in Bezug auf die Novellierung noch verstärkt. Es wäre ein nicht wieder gut zu machender Fehler, wenn sich die Öffnung auf den Bereich des Lotteriewesens ausdehnen würde. Aus dieser Sorge heraus hat der LSV gemeinsam mit der Toto-Lotto GmbH ein Positionspapier verabschiedet und dem Staatsministerium zugeleitet.

Mit dem Kultusministerium sollte im nächsten Jahr eine Dialog- und Bildungspartnerschaft zum Abschluss gebracht werden, ebenso wie eine Rahmenvereinbarung für die Ganztagsschulbetreuung. Die Realisierung dieser Aufgabe würde unseren Vereinen und Verbänden Klarheit darüber geben, wie sie sich zukünftig in der neuen Schullandschaft einbringen können. Weiterhin werden eine Strukturanpassung des Leistungssports, die Überarbeitung von Förderrichtlinien, die Übernahme gesellschaftspolitischer Aufgaben sowie die in Rust festgelegte Überarbeitung der Satzung als vornehmliche Arbeitsgebiete anstehen.

Mit diesem Ausblick möchte ich die Gelegenheit nutzen, mich besonders bei den Tausenden von ehrenamtlichen Mitarbeitern, Trainern, Übungsleitern und Führungskräften in den Vereinen und Verbänden herzlich zu bedanken, die in diesem Jahr erneut wertvolle und vorbildliche Arbeit geleistet haben. Die integrative Kraft des Sports wird dadurch von Jahr zu Jahr unter Beweis gestellt. Ich wünsche Ihnen allen, auch im Namen der gesamten Geschäftsstelle des LSV, eine besinnliche Adventszeit, ein gesegnetes Weihnachtsfest und ein gutes und erfolgreiches Jahr 2014!

SPORT in BW 12|2013 3

55



Countdown für Volunteers

Der Landessportverband Baden-Württemberg bildete in den letzten Monaten Freiwillige mit Migrationshintergrund für ihren Einsatz bei den Olympischen und Paralympischen Spielen in Sotschi aus. Eine von ihnen ist Elena Bier.

■ lena Bier studiert im fünften Semester Theater- und Medienwissenschaften. Doch sie ist sich sicher: "Im Februar des kommenden Jahres habe ich anderes im Sinn als mein Studium". Seit Monaten bereits fiebert die 23-Jährige auf ihren Abflug nach Sotschi hin, der für den 26. Januar 2014 geplant ist. Elena Bier ist keine Spitzensportlerin, für sie geht es nicht um olympisches Edelmetall. Die gebürtige Kasachin, die vor elf Jahren den Weg über Kaliningrad nach Karlsruhe fand, wird in Sotschi kaum im Rampenlicht stehen. Doch Elena Bier ist stolz darauf, als eine von 40 Volunteers aus Baden-Württemberg ihren Teil zum Gelingen der Olympischen Spiele beitragen zu können.

Sie und die anderen Freiwilligen werden in Sotschi unter anderem für die Begleitung von Athleten und offiziellen Delegationen eingesetzt oder arbeiten an Wettkampfstätten mit. Die Federführung für deren Ausbildung hat das Programm "Integration durch Sport" beim Landessportverband Baden-Württemberg (LSV) übernommen.

Eine andere Freiwillige, die -Stand heute - nach Sotschi fliegen wird, ist beispielsweise Svetlana Dieser. Die 43-Jährige war in ihrer Heimat Kasachstan Mitglied der Leichtathletik-Nationalmannschaft und dort auch als Lehrerin an einer Sporthochschule tätig. In Deutschland arbeitet sie nunmehr als Sozialpädagogin und gründete



bei der SG Reutlingen die Gorodki-Abteilung.

In Sotschi soll Svetlana Dieser in ihrer Funktion als Volunteer als NOK-Assistentin eingesetzt werden. Fraglos eine herausgehobene Tätigkeit für die Reutlingerin.

Mehrmonatiges Auswahlverfahren

Elena Bier, Svetlana Dieser – plus 61 weitere Männer und Frauen zwischen 18 und 67 Jahren: Insgesamt ließ das SOOC, das nationale Organisationskomitee der Spiele, 63 Freiwillige als Volunteers für Sotschi zu - von 109 Bewerbern, die die IdS-Landeskoordinatoren un-



eigener Flagge.

Foto: picture alliance

Elena Bier. Foto: privat

ter Führung der Kollegen in Baden-Württemberg und Brandenburg zunächst kontaktiert hatten. Die Volunteers wurden in einem mehrmonatigen Verfahren ausgewählt, hatten unter anderem Online-Tests in Englisch und je zwei bis drei Skype-Interviews des Moskauer Volunteer-Zentrums für Sotschi 2014 zu bestehen. Wobei das der kleinere Teil des Aufwands ist für ein Projekt, dessen Attraktion aus Sicht der Teilnehmenden und der Medien zweifellos die russische Reise ist. Die Organisatoren verbinden damit jedoch nicht nur die Reise, viel mehr aber Dinge, die mit der sportlichen und gesellschaftlichen Integration in Deutschland zu tun haben.

Es geht um die Aus- und Weiterbildung von Brückenbauern: Personen, die die Verbindung vertiefen zwischen dem Sport und der großen, bunten Gemeinschaft von Menschen ex-sowjetischer Herkunft in Deutschland. Sergej Gergert, als IdS-Mitarbeiter im LSV Hauptverantwortlicher des Projekts, konkretisiert: "Wir möchten die Volunteers für die Vereine und die Partner vor Ort gewinnen beziehungsweise sie an sie binden.



Baden-Württembergische Volunteers, ganz links Elena Bier, rechts von ihr Sergej Gergert. Foto: privat

INTEGRATION

SPORT in BW 12 | 2013



aus Baden-Württemberg

Das kann als Übungsleiter oder Vereinsverantwortlicher sein oder auf kommunaler Ebene." So oder so gehe es darum, die interkulturellen Kompetenzen der Teilnehmenden zu steigern.

Pool von Freiwilligen bilden

Ziel des LSV ist es aber auch, einen Pool Freiwilliger mit Migrationshintergrund zu bilden, die als Volunteers zukünftig nationale sowie weitere internationale Großveranstaltungen begleiten. Dahin ging und geht auch ein Teil der Qualifikationsmaßnahmen: Projektteilnehmer halfen etwa bei den Special Olympics Baden-Württemberg im Juni dieses Jahres und beim Baden-Marathon im September in Karlsruhe. Die Teilhabe von Menschen an den Strukturen und Entscheidungen im organisierten Sport zu begünstigen, ist ein Schwerpunkt der Arbeit von IdS. Denn Funktionsträger mit Migrationshintergrund sind in Sportvereinen relativ selten; in Baden-Württemberg etwa liegt ihr Anteil laut Sportentwicklungsbericht schätzungsweise bei 5,7 Prozent. Weit weg also von den 26 Prozent, die Zugewanderte an der Bevölkerung ausmachen. In Zeiten, da die Suche nach Ehrenamtlichen die größte Sorge der Vereine ist, heißt das: reichlich Potenzial.

So unterstützten die von Gergert erwähnten "Partner vor Ort" in Städten und Gemeinden die Suche nach Teilnehmenden, um im Gegenzug engagierte Mitbürger und unentgeltliche Mitarbeiter zu gewinnen, etwa für die Pflege von Städtepartnerschaften. Zum Bei-



zieht alle in seinen Bann.

vitäten des Stadtjugendausschusses zu tun, der etwa auch das erste Treffen der Volunteers im Mai und eine Fortbildung durch OK-Vertreter aus Krasnodar im Oktober mitorganisiert hat. Andererseits liegt es am Einsatz des früheren Karlsruher Bürgermeisters: Harald Denecken, Präsident der DOG und Präsidiumsmitglied im LSV, ist einer der wichtigsten Unterstützer des Projekts. "Ich finde Mut für neue Ideen sehr wichtig. Nur so können die Verkrustungen innerhalb des Sports aufgebrochen werden", sagt er. Die Volunteers seien "junge, motivierte Menschen, die ihr Leben gestalten wollen". Der Sport müsse die Fähigkeiten dieser Menschen und die besondere Perspektive von Migranten für sich nutzen.

Harald Denecken – und mit ihm die DOG - ist nicht der einzige externe Förderer des Vorhabens. So hat Andreas Schockenhoff, Koordinator der deutsch-russischen Zusammenarbeit im Auswärtigen Amt, ein unterstützendes Schreiben verfasst, das die Verantwortlichen zur Sponsorenansprache verwenden. Denn Sponsoren braucht es nach wie vor: Die vom Bundesge (BAMF) bewilligten 55.000 Euro fließen allein in Projektkoordination und Maßnahmen in Deutschland, Flüge und in Sotschi entstehende Kosten sind damit nicht

Ein Traum wird wahr

Elena Bier weiß das. Und dennoch will sie mit nach Sotschi: "Ich kenne Sergej Gergert seit Jahren, kam zu ihm über die russische Sportart Gorodki in Kontakt. Und ich war sofort Feuer und Flamme für das Projekt", so Bier. Die Vize-Europameisterin im Gorodki setzt sich zwar auch kritisch mit den Begleitumständen Olympischer Spiele am Rande des Kaukasus auseinander: "Doch warum sollen diese nach 1980 nicht wieder einmal in Russland stattfinden. Ich bin weit nach 1980 geboren, aber immer damit aufgewachsen, dass dieses Land wieder einmal im Mittelpunkt Olympischer Spiele stehen wird. Heute bin ich Deutsche, aber auch ich will jetzt ein Gesicht Sotschis sein". Und dazu eine Brückenbauerin? "Ja, ohne Einschränkung" kann Elena Bier die Rückkehr nach Russland kaum erwarten. Als Volunteer, als Freiwillige in einem mit Sicherheit noch viel Beachtung findenden Programm des LSV.

Nicolas Richter/ Joachim Spägele





SPORT in BW 12|2013 5



Auf dem Weg nach Sotschi

Lotto Baden-Württemberg unterstützt mit 50.000 Euro badenwürttembergische Sportler bei der Vorbereitung auf die Olympischen Winterspiele

uca und Paul Berg wären sicher auch gute Wassersportler geworden, sind die Geschwister aus Konstanz doch am Bodensee aufgewachsen und zur Schule gegangen. Beide aber haben sich seit ihrer Kindheit dem Snowboardcross verschrieben, zählen seit Jahren zum Bundeskader und hoffen nun, möglichst gemeinsam ihren Traum erleben zu dürfen: Olympische Spiele im Februar nächsten Jahres in Sotschi. Seit Jahren fiebern beide auf den kommenden Winter hin, benötigen zwei Plätze unter den TOP 16 oder einmal mindestens Rang 8 in der gerade gestarteten Weltcup-Saison.

Paul Berg war einer von fünf Nachwuchssportlern aus Baden-Württemberg, die vor kurzem in Stuttgart an einer Pressekonferenz teilnahmen. Gemeinsam mit der Stiftung OlympiaNachwuchs Baden-Württemberg und der In-**SPITZENSPORTLAND** Baden-Württemberg des Landessportverbandes Baden-Württemberg (LSV) hilft die Staatliche Toto-Lotto GmbH Baden-Württemberg ausgewählten Sportlern aus dem Land, ihm und anderen ihren großen Traum von Olympischen Spielen zu verwirklichen. 50.000 Euro stellt Lotto dafür zur Verfügung. Unterzeichnet wurde

Stellten sich im Rahmen der Vertragsunterzeichnung den Fotografen, von links: Andreas Katz, Sandra Ringwald, Anja Wicker, Kultusminister Andreas Stoch, Lotto-Geschäftsführerin Marion Caspers-Merk, Sarah Hecken, LSV-Präsident Dieter

Schmidt-Volkmar

Will zusammen

Schwester nach

Sotschi: Paul Berg.

Foto: picture-alliance

mit seiner

und Paul Berg.
Foto: TLBW





hierzu ein Fördervertrag von Lotto-Geschäftsführerin Marion Caspers-Merk und Kultusminister Andreas Stoch MdL in seiner Eigenschaft als Vorstandsvorsitzender der Stiftung OlympiaNachwuchs.

Paul Berg, für den die Qualifikation für die Spiele noch aussteht und der auf seinem langen Weg nach Sotschi viel Zeit und Engagement aufwenden muss, ist dankbar für jede Unterstützung. Die Mannheimer Eiskunstläuferin Sarah Hecken brachte es in Stuttgart auf den Punkt: "Nathalie Weinzierl und ich freuen uns, dass wir in den Fördertopf genommen worden sind. Gerade in unserer Sportart ist nämlich eine größere Förderung nicht so vorhanden". LSV-Präsident Dieter Schmidt-Volkmar nahm den Ball gerne auf: "Im Spitzensport gibt es noch viele Bereiche, in denen die Sportler Unterstützung brauchen. Nehmen wir aus der Vergangenheit nur den Tischtennisspieler Jochen Wollmert, dem wir durch die Unterstützung der Initiative SPITZENSPORTLAND Baden-Württemberg eine Wettkampfreise nach Peking zu einem Vorbereitungsturnier vor den Paralympics bezahlen konnten. Er hatte dort die Gelegenheit, die Taktik seines späteren Finalgegners zu analysieren. Das Ergebnis ist uns bekannt: Jochen gewann Gold. Auf diese Art und Weise wollen wir unsere baden-württembergischen Athleten unterstützen, optimal vorbereitet an den Start gehen zu können und sich schließlich für Sotschi zu qualifizieren".

Auch Kultusminister Stoch dankte Lotto für deren Engagement, während Geschäftsführerin Caspers-Merk betonte, dass ihr "die Förderung des baden-württembergischen Sports ganz besonders am Herzen" liege. "Allein 2013 fließen wieder 59 Millionen Euro aus unseren Reinerträgen über den Wettmittelfonds in die Sportförderung. Dass wir darüber hinaus ein badenwürttembergisches Olympia-Team fördern, passt zu unserem Engagement", so Caspers-Merk. Finanziell unterstützt werden diejenigen Sportler, die eine Chance auf eine Nominierung für die Olympischen Spiele und Paralympics haben und bei denen andere Fördermöglichkeiten nicht greifen. Zum Kreis der Geförderten gehören erfahrenere Athleten genauso wie Sportler, die am Anfang ihrer Karriere stehen. Sie alle eint die Perspektive, an den Olympischen Spielen in Sotschi teilzunehmen.

Joachim Spägele

Von der Stiftung OlympiaNachwuchs und dem LSV wurden u.a. folgende Sportler vorgeschlagen:

Luca und Paul Berg (Snowboardcross, Konstanz), Manuel Faißt (Nordische Kombination, Baiersbronn), Melanie Faißt (Skisprung, Baiersbronn), Sarah Hecken (Eiskunstlauf, Mannheim), Andreas Katz (Skilanglauf, Baiersbronn), Fabian Riessle (Nordische Kombination, St. Märgen), Sandra Ringwald (Skilanglauf, Schönwald), Nathalie Weinzierl (Eiskunstlauf, Mannheim), Anja Wicker (Ski Nordisch/Paralympics, Stuttgart), Svenja Würth (Skisprung, Baiersbronn)

6 SPORT in BW 12|2013



Doping ist ein "No-Go!"

m SpOrt in Stuttgart debattierten auf Einladung des Landessportverbandes Juristen, Wissenschaftler und Politiker über die Vereinbarkeit von Sportund Strafrecht. Zuvor veranstaltete der LSV eine Fortbildung für Anti-Doping-Beauftragte der Landesfachverbände.

Ende November hat der Landessportverband Baden-Württemberg (LSV) einmal mehr seine führende Stellung innerhalb der deutschen Landessportbünde in Sachen Dopingprävention untermauert, indem er durch eine ganztägige Veranstaltung unter Beweis stellte, wie wichtig der Informationsaustausch, aber auch die Unterrichtung der mit dieser Materie Beschäftigten ist.

In einer zweigeteilten Veranstaltungsreihe im SpOrt in Stuttgart wurden zunächst unter der Leitung des LSV-Anti-Doping-Beauftragten Prof. Dr. Dr. Heiko Striegel die Anti-



Foto: picture-alliance

Doping-Beauftragten der Landesfachverbände und Mitgliedsorganisationen des LSV umfassend zur Dopingprävention informiert und fortgebildet. LSV-Präsident Dieter Schmidt-Volkmar nannte die Veranstaltung einen weiteren Meilenstein auf dem langen Weg zu einem sauberen Sport: "Für uns gilt ganz klar: Doping ist ein No-Go! Wir wollen alles dafür tun, Doping zu unterbinden. Wir als LSV sind ja hauptsächlich für den Nachwuchsleistungssport zuständig. Hier gilt es mehr denn je die jungen Athle-

ten zu unterrichten und sie zu sensibilisieren, damit sie erst gar nicht in die Versuchung kommen, sich unlauterer Mittel zu bedienen". Im zweiten Teil der Veranstaltung erörterten am Abend in einem Expertengespräch Podiumsteilnehmer, wie ihrer Meinung nach Sportund Strafrecht im Zusammenhang mit einem möglichen Anti-Doping-Gesetz unter einen Hut gebracht werden können. Teilnehmer der Diskussion waren unter anderem der baden-württembergische Justizminister Rainer Stickelberger MdL und Prof. Dr. Dieter Rössner, Professor i. R. für Strafrecht und Kriminologie an der Universität Marburg. Sie debattierten über die Chancen und Risiken des Zusammenspiels von Sport- und Strafrecht bei der Dopingbekämpfung sowie über das Thema Sportbetrug. Über diese Veranstaltung berichtet SPORT in BW ausführlich in seiner nächsten Ausgabe.

Joachim Spägele

Über den Spielfeldrand hinaus

Kongress für Sport und Nachhaltigkeit am 7. Februar 2014 in Stuttgart soll neue Impulse setzen. Partner sind das Umwelt- und das Kultusministerium Baden-Württemberg

er organisierte Sport ist ein idealer Spielraum für nachhaltiges Handeln. Wo sonst treffen so viel Energie, Ehrgeiz und freiwilliges Engagement aufeinander? Hier kommen unterschiedliche Generationen und Nationalitäten zusammen, tauschen ihr Wissen aus und profitieren von ihren verschiedenen Kompetenzen. Wo, wenn nicht hier, ist die Voraussetzung, nachhaltige Ideen dauerhaft zu verankern, besser?

Gleichzeitig aber stehen Sport und Nachhaltigkeit häufig in einem Konfliktverhältnis zueinander. Sportliche Aktivitäten können Landschaften und natürliche Ressourcen beanspruchen und zu einer Belastung von Umwelt und Natur führen. Welche Möglichkeiten haben Sportler, diese Aspekte zu berücksichtigen?

Die Ideen reichen von der Durchführung nachhaltiger Sportveran-



staltungen über umweltfreundliche Mobilitätskonzepte, die Integration von Menschen mit Migrationshintergrund bis hin zu Maßnahmen im Bereich Bildung für nachhaltige Entwicklung. Einen praktischen Überblick hierzu bietet der "Leitfaden Sport und Nachhaltigkeit", der im Rahmen der Nachhaltigkeitsstrategie des Landes Baden-Württemberg vom Landessportverband Baden-Würt-

dem Kultus- und Umweltministerium entwickelt wurde. Wer Interesse an diesem Thema

temberg (LSV) gemeinsam mit

hat, sollte sich bereits jetzt den 7. Februar 2014 vormerken. An diesem Tag findet von 10:00 bis 15:00 Uhr im SpOrt Stuttgart der Kongress Sport und Nachhaltigkeit statt. Am Vormittag werden Umweltminister Franz Untersteller MdL und Kultusminister Andreas Stoch MdL mit LSV-Präsident Dieter Schmidt-Volkmar und weiteren Sportvertretern über erfolgversprechende Ansätze diskutieren. Am Nachmittag erhalten die Kongressteilnehmer in Workshops konkrete Tipps zum nachhaltigen Handeln im Sportverein. Joachim Spägele

Foto: joegast-fotolia.com

Weitere Infos unter:

Interessierte können sich zum Kongress anmelden unter www.veranstaltung-n.de. Weitere allgemeine Informationen zum Thema finden Sie unter: www.nachhaltigkeitsstrategie.de

SPORT in BW 12|2013 **7**



Wenn dich Kinder begeistern!

■ eit August ist der 20-jährige Max einer von 46 Freiwilligen, mit denen das Modellprojekt "FSJ Sport und Schule" startete. Knapp zwei Monate später fiel Ende Oktober in der Heidenheimer Ostschule der offizielle Startschuss für den ersten Jahrgang des gemeinsamen FSI von Sportvereinen und Grundschulen. Schon jetzt zeigt sich, wie positiv das FSJ für Freiwillige und Schüler ist: "Dadurch, dass ich keine Noten vergebe, bin ich eher wie der große Bruder für die Schüler und werde auch nach zwei Monaten von den Kindern erwartet und umarmt," so Max.

Die Gestaltung des Mittagsangebots ist eine von vielen Aufgaben, welche die Freiwilligen in der Schule übernehmen. Sie sind außerdem für die Organisation und Durchführung von zusätzlichen außerschulischen Sportangeboten zuständig und können Lehrkräfte im regulären Sportunterricht ergänzend unterstützen. Wichtig dabei: Der reguläre Sportunterricht findet selbstverständlich weiterhin statt und wird von Lehrkräf-



Ein FSJ abzuleisten bedeutet für die jungen Menschen Spaß an der Arbeit mit Sport.

Foto: BWSJ

ten durchgeführt.

Bei der Auftaktveranstaltung wurde das "FSJ Sport und Schule" in bewegten Bildern vorgestellt, und die Freiwilligen bilanzierten ihre ersten Monate. Durch das Modellprojekt vernetzen sich seit August diesen Jahres 45 Sportvereine mit aktuell 120 Schulen. Max konnte über das zusätzliche Sportangebot in der Schule auch bereits Kinder für seinen Verein gewinnen, in dem er ebenfalls Sportkurse durchführt. Das FSJ hat also gleich mehrere Vorteile: Die Freiwilligen stärken ihre Persönlichkeit vor dem Ausbildungs- oder Berufseinstieg, die Sportvereine erhalten zusätzlich qualifizierte Engagierte, und die Kinder profitieren von der intensiveren Ganztagsbildung.

"An gesellschaftliche Verantwortung heranführen"

Die ersten Erfahrungen, von denen Freiwillige, Schulleiter und Vereinsvertreter berichteten, bestätigen die hohe Bedeutung dieses Projekt. Kultus- und Sportminister Andreas Stoch MdL fand in seinem Statement die passenden Worte: "Über die Freiwilligen erhalten wir Rückenwind für die Kooperation zwischen Schule und Sportverein." Rund zwei Drittel der Arbeitszeit verbringen sie in der kooperierenden Schule, den Rest im entsendenden Sportverein, welcher die

Stelle für sie eingerichtet hat. Die Freiwilligen werden durch die Baden-Württembergische Sportjugend (BWSJ) im Landessportverband Baden-Württemberg (LSV) in Seminaren und Workshops durch ihren Dienst begleitet und erwerben eine Übungsleiterlizenz. Der BWSJ-Vorsitzende Stefan Zyprian sieht in den Freiwilligendiensten im Sport eine sehr gute Möglichkeit, junge Engagierte an den organisierten Sport zu binden und an gesellschaftliche Verantwortung heranzuführen. Das Ministerium für Kultus, Jugend und Sport Baden-Württemberg und die BWSJ konzipierten das "FSJ Sport und Schule", die Stiftung "Sport in der Schule Baden-Württemberg" unterstützt es zusätzlich mit finanziellen Mitteln.

Alle wollen sich nun auch dafür einsetzen, dass aus dem Modell ein langfristiges Projekt wird und im Schuljahr 2014/15 neue Freiwillige das "FSJ Sport und Schule" ableisten können. Denn "das FSJ Sport und Schule bietet eine Chance für alle! Eine Chance für die Schulen, für die Sportvereine, für die Kinder und Jugendlichen, und nicht zuletzt auch für die Freiwilligen. Die Kinder haben über den Sportunterricht hinaus die Möglichkeit, sich körperlich weiterzuentwickeln und können so auch andere Sportarten ausprobieren", so LSV-Präsident Dieter Schmidt-Volkmar in Heidenheim.

Patrick Glassl



Wurde in Heidenheim von FSJlern und Schülern empfangen: Kultusminister Andreas Stoch. Foto: MKJ

8 SPORT in BW 12|2013



Gemeinsame Lösung angestrebt

Zuletzt gab es größere Differenzen zwischen Sportvereinen und Volkshochschulen in der Frage, welche Kurse Volkshochschulen anbieten dürfen. Die einberufene Clearingstelle diskutierte kürzlich über eine gemeinsame Lösung für beide Seiten.

ie Diskussion ist nicht neu. Im Gegenteil, sie besteht seit Jahrzehnten. Dürfen oder sollen Volkshochschulen teils fast identische Sportangebote unterbreiten wie Vereine es tun? Und dies zum Großteil mit einer Übungsleitervergütung, bei der Sportvereine meistens nicht mithalten können? Und pikanterweise sind die VHS-Übungsleiter in den häufigsten Fällen auch durch den organisierten Sport ausgebildet worden.

Eine Vereinbarung zwischen dem Volkshochschulverband Baden-Württemberg und dem Landessportverband Baden-Württemberg (LSV) gibt es bereits seit 1985, sie wurde 1994 letztmalig fortgeschrieben. Sie enthält eine Beschreibung der Zusammenarbeit und listet auch einzelne Abgrenzungen der Angebote auf. Für Streitfälle wurde eine so genannte Clearingstelle eingerichtet. Sie soll Konflikte im Einzelfall lösen. Größere Differenzen gab es zuletzt zwischen den Sportvereinen SV Böblingen, VfL Sindelfingen und GSV Maichingen sowie der Volkshochschule Böblingen-Sindelfingen. Im Rahmen des 9. Stuttgarter Sportkongresses trat der Konflikt dann auch an die Öffentlichkeit, hieß doch eine der Podiumsdiskussionen "Volkshochschule und Turnund Sportverein: Partnerschaft oder Wettbewerb?"

Es wurde offen diskutiert und gestritten. Immerhin aber mit dem Ergebnis, dass die genannten Vereine und die VHS Böblingen-Sindelfingen die Clearingstelle anriefen. Im Rahmen eines schnell einberufenen Treffens im November konnte man sich dann in der Frage, wer welche Bewegungsangebote macht, einen großen Schritt aufeinander zubewegen. Im Ge-



Ob Sport im Verein oder in der VHS: Beide Seiten wollen zukünftig wieder enger zusammenarbeiten. Foto: LSB NRW Lutz Leitmann

spräch zwischen dem LSV und dem Volkshochschulverband erklärten sich die Geschäftsführer der VHS Böblingen-Sindelfingen und der betroffenen Vereine dazu bereit, die nun identifizierten Fragestellungen in weiteren Gesprächen zu klären. Die Clearingstelle des Sports und der Volkshochschulen wird das Ergebnis anschließend nochmals erörtern.

"Ich bin mit dem Ergebnis der Sitzung zufrieden", so LSV-Präsident Dieter Schmidt-Volkmar. "Wir haben die Basis dafür geschaffen, dass sich beide Seiten nun wieder fair über Kooperationen verständigen können. Jetzt liegt es an ihnen, in der Arbeitsgruppe vor Ort gute Lösungen zu finden." Dr. Hermann Huba, Verbandsdirektor beim VHS-Verband, betonte: "Das posi-

tive Gespräch hat erneut gezeigt, dass Volkshochschulen und Sportvereine viel mehr verbindet als sie trennt." Außerdem beschloss man, dass die Vereinbarung zwischen dem LSV und dem VHS-Verband evaluiert und erforderlichenfalls überarbeitet werden soll. Sie enthält eine Beschreibung der Zusammenarbeit und listet einzelne Abgrenzungen der Angebote auf. Bis Anfang 2014 soll von beiden

Parteien jeweils ein Positionspapier als Grundlage für weitere Abstimmungsgespräche erarbeitet werden. Darauf verständigten sich Dr. Hermann Huba, Dieter Schmidt-Volkmar, Heinz Mörbe, Hauptgeschäftsführer des Württembergischen Landessportbundes, und Wolfgang Fleiner, Vizepräsident Geschäftsführung beim Schwäbischen Turnerbund.

Weitere Informationen

Die Rahmenvereinbarung ist einzusehen unter:
http://lsvbw.de/cms/docs9645.pdf

Joachim Spägele/ Sabine Zeh

SPORT in BW 12|2013 9



Aus erster Hand

Landessportverband informierte in Stuttgart seine Mitgliedsorganisationen

nfos aus erster Hand: Neues, Trends, Wissenswertes. In regelmäßigen Abständen informiert der Landessportverband Baden-Württemberg (LSV) seine Mitgliedsorganisationen über aktuelle Themen, so auch Mitte November im SpOrt in Stuttgart. Präsident Dieter Schmidt-Volkmar und Hauptgeschäftsführer Ulrich Derad nannten anhand einiger Beispiele die Ziele des LSV in der Legislaturperiode bis 2016, Referenten stellten Schwerpunkte ihrer Handlungsfelder vor. Im Anschluss gab es Raum für Nachfragen der anwesenden Fachverbandsvertreter.

Schmidt-Volkmar machte deutlich, dass es im Zusammenwirken mit dem Kultusministerium einen Entwurf der Vereinbarung einer Dialog- und Bildungspartnerschaft mit der Landesregierung gebe. "Jedoch fehlt in dieser der nicht unwichtige finanzielle Part. Hier müssen wir auf eine zeitnahe Antwort der Regierung drängen", so der LSV-Präsident, der des Weiteren über die Themen Überarbeitung der Förderrichtlinien und LSV-Satzung informierte. Das Ziel in Bezug auf die Satzung soll nicht zuletzt eine Verschlankung dieser sein. Allerdings wies Schmidt-Volkmar darauf hin, dass für eine Satzungsänderung eine 80-prozentige Mehrheit notwendig sei, sodass diese Arbeit bis zur nächsten Mitgliederversammlung in großem Konsens der Mitgliedsorganisationen erfolgen müsse.



Moderierte die Veranstaltung: LSV-Hauptgeschäftsführer Ulrich Derad.

Foto: Sabine Hackenberg

Kritik an der Umsetzung des Glücksspielstaatsvertrags

Kritisch äußerte er sich über die Umsetzung des Glücksspielstaatsvertrags und gab der Hoffnung Ausdruck, dass nach einer Liberalisierung der Sportwetten nun nicht auch noch die Lotterie ihr Monopol verliert. Darf doch nicht vergessen werden, "dass sich der organisierte Sport im Land zu größten Teilen aus dem Wettmittelfonds des Landes speist", so der LSV-Präsident.

Sportdirektor Günther Lohre informierte sodann über eine Strukturanpassung Leistungssport sowie die Unterstützung seitens des LSV und seiner Partner für Sportler, die zuletzt in London teilgenommen haben bzw. in Sotschi an den Start gehen werden. Bernd Röber, Leiter der Baden-Württembergischen

Sportjugend, nannte Details zu den Freiwilligendiensten. Derzeit sind 310 junge Menschen in Baden-Württemberg in Vereinen und Verbänden sowie Schulen im Einsatz, seit 2001 sind es immerhin stolze 1500. Röber informierte zudem über den "Zukunftsplan Jugend", Torsten Schnittker zum Programm "Integration durch Sport". In der anschließenden Diskussionsrunde ging es schwerpunktmäßig um das Thema Ganztagsschule sowie die Vereinbarkeit von Leistungssport und G8. Fragen zur Schulzeitstreckung und geplanten Satzungsänderung wurden ebenfalls gestellt.

Ulrich Derad, der als LSV-Hauptgeschäftsführer erstmals die Leitung und Moderation dieser Veranstaltung übernahm, zeigte sich anschließend zufrieden mit deren Verlauf: "Wir freuen uns über die positive Resonanz. Kommunikation und Information für und mit unseren Mitgliedsorganisationen sind elementar. Zu den ohnehin laufenden Gesprächen ist es wichtig, auch in dieser geballten Form in Dialog zu bleiben, wie wir dies nun hier in Stuttgart getan haben."

Teilnehmer zufrieden

Dies bestätigte auch Luitwin Ress, Präsident des Württembergischen Fechterbundes: "Es war wirklich eine gelungene und informative Veranstaltung."

Joachim Spägele



Kongress Sport und Nachhaltigkeit

07. Februar 2014, 10 bis 15 Uhr im SpOrt in Stuttgart

Action, Spaß und geballtes Expertenwissen – eine Show zum Staunen und anregende Workshops:

- 1:0 Was macht eine Sportveranstaltung nachhaltig
- 2:0 Wie werden Sportstätten energieeffizienter?
- 3:0 Wie lässt sich Natursport mit Nachhaltigkeit vereinen?
- 4:0 Welche nachhaltigen Mobilitätskonzente gibt es für Sportler
- 5:0 Welche Vernetzungspotentiale bieten Sportvereine?
- 6:0 Wie kaufen Sportvereine nachhaltig ein?

Nachhaltig handeln
Baden-Württemberg

Anmeldung unter www.veranstaltung-n.de

Infos zur Veranstaltung: Telefon: 0711 92579 77 E-Mail: sport@nachhaltigkeitsstrategie.de

Infos zur Nachhaltigkeitsstrategie www.nachhaltigkeitsstrategie.de

10 SPORT in BW 12|2013



Dank Toto-Lotto!

LOTTO Baden-Württemberg

Neue Dreifeld-Trainingshalle für den TV Sulzfeld

Schon lange reichte die Kapazität der gemeindeeigenen Ravensburghalle für den Trainingsbetrieb der zahlreichen Mannschaften der Handball-Abteilung des Turnvereins Sulzfeld nicht mehr aus. Über mehrere Jahre wurde deshalb an einem Konzept gefeilt, wie man eine eigene Trainingshalle realisieren und vor allen finanzieren könnte.

Die Gründung einer Fördergesellschaft mit überwiegend ortsansässigen Firmen, die dem Verein ein langfristiges zinsloses Darlehen zur Verfügung gestellt hat, Sponsoring sowie großzügige Spenden von am Bau beteiligten Firmen, aber auch von Privatpersonen, die Förderung durch den Badischen Sportbund Nord (aus dem Wettmittelfonds des Landes) und nicht zuletzt der unermüdliche Arbeitseinsatz der Vereinsmitglieder ließen das Projekt sodann Wirklichkeit werden. Nach nicht einmal einem Jahr Bauzeit - Spatenstich war im August 2012 - konnte der TV die Halle im Juni dieses Jahres einweihen. Davor lagen fünf harte Monate, in denen die Mitglieder des Vereins den kompletten Innenausbau in Eigenregie durchführten. Sogar am Vatertag verzichteten mehr als

Sparkassen Sportpark

Die neue Halle in Sulzfeld.

Foto: privat

25 Väter auf die obligatorische Wanderung, um den Außenanstrich fertigzustellen. Ebenfalls in Eigenregie wurde eine Solaranlage auf dem Dach aufgebracht. Die 750 Module werden laut Prognose jährlich ca. 160.000 kWh Strom produzieren. Dies entspricht dem Verbrauch von etwa 40 Haushalten und bedeutet eine Einsparung von 80 Tonnen CO₂, was so viel ist wie der Umsatz von 2.500 Bäumen.

Neben dem Beitrag zum Umweltschutz wird die Anlage nach zehn Jahren auch einen wesentlichen Anteil am Unterhalt der Halle leisten. Heute strahlt diese in hellem Glanz und wird seit Ende der Sommerferien intensiv genutzt. Auch der Schulsport und die sportlichen Aktivitäten der anderen Sportvereine finden in der Dreifeld-Halle und dem angegliederten Gymnastikraum statt. Für die Gemeinde Sulzfeld ein Geschenk des Himmels, denn die Ravensburghalle ist bis Ende 2014 wegen Generalsanierung nicht nutzbar.

Einmal mehr gilt – vor allen Dingen aufgrund des Zuschusses für den Verein aus dem Wettmittelfonds des Landes Baden-Württemberg: Sport im Verein ist eben besser. Dank Toto-Lotto!

Joachim Spägele

Neue Gremien

LSV-Präsidium setzte neue Ausschüsse und Kommissionen ein

as Präsidium des Landessportverbandes hat auf seiner ersten Sitzung nach der Mitgliederversammlung in Rust für die neue Legislaturperiode folgende Ausschüsse und Kommissionen eingesetzt:

Satzungsgremium

Gundolf Fleischer (Vorsitz), Anton Häffner, Herbert Rösch, Harald Denecken, Simon Gräser (Geschäftsführung). Zudem wird der



Landessportverband Baden-Württemberg e.V. Präsident des LSV, Dieter Schmidt-Volkmar, an den Sitzungen teilnehmen.

Ausschuss "Frauen im Sport"

Margarete Lehmann (Vorsitzende), Prof. Dr. Ulrike Korsten-Reck, Jutta Hannig, Uschi Rieger, Carolin Steisslinger, Claudia Mayer-Tischer (Geschäftsführung).

Kommission "Sport und Umwelt/Nachhaltigkeit"

Prof. Dr. Franz Brümmer (Vorsitzender), Jürgen Hanke, Beatrix Vogt-Römer, Bernhard Hirsch (Geschäftsführung)

Trainerehrung!

Am 22. Januar in Stuttgart

Zum 18. Mal verleihen der Landessportverband Baden-Württemberg, das Kultusministerium und die BARMER GEK den "Trainerpreis Baden-Württemberg". Die Preisverleihung findet am Mittwoch, den 22. Januar 2014, erneut im Porsche-Museum in Stuttgart statt.

Ende November traf sich die hochkarätig besetzte Jury und eingte sich auf die entsprechenden Gewinner.



Termine!

Der Landessportverband Baden-Württemberg hat bereits jetzt einige Termine für das Jahr 2014 festgelegt.

7. Februar: Kongress "Sport und Nachhaltigkeit"

4./5. April: "Südschienentreffen" Frauen im Sport in Ruit

7./8. April: Landestrainer-Hauptseminar

6./7. Mai: Geschäftsführer-Tagung der Mitgliedsorganisa-

tionen in Steinbach

SPORT in BW 12|2013 **11**

Kulturgut Sport stärken!

Gedanken von BSB-Präsident zum Weihnachtsfest und Jahreswechsel



Das Weihnachtsfest und das Jahresende kündigen sich an und diejenigen, die sich darauf freuen - ich gehöre dazu - beginnen, diese gewissermaßen dem privaten Besitz überantworteten Tage inhaltlich und organisatorisch zu planen. Sicherlich dominiert bei den meisten von uns der Wunsch nach Erholung, Ruhe, Entspannung und selbstbestimmter Alltagsgestaltung als deutliche Gegenmaßnahmen zum überwiegend fremdbestimmten, nicht selten stressreichen und zumindest phasenweise belastenden Jahresverlauf.

Auch der Sport hat in seinen vielfältigen Handlungsfeldern – stimmig zu seiner ambivalenten Grundverfassung – im Verlauf des Jahres 2013 seinen Anhängern nicht nur Freude und entspanntes Vergnügen bereitet. Insbesondere der Spitzensport hat erschreckend deutlich gemacht, wie nahe bei ihm Segen und Sünde beieinander liegen, wie schnell er Zustimmung in Ablehnung verwandeln kann, je nachdem, in welcher Gestalt er sich den Beobachtern präsentiert, bzw. wie ihn die Menschen nutzen und benutzen.

Konnten wir uns beispielsweise an den Leistungen und Erfolgen unserer Sportlerinnen und Sportler bei der Leichtathletik-WM in Moskau noch uneingeschränkt erfreuen, erzeugte die Vergabe der Winterolympiade durch das IOC ins subtropische Sotschi großes Unbehagen. Insbesondere die Begleitumstände wie z.B. die mit Milliardenkosten und einer immensen Umweltzer-

störung verbundenen Baumaßnahmen, aber auch die Instrumentalisierung des Sports durch einen despotischen, demokratische Strukturen negierenden Staatsapparat, lösen bei Menschen, die die rosarote Brille abgesetzt haben, Empörung aus. Wütend macht auch die von der FIFA in die Klimahölle von Katar "verkaufte" Fußball-Weltmeisterschaft 2022, wo seitdem beim Bau der protzigen Stadien durch Gastarbeiter aus Armutsländern ständig fundamentale Menschenrechte regelrecht mit Füßen getreten werden.

Positives Image des Spitzensports nicht gefährden

Die Frage, die sich angesichts solcher Ereignisse stellt, ist, ob wir uns kritiklos daran gewöhnen müssen, dass sich die internationalen Großveranstaltungen immer mehr zu Prestigeevents autoritärer Staaten entwickeln und die moralischen Prinzipien des Sporttreibens allmählich verloren gehen. Aus meiner Sicht auf keinen Fall. Zu wertvoll ist der Spitzensport bzw. der Sport insgesamt – allein schon mit seinem pädagogischen Potenzial - um ihn fatalistisch der Selbstvernichtung preiszugeben. Gerade wenn wir uns mit dem Sport identifizieren, dürfen wir uns angesichts solcher Fehlentwicklungen nicht scheuen, Kritik zu üben und sinnvolle Protestformen zu entwickeln, wie beispielsweise Veranstaltungsboykott oder Verweigerung gegenüber gedankenlosem Medienkonsum. Der Sport, insbesondere der Spitzensport, darf eben nicht zum Spiegelbild der Gesellschaft werden, wenn er sein positives Image und seine gerechtfertigte Wertmarke nicht verlieren will. Ich weiß nicht, ob es vernünftig war, die Münchner Olympiabewerbung 2022 per Volksentscheid auszuhebeln. Aber dass die Menschen eine Möglichkeit gesucht und genutzt haben, gegen Profitgier, Korruption, Intransparenz von Entscheidungen und selbstherrlich und unkontrolliert Macht ausübende Funktionäre zu protestieren, ist zumindest nachvollziehbar. Schließlich "produziert" Fehlverhalten im Sport bei den beobachtenden Menschen, d.h. im öffentlichen Bewusstsein, ein Sportbild, das u.U. zur Ablehnung des Sports und damit zur Verhinderung seiner segensreichen Wirkungen führen kann.

Auch in den breitensportorientierten Handlungsfeldern unseres Sportbundes wird immer wieder erkennbar, wie zerbrechlich, anfällig und vielfach gefährdet dieses Kulturgut Sport ist. Umso wichtiger erweist sich die gemeinsame Aufgabe, dafür zu sorgen, dass Sporthandeln immer mit einem der Humanität verpflichteten Wertehorizont verbunden wird, d.h. bei jeder Verwirklichungsform des Sports die Achtung der Würde des Menschen verpflichtende Leitlinie ist.

Zu Gast beim Sportbundtag im Juni: Kultusminister Andreas

im Juni: Kultusminister Andreas Stoch. Er und Heinz Janalik waren sich über den Wert des Sports als Bildungs-

Kultusminister Stoch zu Gast beim Sportbundtag

Dieser übergeordneten Orientierungslinie folgten auch im Jahr 2013 die gesamten Aktivitäten und Initiativen des BSB Nord. Davon überzeugen konnten sich beim mittlerweile 29. Sportbundtag seit Gründung



unserer Sportorganisation die Delegierten. Sie nahmen in Anwesenheit hoher Repräsentanten aus der Bundes-, Landes- und Kommunalpolitik, aus der Wirtschaft und dem Versicherungswesen sowie aus den Sportorganisationen selbst den Rechenschaftsbericht über die letzten drei Jahre zustimmend entgegen. Die erkennbar erfolgreiche Arbeit der Präsidiumsmitglieder und der

12 SPORT in BW 12/2013



Verantwortlichen in der Geschäftsstelle wurde mit der einstimmigen Wiederwahl des bisherigen Präsidiums bestätigt. Lediglich die Funktion der Vizepräsidentin "Frauen und Sport", gleichzeitig Gleichstellungsbeauftragte, wurde mit Frau Jutta Hannig, Akademische Oberrätin im Fach Sportwissenschaft an der PH Heidelberg, neu besetzt. Große Aufmerksamkeit galt der Rede des neuen Kultusministers Andreas Stoch. Knapp vier Monate nach seinem Amtsantritt gab er deutlich zu verstehen, dass für ihn der organisierte Sport zu den wichtigsten außerschulischen Bildungspartnern zählt und er eine intensive institutionalisierte Kooperation zwischen Sport und Politik wünscht. Im Hinblick auf die große Bildungsaufgabe Ganztagsschule ein bedeutendes richtungsweisendes Signal.

Viel Unterstützung für Mitgliedsvereine

Ich verzichte dieses Mal darauf, die erfolgreiche Zusammenarbeit des BSB mit seinen Vereinen, Sportkreisen und Fachverbänden im Jahresverlauf detailliert aufzuzeigen. Es wurde wieder vieles auf den Weg gebracht und weiterentwickelt, was den Partnerorganisationen zu Gute kommt und zu deren Existenzsicherung beiträgt. Dazu zählen u.a. finanzielle Anreize und Unterstützungsmaßnahmen, Bildungsinitiativen, Tagungen und Fortbildungsveranstaltungen ebenso wie die Optimierung der Kommunikationswege, die wirkungsvolle Fortführung von Kooperationsformen wie "Schule-Sportverein" oder die Vereine und Kindergärten zusammenführende Bildungsaktion "Pfiff". Wir haben uns außerdem intensiv bemüht, unsere Präsenz an der Vereinsbasis zu verstärken und unsere Anerkennungskultur weiter zu pflegen. Besondere Erwähnung verdient die Erfolgsgeschichte des Deutschen

Besondere Erwähnung verdient die Erfolgsgeschichte des Deutschen Sportabzeichens, das in diesem Jahr sein 100-jähriges Bestehen feiern und die höchste Anerkennung durch die Bundespolitik entgegennehmen durfte. Die hohe Wertschätzung und Zustimmung, die das DSA weiterhin in der Bevölkerung – auch bei uns in Nordbaden – insgesamt erfährt, erleichtert es sicherlich den "Machern" der Sportabzeichenreform, die darauf gerichtete Kritik – insbesondere aus den Reihen der Älteren

und Vielfachablegern – zu ertragen und sinnvolle Nachbesserungen vorzunehmen.

Mehr Stellen für Freiwillige schaffen

Themenwechsel. Sport gehört, unabhängig von der Qualität des Schulsportunterrichtes, zu den Fächern in der Schule, die am beliebtesten sind. Kein Wunder also, dass viele Schüler deshalb auch die Möglichkeit nutzen, sich als Schulsportmentor ausbilden zu lassen. Im Zusammenspiel zwischen Fachverbänden, Sportschulen und der Schulverwaltung bekommen jährlich 1.000 junge Menschen im Alter zwischen 15 und 19 Jahren einen ersten Einblick, was es bedeutet, Sport nicht nur zu betreiben oder zu erleben, sondern ihn zu planen und anzuleiten. Für viele dieser Mentoren ist es deshalb folgerichtig, in der Zeit nach dem Abitur sich im 'Freiwilligen Sozialen Jahr' nach einer Einsatzstelle im Handlungsfeld Sport



Aus einem der Workshops der gut besuchten Tagung "Ältere für den Vereinssport (neu) gewinnen" – mit Referent Dr. Peter Borchert und BSB-Präsident Heinz Janalik.

Bildungspläne, wenn es keine qualifizierten Sportlehrkräfte für deren Umsetzung in der Schule gibt?

Dank an alle Hauptund Ehrenamtlichen

Im Hinblick auf die positive und erfreuliche Arbeit im BSB Nord ist es mir nun ein Anliegen, all denen aufrichtig und herzlich zu danken, die wiederum bereit waren, ihr Wissen und Können in unterschiedlicher Weise dem organisierten Sport im BSB Nord und damit ihren Mitmenschen zur Verfügung zu stellen. Dazu zählen auch in herausragender Weise die haupt- und ehrenamtlich Tätigen im Präsidium und in der Geschäftsstelle des BSB. Auch die Badische Sportjugend hat sich wiederum in hervorragender und dankenswerter Weise eingebracht. Ich wünsche allen, die sich dem organisierten Sport in Baden-Würt-

temberg und im Badischen Sportbund Nord verbunden fühlen, den politisch Verantwortlichen im Land und in den Kommunen, allen Sportlerinnen und Sportlern, den aktiven und passiven Mitgliedern in den Vereinen, Fachverbänden und Sportkreisen - auch im Namen des BSB-Präsidiums und der Geschäftsstelle - gesegnete, besinnliche und auch erholsame Weihnachtsfeiertage. Genießen Sie die Zeit zwischen Weihnachten und dem Jahreswechsel und nutzen Sie die Tage, um all die erfreulichen und erfreuenden Dinge zu tun, für die Sie bisher vielleicht zu wenig Zeit hatten.

Für das Jahr 2013 wünsche ich Ihnen von Herzen Gesundheit, Glück und Gottes Segen, dazu die nötige Kraft und Energie, um die unausbleiblichen "Unebenheiten" im Leben erfolgreich zu bewältigen. Erhalten Sie sich die Freude an den unterschiedlichsten Begegnungen mit Bewegung, Spiel und Sport.



zu bemühen. Gut dreihundert solcher Einsatzstellen gibt es derzeit in den Vereine, Sportkreisen und Fachverbänden des Sports in Baden-Württemberg. Da die Nachfrage nach solchen Stellen größer ist als das Angebot, werden wir in den nächsten Monaten intensiv beraten, wie mehr Stellen geschaffen werden können und wie wir das Instrument der Freiwilligendienste (neben dem FSJ auch der sogenannte Bundesfreiwilligendienst) enger mit der Arbeit der Sport- und Vereinsentwicklung verknüpfen können. Vielleicht hilft dieser Ausbau auch, mehr jungen Menschen den Beruf des Sportlehrers schmackhaft zu machen, denn was nutzen die besten

Das Deutsche Sportabzeichen konnte in diesem Jahr sein 100jähriges Jubiläum feiern und erfreut sich auch in Nordbaden außerordentlicher Beliebtheit.

SPORT in BW 1212013 13

Porsche-Förderung für TG Mannheim und Kraft-Werk Schwarzach

Zum zweiten Mal seit 2012 hat die Porsche AG in diesem Jahr im Rahmen ihrer Sportförderung Sportvereine in Baden-Württemberg und Sachsen finanziell unterstützt. Sport in BW berichtete darüber ausführlich in der Oktober-Ausgabe. Inzwischen sind die Schecks von jeweils 40,000 Euro in verschiedenen Porsche-Zentren an die sieben badenwürttembergischen Vereine übergeben worden, von denen zwei aus dem Bereich des Badischen Sportbundes Nord kommen. So waren in der zweiten Oktoberhälfte die Porsche-Zentren in Mannheim und Heilbronn Schauplatz für die Scheckübergabe an die Turngemeinde Mannheim und den Verein Kraft-Werk Schwarzach.

Scheckübergabe im Heilbronner Porsche-Zentrum (v.l.): BSB-Präsident Heinz Janalik, Porsche-Regionalleiter Südwest Jörn Brinkmann, Kraft-Werk-Macher Oliver Caruso und Geschäftsführer Andreas Matthis.



Kraft-Werk Schwarzach

Im Porsche-Zentrum in Heilbronn konnten Geschäftsführer Andreas Matthis und Porsche-Regionalleiter Südwest, Jörn Brinkmann, 15 Vertreter und Mitglieder des Vereins Kraft-Werk Schwarzach sowie BSB-Präsident Heinz Janalik begrüßen. Brinkmann hob hervor, dass die Porsche AG ganz bewusst den Breitensport fördere und dabei ein besonderes Augenmerk auf die Jugendarbeit und das integrative Wesen des Sports werfe.

Heinz Janalik dankte der Porsche AG im Namen des gesamten orgaMit 15 Vereinsmitgliedern und -verantwortlichen war Oliver Caruso nach Heilbronn gekommen, von denen einige auch mal im Porsche Platz nehmen konnten. nisierten Sports für die großzügige Förderung. Ein Gewinn sei für die ausgewählten Vereine nicht nur das Geld, sondern auch die Wertschätzung, die ihrer Arbeit entgegengebracht werde. Solch eine Auszeichnung könne neue Impulse geben hinsichtlich Innovation, Zukunftsorientierung und Kreativität.

Bevor der Scheck übergeben wurde, kam Oliver Caruso, der Initiator und Macher von Kraft-Werk Schwarzach zu Wort und stellte den Verein und seinen Werdegang ausführlich vor:

Im Projekt von Kraft-Werk trainieren Obrigheimer Nachwuchsathleten und Bundestrainer Oliver Caruso mit behinderten Jugendlichen der Johannes-Diakonie in Schwarz-

ach im Bereich Kraftsport. Die jungen Gewichtheber übernehmen Patenschaften für Behindertensportler, indem sie das Training begleiten, beraten und motivieren. Und beide Seiten haben etwas vom gemeinsamen Training: Die Athleten kommen mit einer weitgehend fremden Welt in Kontakt und werden sensibilisiert, ein offenes Miteinander und Verständnis zu entwickeln, die Behindertensportler profitieren durch das Miteinander im Bereich der Persönlichkeitsentwicklung und des Sozialverhaltens.

Begonnen hatte alles mit dem Kooperationsprogramm Schule-Verein und der Zusammenarbeit zwischen Carusos Verein, dem SV Germania Obrigheim, und einer integrativen Schulklasse in Schwarzach, die von behinderten und nichtbehinderten Grundschülern besucht wird. Bald entstand auch ein näherer Kontakt zur Johannes-Diakonie, wo rund 800 geistig und teilweise auch körperlich behinderte Menschen leben, und der auch die Schule angeschlossen ist. In der Schulkooperation hatte sich gezeigt, dass das gemeinsame Sporttreiben und Trainieren über seine körperertüchtigende Wirkung hinaus soziale Impulse zu setzen vermag und Menschen, unabhängig von Herkunft, Bildung, Einkommen, körperlichen und geistigen Voraussetzungen verbinden kann.

In der Johannes-Diakonie begann man mit einer kleinen Trainingsgruppe von acht Bewohnern, wo-



bei mehrere Gewichtheber des SV Germania Obrigheim Oliver Caruso bei seiner Arbeit unterstützten. Unterstützung gab es auch von der Diakonie, die die Aktivitäten ausdrücklich begrüßte und bis heute Räume an den Verein vermietet, die zu einem Trainingsraum umfunktioniert wurden. Kraftsportbegeisterte Betreuer der Diakonie sind in das Projekt direkt mit eingebunden und bei den Trainings mit dabei. All diese Aktivitäten und die positiven Reaktionen führten schließlich im April 2012 zur Gründung des Vereins, der heute 84 Mitglieder hat. "Der Weg bis dahin war nicht einfach, aber es hat sich gelohnt", meinte Caruso zum Abschluss, und dankte der Porsche AG für die großzügige Unterstützung. Das Geld werde man für eine verbesserte Geräteausstattung, gemeinsame Trainingslager sowie für die intensivere Ausbildung von Trainern, Übungsleitern und Betreuern verwenden. Und vom Porsche-Zentrum Heilbronn gab es noch eine zusätzliche finanzielle Unterstützung: Als Geschäftsführer Andreas Matthis hörte, dass der Mitgliedsbeitrag vielen Bewohnern Probleme bereite, sagte es spontan die Übernahme von 20

Turngemeinde Mannheim

Jahresmitgliedschaften zu.

Im Mannheimer Porsche-Zentrum waren es Geschäftsführer Christian Boe und Christian Dau, Leiter Politik und Gesellschaft bei der Porsche AG, die die Vertreter der TG Mannheim sowie LSV-Präsident Dieter Schmidt-Volkmar und BSB-Präsident Heinz Janalik begrüßten. Die Mannheimer waren mit ihrem Vorsitzenden Lutz Winnemann, dem stv. Vorsitzenden Nico Schachner, den Trainerinnen Claudia Schunk und Ines Jung sowie ihrer Spitzenturnerin und Olympiateilnehmerin Elisabeth Seitz gekommen.

"Als Sportwagenhersteller sollte man auch den Sport betreuen", meinte Christian Dau zur Intention von Porsche, und das hieße vor allem im Breitensport, wo sich Kinder und Jugendliche bewegen – aber auch in der Spitze. Die Förderung sei nachhaltig ausgelegt, also auch für die nächsten Jahre und ziele nicht darauf, den normalen Spielbetrieb zu erhalten, sondern auf spezielle Projekte, die einer besonderen Unterstützung bedürfen.



Bei der Scheckübergabe in Mannheim waren dabei (v.l.): Nico Schachner, Claudia Schunk, LSV-Präsident Dieter Schmidt-Volkmar, Ines Jung, Elisabeth Seitz, BSB-Präsident Heinz Janalik, Vereinsvorsitzender Lutz Winnemann sowie Christian Boe und Christian Dau von der Porsche AG.

Danach dankte Dieter Schmidt-Volkmar der Porsche AG im Namen des Landessportverbandes Baden-Württemberg für die große Anerkennung. Gewinner der Förderung seien vor allem Kinder, Jugendliche und alle Aktiven in den Vereinen, die Verantwortung übernehmen - Verantwortung für unsere Gesellschaft. Direkt an die Vertreter von Porsche gewandt meinte der LSV-Präsident zum Abschluss: "Ihr Engagement ist draußen angekommen. Die Vereine werden aufatmen und sagen, endlich kann man Projekte anpacken, die sonst nicht möglich gewesen wären." Bei der TG Mannheim werden die 40.000 Euro für den Bau einer neuen Schnitzelgrube verwendet. Diese wird dringend benötigt, um im Training "weiche Landungen" möglich zu machen. Die Sanierungskosten hätte der Verein ohne die Förderung nicht aufbringen können. Diese Verbesserung stärkt zudem die Existenz des Mannheimer Leistungszentrums als Nachwuchs-Bundesstützpunkt. Insgesamt sind 13 Vereine aus der Region Mitglieder der Turngemeinschaft und ermöglichen so ihren Nachwuchstalenten optimale Trainings- und Wettkampfbedingungen.

Nach der Scheckübergabe, zu der Dieter Schmidt-Volkmar und BSB-Präsident Heinz Janalik den Mannheimern ganz herzlich gratulierten, bedankte sich auch Turngau-Vorsitzender Lutz Winnemann bei der Porsche AG: "Die Förderung bedeutet für uns Freiheit, wir müssen nicht ständig Klinken putzen gehen", meinte Winnemann und fügte hinzu, dass der Acker nun gut bestellt sei, was die Nachwuchsarbeit angehe. Und für die Olympischen Spiele in Rio hoffe man, vielleicht mit ein bis zwei Spitzensportlerinnen dabei zu sein.

Nach dem offiziellen Teil kam schließlich auch Erfolgstrainerin Claudia Schug zu Wort, die sich riesig freute: "Toll, das ist schon eine riesige Summe für uns, da wir ansonsten keine Sponsoren haben. Es ist phantastisch, dass es eine solche Förderung gibt", meinte die "Trainerin des Jahres 2012".

Gleichzeitig mit der TG Mannheim erhielt auch der LSV einen Scheck über 30.000 Euro für spezielle Maßnahmen im Bereich der Spitzensportförderung (siehe Bericht in Sport in BW, Nr. 11).

Bernhard Hirsch

MITTEILUNG

BSB-Geschäftsstelle über Jahreswechsel geschlossen!

Die Geschäftsstelle des Badischen Sportbundes Nord im "Haus des Sports" in Karlsruhe bleibt vom 24. Dezember 2013 bis einschließlich 6. Januar 2014 geschlossen. Wir bitten um Beachtung!

SPORT in BW 12 | 2013 **15**

DOG-Präsident Harald Denecken einstimmig wiedergewählt

Im Rathaus der Stadt Baden-Baden tagte am letzten Oktober-Wochenende auf Einladung von Oberbürgermeister Wolfgang Gerstner die XXVI. Bundestagung der Deutschen Olympischen Gesellschaft.

Der bisherige Präsident Harald Denecken aus Karlsruhe, auch Vizepräsident im Badischen Sportbund, wurde dabei von den Mitgliedern ohne Gegenstimmen im Amt bestätigt. Die Delegierten stimmten auf diese Weise für die Weiterführung des bisherigen Kurses, Sport- und Bewegungsförderung insbesondere für Kinder und Jugendliche in Kombination mit olympischer Erziehung fortzuführen. Das Projekt "kita move" soll unter anderem bundesweit auf ein breites Fundament gestellt werden. Neben Denecken wurden Dr. Christian Tröger (München) als Vizepräsident Werbung/Kommunikation sowie Peter von Löbbecke (Bad Homburg) als Vizepräsident Planung/Programme/Sport im Amt bestätigt. Harald Flöter (Frankfurt) wird in Zukunft als Vizepräsident Wirtschaft/Finanzen tätig sein und tritt damit die Nachfolge von Erich Hägele (Weissach i.T.) an, der aus zeitlichen Gründen nicht mehr kandidierte. Ebenfalls neu im Präsidium ist Norbert Lamp (Darmstadt) für den Bereich Zweigstellen, welches er von Frau Petra Heß (Crawinkel) übernimmt, die nicht mehr zu Wahl antrat. Ferner ist der frisch gebackene GDO-Vorsitzender Christian Breuer erstmalig im Präsidium vertreten.

Die Bundestagung benannte zudem zwei neue Ehrenmitglieder: Dr. Volker Merz (Stuttgart) sowie Prof. Dr. Gerhard Schwarz (Göttingen), der bereits seit 1951 Mitglied der Deutschen Olympischen Gesellschaft ist, erhielten diese ganz besondere Auszeichnung. Armin Zeitvogel, Vorsitzender der Bezirksgruppe Baden-Baden/Südbaden, wurde mit der Bronzenen Ehrenplakette für sein großes Engagement um die Deutsche Olympische Gesellschaft und seinen besonderen Einsatz im Rahmen der Bundestagung in Baden-Baden geehrt.

Am Vortag der Bundestagung fand im Kulturhaus LA8 der traditionelle Olympische Abend samt Podiumsdiskussion vor knapp 100 geladenen Gästen statt. Zum Thema "Sotschi, Rio de Janeiro, Pyeongchang – Quo vadis Olympia? Richtungsweisende Tendenzen des weltgrößten Sportereignisses." diskutierten Christian Breuer (Vertreter der AthletInnen im Präsidium des Deutschen Olym-



Das neue Präsidium der DOG (v.l.): Peter von Löbbecke, Harald Flöter, Norbert Lamp und Harald Denecken (es fehlen: Dr. Christian Tröger, Christian Breuer).



pischen Sportbundes), Björn Goldschmidt (ehemaliger Kanurennsportler und Bronzemedaillengewinner von Peking 2008), Prof. Dr. Eike Emrich (stellv. Leiter des Sportwissenschaftlichen Instituts der Universität des Saarlandes) und Daniel Strigel (Leiter des Olympiastützpunktes Rhein-Neckar) angeregt über die Gegenwart und die Zukunft der Olympischen Spiele. Geleitet wurde die Diskussionsrunde von Hans-Reinhard Scheu (ehem. Sport-Chefreporter des Südwestrundfunks).

150 Jahre TSV Tauberbischofsheim

Festrede von Dr. Thomas Bach – Präsident Janalik überreichte Ehrengabe des BSB



TSV-Vorsitzender Rüdiger Paul (re.) erhält von BSB-Präsident Heinz Janalik die Jubiläumsurkunde sowie die Ehrengabe des Badischen Sportbundes. Am Freitag, den 8. November fand der Festkommers zum 150-jährigen Bestehen des TSV Tauberbischofsheim statt, der aufgrund der riesigen Resonanz vom Rathaussaal kurzerhand in die Stadthalle verlegt wurde. Und wie es sich für den größten Verein der Region gehört, waren es illustre Gäste mit dem IOC-Präsidenten Dr. Thomas Bach und Minister Winfried Hermann an der Spitze, die dem Verein ihre Aufwartung machten. Nach den Grußworten vom 1. Vorsitzenden des TSV Tauberbischofsheim, Rüdiger Paul und Bürgermeister Wolfgang Vockel,



sprach im Namen der Landesregierung Baden-Württemberg, Minister Winfried Hermann zum Publikum und anschließend dann LSV-Präsident Dieter Schmidt-Volkmar für den Sport in Baden-Württemberg. Selbstverständlich war auch der Präsident des Badischen Sportbundes Nord, Heinz Janalik, bei dieser Festveranstaltung zugegen, der dem TSV ganz herzlich gratulierte und die Urkunde des BSB sowie eine Ehrengabe in Form eines Schecks überreichte. Er betonte, dass im TSV gewachsene Strukturen vorhanden seien und das ehrenamtliche Engagement hervorragend ausgeprägt sei. Insgesamt sei der TSV 1863 eine echte Erfolgsstory. Jedoch warnte der Präsident auch davor, dass die Arbeit im und für den Verein im allgemeinen nicht einfacher werde und das natürlich auch für das Jubiläumskind TSV Tauberbischofsheim gelte. Direkt von einer Rede bei den Vereinten Nationen in New York in das beschauliche Tauberbischofsheim. so lautete die Reiseroute des Präsidenten des Internationalen Olympischen Komitees, Dr. Thomas Bach. "Der Herr der Ringe" erwähnte in seiner Festrede, dass der Sport eine tragende Säule unserer heutigen Gesellschaft sei und man den TSV als einen Leuchtturm unter den Vereinen im Main-Tauber-Kreis bezeichnen könne. Ein Verein wie der TSV Tauberbischofsheim stelle ein erfolgreiches Gegengewicht in der Gesellschaft dar und habe einen idea-



len eigenen Weg gefunden, um ganz direkt an die Menschen heranzukommen. Auf Grund dieser hervorragenden Aspekte hofft Dr. Bach, dass dieses Leuchtfeuer im Verein noch viele Jahrzehnte bestehen bleibe und weiterhin einige sportliche Wege weisen werde. Unter den Gästen waren (v.l.)
Marion und Matthias Götzelmann, Verkehrsminister Winfried Hermann, der im Namen der Landesregierung sprach, BSB-Präsident Heinz Janalik, Michael Geidl und Dominic Faul (beide BSJ TBB).



Selbstverständlich war auch die Sportjugend Tauberbischofsheim bei diesem Anlass mit kompletter Vorstandschaft vertreten. Musikalisch wurde die Veranstaltung hervorragend umrahmt von der Richard-Trunk-Musikschule in Tauberbischofsheim.

Wally Stierle feierte 85. Geburtstag



Namen Wally Stierle nicht nur das fördernde, regelmäßige Training der Übungsleiterin in der TSG Bruchsal, sondern auch die Erinnerungen an begeisternde sportliche Veranstaltungen und Spielfeste, deren Organisation in Wally Stierle's Händen lag. Über das sportliche Engagement hinaus griff sie die Entwicklungsströmung im damaligen DSB auf, durch einen Frauenförderplan Frauen für die Verantwortung im überfachlichen Führungsbereich zu gewinnen. Neben weiterer Verdienste ist besonders hervorzuheben, dass

unter ihrem Vorsitz im Frauenaus-

schuss in einer Arbeitsgruppe der

Nicht wenige verbinden mit dem

Frauenförderplan für den BSB erarbeitet wurde. Er trat am 20. Dezember 1989 durch Beschluss des Präsidiums in Kraft und ist bis heute gültig.

Entgegen den kritischen Stimmen von damals zeigen die Berichte zu den Sportbundtagen und die Ehrung von Frauen durch den Badischen Sportbund deutlich, welche Entwicklung damit angestoßen wurde und wie selbstverständlich inzwischen immer mehr Frauen Führungsaufgaben übernommen haben. In Zusammenarbeit mit den Frauenvertretungen von Württemberg und Südbaden im LSV unterstützte Wally Stierle u.a. auch die erfolgreiche Ausbildung für "Sport in der Krebsnachsorge".

Nicht nur anerkannt als Vertreterin Nordbadens bei den Frauenvollversammlungen des DSB und durch ihre Mitarbeit in verschiedenen Gremien, wurde ihr die Verdienstmedaille des Badischen Sportbundes verliehen, als sie den Vorsitz des Frauenausschusses ihrer Nachfolgerin übergab. Mit unverändertem Interesse verfolgt sie auch nach ihrer langjährigen Sportpraxis die aktuellen Entwicklungen im Sport.

Barbara Tessars-Eckle

Gedankenaustausch im Rahmen der Jubiläumsveranstaltung: Dr. Thomas Bach und Heinz Janalik

SPORT in BW 12 | 2013 **17**



Service zur Bestandserhebung 2014

Zum ersten Mal erfolgt die Bestandserhebung jahrgangsweise

Ende November sind alle Mitgliedsvereine im Rahmen unseres Jahresversandes zur Abgabe der Bestandsmeldung aufgefordert worden. Es ist sicher niemand überrascht vom Hocker gefallen', denn in den vergangenen Ausgaben von Sport in BW haben wir bereits mehrfach darüber berichtet: Ab dieser Bestandserhebung werden die Mitgliederzahlen jahrgangsweise erhoben. Wir möchten Sie insbesondere auf unseren Service im Zuge dieser Umstellung hinweisen.

Eingabe über BSBnet

Über unser Portal BSBnet werden wie gewöhnlich die Daten an uns übermittelt. Entweder werden diese manuell eingegeben oder durch eine Austauschdatei, die ein Vereinsverwaltungsprogramm erzeugt hat, eingelesen.



Die Erhebung hat sich in den Grundzügen nicht geändert, nach wie vor werden alle Mitglieder in einer Aund B-Meldung nach Geschlechtern getrennt erfasst. Anstatt Altersgruppen werden nun Jahrgänge angegeben. Das hört sich zunächst nach Mehrarbeit an, jedoch trifft dies nur für die manuelle Erfassung zu. Inzwischen bietet eine Vielzahl von Herstellern die Möglichkeit, die Zahlen über eine Austauschdatei hochzuladen. Der BSB Nord hat hierzu sehr frühzeitig und intensiv die Software-Hersteller angeschrieben und Dateien getestet.

Bei der manuellen Erfassung wurde durch eine Schritt-für-Schritt-Prozedur das Verfahren der Erfassung wesentlich übersichtlicher gestaltet.



©LSB NRW, Mark Ansorg

Stimmen aus der Praxis

Die neuen Möglichkeiten wissen auch erfahrene Vereinspraktiker zu schätzen, so auch Tobias Hüttner, Geschäftsführer der TSG Rohrbach: "Der Papierkram und die Abschreiberei waren schon länger nicht mehr zeitgemäß. So werden Personalressourcen eingespart, die an anderer Stelle sinnvoller eingesetzt werden können. Bei der Änderung von Altersgruppen auf Jahrgänge kann ich von Vereinsseite überhaupt kein Problem erkennen. So etwas wird ja heutzutage softwareseitig umgesetzt und verursacht keinerlei Aufwand. Und wenn es der Vereinheitlichung auf Bundesebene dient und damit Sinn ergibt, können wir die Änderungen nur begrüßen".

Auch die Sportkreise, die in direkter Verbindung mit den Vereinen stehen, sehen die Entwicklung positiv. Jürgen Zink, stellvertretender Vorsitzender des Sportkreises Bruchsal und lange Jahre Vorsitzender des TSV Wiesental: "Auf die Vereine kommen zum Jahreswechsel gleich zwei wichtige Neuerungen zu. Zum einen die Einführung des europäischen Zahlungsverkehrs SEPA, zum anderen die Änderungen zur Bestandserhebung. Es ist heutzutage enorm wichtig, dass ein Verein für die Mitgliederverwaltung eine entsprechende Software einsetzt. Die führenden Softwarehersteller passen ihre Software an die Neuerungen an und ein Verein hat somit die entsprechende Unterstützung. Damit hält sich der Aufwand für die Bestandserhebung in Grenzen und die Umstellung ist aus meiner Sicht einfach zu meistern."

Service für unsere Vereine

Um Ihnen die Umstellung so einfach wie möglich zu machen, haben wir einige Hilfestellungen für Sie:

→ Liste von Vereinsverwaltungsprogrammen mit Austauschdatei Auf unserer Homepage finden Sie unter

www.badischer-sportbund.de/ SERVICE/Bestandserhebung2014/ eine Liste der Programme, die eine Austauschdatei für das BSBnet erzeugen können und die wir erfolgreich getestet haben.

→ Schulungsvideo

Wir haben ein Video erstellt, das Sie Schritt für Schritt durch die Bestandserhebung im BSBnet führt. Sie finden es online unter

> http://www.badischersportbund.de/BSBnet/ VideoBestandserhebung/

→ Zusätzliche Hotline

Speziell für alle Fragen rund um die Bestandserhebung haben wir eine zusätzliche Hotline geschaltet:

Tel. 0721/1808-30 im Zeitraum von 1. Dezember 2013 bis 31. Januar 2014 zu den üblichen Geschäftszeiten

Natürlich steht Ihnen auch Frau Moser unter der bekannten Telefonnummer 0721/1808-29 gerne zur Verfügung. *Eva Zimmermann*

Ganzheitliche Lösungen rund um Ihre Sportanlagen









Neubau



Umbau



Renovation



Regeneration



Pflege



Wir bieten Ihnen eine umfassende Bedarfsanalyse, Beratung, Betreuung, Kalkulation und Ausführung.

Fußballspielfelder

mit Naturrasen mit Rasenheizung mit Tennenbelag mit Kunstrasen

Tennisanlagen

Beachvolleyballan lagen

Leichtathletikanlagen

Finnenlaufbahnen

Baseballanlagen

Golfanlagen

Reitanlagen















SPORTSTÄTTENBAU

SPORTSTÄTTENBAU Garten-Moser GmbH u. Co. KG

An der Kreuzeiche 16 **72762 Reutlingen** Tel.: (07121) 9288-0 Fax: (07121) 9288-55

E-Mail: info@sportstaettenbau-gm.de

Industriestraße 131 **75417 Mühlacker** Tel.: (07041) 93703-0 Fax: (07041) 93703-15 Dewanger Straße 2 **73457 Essingen** Tel.: (07365) 919040 Fax: (07365) 919042



Internet: www.sportstaettenbau-gm.de



SEPA - Keine Angst vor großen Zahlen

Das Jahr neigt sich dem Ende entgegen und mit ihm die Ablauffrist für den Zahlungsverkehr in der bisherigen Form.

Ab spätestens 1. Februar 2014 wird der einheitliche europäische Zahlungsraum SEPA für alle Teilnehmerstaaten verbindliche Realität. Die damit verbundenen technischen und organisatorischen Änderungen betreffen somit auch Sportvereine und -verbände. Wer sich dem Thema bisher noch nicht gewidmet hat, sollte unverzüglich handeln! Wir fassen nachfolgend nochmals die wichtigsten Änderungen und damit verbundenen organisatorischen Maßnahmen zusammen, die Vereine betreffen.



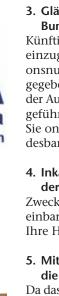
1. Satzung und Beitragsordnung prüfen

Die Einführung des SEPA-Verfahrens erfordert eine rechtliche Grundlage. Prüfen Sie, ob Ihre Satzung bzw. Beitragsordnung hinsichtlich Erhebung und Fälligkeit von Mitgliedsbeiträgen Regelungen enthält. Falls nicht, sollten diese Regelungen geschaffen werden, falls solche bereits existieren, u.U. auf das SEPA-Verfahren hin aktualisiert werden. Eine Pflicht zur Erteilung eines SE-PA-Lastschriftmandats kann sich nur aus der Satzung ergeben.

Überarbeiten Sie in diesem Zusammenhang die Aufnahmeformulare.

2. IBAN und BIC in Erfahrung bringen

Jeder Teilnehmer am Zahlungsverkehr besitzt eine so genannte IBAN (International Bank Account Number – Internationale Kontonummer). Diese IBAN wird künftig BLZ und Kontonummer ersetzen. Sie finden die IBAN auf Ihrem Kontoauszug. Der BIC (Bank Identifier Code) identifiziert jede Bank im Auslandszahlungsverkehr, wird bei Inlandszahlungen streng genommen nicht zwingend benötigt. Um die elektro-





nische Verarbeitung von Zahlungsvorgängen jedoch zu beschleunigen, sollte der BIC aber dennoch grundsätzlich mit angegeben werden.

3. Gläubiger-ID bei der Deutschen Bundesbank beantragen

Künftig muss bei jedem Lastschrifteinzug die Gläubiger-Identifikationsnummer des Auftraggebers angegeben werden, andernfalls wird der Auftrag von der Bank nicht ausgeführt. Die Gläubiger-ID können Sie online bei der Deutschen Bundesbank beantragen.

4. Inkassovereinbarung mit der Hausbank schließen

Zwecks Abschluss einer Inkassovereinbarung wenden Sie sich bitte an Ihre Hausbank.

5. Mitglieder rechtzeitig über die Umstellung informieren

Da das neue Verfahren die Information von Zahlern zwingend vorsieht und bestimmte Vorlauffristen erfordert, müssen alle Betroffenen rechtzeitig in geeigneter Weise von der Umstellung auf das SEPA-Verfahren informiert werden. Von der Information sind Bestands- und Neumitglieder gleichermaßen betroffen. Für Neumitglieder empfiehlt sich, den Aufnahmeantragstext entsprechend zu gestalten, die Information der Bestandsmitglieder kann beispielsweise mittels Mitgliederrundschreiben oder über den Verwendungszwecktext beim letzten Beitragseinzug vor der Umstellung erfolgen.

Die Vorabinformation des ersten über das SEPA-Verfahren abzuwickelnde Beitragseinzugs (so genannte "pre-notification") muss die Gläubiger-ID Ihres Vereins, die Mandatsreferenznummer des Mitglieds (z.B. Mitgliedsnummer) sowie den Lastschrifttermin beinhalten.

6. Neue Lastschriftmandate bei den Mitgliedern einholen

Bei neuen Mitgliedern sollte das Lastschriftmandat gleich nach dem Muster für SEPA-Basis-Lastschriftmandate eingeholt werden. Näheres hierzu finden Sie unter Punkt 9.

7. Vergabe von Mandatsreferenznummern

Da das neue Verfahren die Information von Zahlern zwingend vorsieht und bestimmte Vorlauffristen erfordert, müssen alle Betroffenen rechtzeitig in geeigneter Weise von der Umstellung auf das SEPA-Verfahren informiert werden. Von der Information sind Bestands- und Neumitglieder gleichermaßen betroffen. Für Neumitglieder empfiehlt sich, den Aufnahmeantragstext entsprechend zu gestalten, die Information der Bestandsmitglieder kann beispielsweise mittels Mitgliederrundschreiben oder über den Verwendungszwecktext beim letzten Beitragseinzug vor der Umstellung erfolgen. Die Vorabinformation des ersten über das SEPA-Verfahren abzuwickelnde Beitragseinzugs (so genannte "pre-notification") muss die Gläubiger-ID Ihres Vereins, die Mandatsreferenznummer des Mitglieds (z.B. Mitgliedsnummer) sowie den Lastschrifttermin beinhalten (hier empfehlen wir lediglich die Angabe des Monats).

8. Mitgliederverwaltungssoftware auf SEPA-fähige Version updaten

Neue Vordrucke für "SEPA-Basis-Lastschriftmandat"

Bisher verwendete Vordrucke mit selbst gewählten Formulierungen für die Erteilung von Einzugsermächtigungen können nach der SEPA-Umstellung nicht weiterverwendet werden. Sie benötigen künftig so genannte "SEPA-Basis-Lastschriftmandate", deren Text weitgehend vorgeschrieben ist.

Ein Muster, das Sie für die Formulierung Ihres individuellen Mandatsschreibens heranzuziehen können, finden Sie auf der Homepage der Deutschen Bundesbank.



10. Geschäftspapiere aktualisieren Denken Sie daran, Ihre Geschäftspapiere (Briefbögen, Faxvordrucke etc.) sowie Ihre Homepage rechtzeitig hinsichtlich IBAN und BIC Ihres Vereins zu aktualisieren.

11. Vorhandene Mitglieder-Bankverbindungen in IBAN und BIC konvertieren

Damit nach dem 1. Februar 2014 alle finanziellen Transaktionen von Ihrer Hausbank reibungslos ausgeführt werden können, müssen Sie alle in Ihren Stammdaten befindlichen Bankverbindungen von Kunden (Mitgliedern) und ggf. Lieferanten in das neue Format – sprich: in IBAN und BIC – umwandeln. Dieser "Konvertierung" genannte Vorgang kann automatisiert erfolgen. Hierzu benötigen Sie ein Programm, das dazu in der Lage ist: z.B. Ihr Mitgliederverwaltungsprogramm. Ferner bieten die meisten Banken einen IBAN-Konverter an.

12. Möglichkeit zum Onlinebanking prüfen

Mit Einführung des SEPA-Verfahrens akzeptieren die Banken für den Dateiaustausch ausschließlich den Weg des Onlinebanking. Seien Sie gerüstet!

Eine Checkliste sowie weitere Informationen finden Sie auch auf unserer Homepage unter www.badischersportbund.de im Menü "Service" unter "SEPA".

GEMA - aktuelle Entwicklungen

Gesamtvertrag wird fortgeführt – Pauschalvereinbarung für Musiknutzung in Kursen wurde gekündigt

Musik ist in zahlreichen Fällen unverzichtbarer Bestandteil von Sportangeboten. Ob integriert in die Sportart wie bei Jazztanz und Rhythmischer Sportgymnastik oder als musikalische Umrahmung von Sportveranstaltungen: Musik gehört häufig schlicht und einfach zum Sport. Da Musik jedoch wie anderes geistige Eigentum auch dem Urheberschutz unterliegt, nimmt die GEMA die Interessen der Betroffenen – z.B. Komponisten – gegenüber den Musiknutzern wahr. Somit sind zwangsläufig auch Sportvereine Kunden der GEMA.

Um den Verwaltungsaufwand bei Anmeldung und Abrechnung sportbezogener Musiknutzungen zu minimieren, haben der DOSB als Spitzenverband des Deutschen Sports sowie die ihm angeschlossenen Landessportbünde mit der GEMA bereits in den 1980er Jahren einen Rahmenvertrag abgeschlossen. Dieser regelt die Konditionen der Musiknutzung durch Sportvereine. Hierzu gehört unter anderem, dass eine Reihe von Musiknutzungen durch Sportvereine sowohl von der Anmeldung als auch von der Gebührenpflicht ausgenommen ist. Dafür entrichten die Sportbünde jährlich pauschale Zahlungen an die GEMA. Ferner wird den Vereinen für die darüber hinaus anzumeldenden Nutzungen ein 20%iger Nachlass gewährt.

Diese mit Ablauf des Jahres 2013 endende Vereinbarung wird nun für

den Zeitraum 1. Januar 2014 bis 31. Dezember 2016 mit identischem Inhalt fortgeschrieben. Der Vertragsinhalt sowie die Zusatzvereinbarung mit Auflistung aller meldeund kostenfreien Nutzungen kann auf der Homepage des BSB unter www. badischer-sportbund.de im Bereich "Service" bei "Verein führen und verwalten" unter "Gema" eingesehen und heruntergeladen werden.

Musik in Kursen künftig anmeldepflichtig

Leider wurde der im Mai 2010 geschlossene Zusatzvertrag, der sämtliche Musiknutzung in Kursen melde- und beitragsfrei stellte, seitens der GEMA zum 31.12.2013 gekündigt (wir berichteten bereits im Sport in BW Nr. 11/2013). Nach derzeitigem Stand muss ab 01.01.2014 GEMA-pflichtige Musik in Kursen mit Ausnahme der in Buchstabe m.) der Zusatzvereinbarung bereits abgegoltenen Nutzungen vor Kursbeginn bei der GEMA angemeldet und nach Kursende abgerechnet werden.

BSB bleibt in Verhandlungen

Im Bestreben, unseren Vereinen bestmögliche Rahmenbedingungen für ihre Arbeit zu ermöglichen, bleibt der BSB weiterhin in Verhandlungen mit der GEMA. Ziel ist der Abschluss einer Anschlussvereinbarung, die beiden Seiten ver-



©LSB NRW, Andrea Bowinkelmann

©LSB NRW, Michael Grosler



meidbaren Verwaltungsaufwand bei gleichzeitiger finanzieller Planungssicherheit ermöglicht.

Über die weiteren Entwicklungen werden wir Sie auch künftig in diesem Magazin sowie über unsere Homepage informieren.

Achtung Pressewarte! Redaktionsschluss beachten!

Da die BSB-Geschäftsstelle über Weihnachten/Neujahr geschlossen ist, wird die Januar-Ausgabe von "SPORT in BW" vor Weihnachten zusammengestellt. Redaktionsschluss für das Januar-Heft ist daher bereits am Dienstag, 10. Dezember 2013.

Erscheinen wird "SPORT in BW" dann wie gewohnt am Anfang des Monats.

Bitte den Termin entsprechend einplanen!

SPORT in BW 12|2013 21

Vernetzung von Sportgeschichte

im Fokus

Am 24./25. Oktober 2013 veranstaltete das Institut für Sportgeschichte Baden-Württemberg e.V. (IfSG) gemeinsam mit der Deutschen Arbeitsgemeinschaft von Sportmuseen, Sportarchiven und Sportsammlungen e.V. (DAGS) im UNESCO-Weltkulturerbe Kloster Maulbronn ein Symposium, das wissenschaftlichen Austausch mit Geselligkeit verband: Würdiger Anlass waren die Jubiläen "Zwanzig Jahre IfSG" und "Zehn Jahre DAGS".

Die Veranstaltung stand unter der Schirmherrschaft des Präsidenten des DOSB. In vier Sektionen referierten und diskutierten Fachleute aus der gesamten Bundesrepublik sowie der Schweiz und aus Österreich, wie sich sportgeschichtliche Einrichtungen besser vernetzen können. Damit wurde ein deutliches Signal zur Sicherung und Nutzbarmachung sporthistorischer Quellen gesetzt. Besonderes Augenmerk wurde dabei auf die Möglichkeiten der digitalen Vernetzung gelegt. Der Vorsitzende der DAGS, Stefan Grus, und der Vorsitzende des IfSG, Erich Hägele, betonten in ihren Grußworten die Bedeutung der Kulturgutsicherung.

Die Veranstaltung richtete sich nicht allein an eine wissenschaftliche Zielgruppe, sondern ausdrücklich auch an die Verantwortlichen in Vereinen und Verbänden, die zahlreich vertreten waren. Daher stellte die Teilnahme einiger Ehrengäste ein besonderes Zeichen der Unterstützung dar: Neben Ministerialdi-



rigentin Sabine Frömke (MKJS), LSV-Präsident Dieter Schmidt-Volkmar und Dr. Clemens Rehm (Landesarchiv Baden-Württemberg) nahmen zahlreiche Vertreter des organisierten Sports sowie aus der Landespolitik Jochen Haußmann (MdL, FDP) und Victoria Schmid (MdL, CDU) teil. Zudem konnte der Präsident des Deutschen Turner-Bundes, Rainer Brechtken, für einen Vortrag zum Thema "(Sport-)Geschichte für die Zukunft?" gewonnen werden. Im Rahmen des anschließenden Festabends wurden die Gründungsmitglieder des IfSG geehrt (siehe Kasten), unter ihnen auch der ehemalige BSB-Hauptgeschäftsführer Rudi Arnold, der als persönliches Mitglied ausgezeichnet wurde. Zudem wurde erneut der DAGS-Preis vergeben, mit dem herausragendes Engagement für sporthistorische Belange geehrt wird. Der diesjährige Preisträger ist Werner Philipp vom Grünauer Wassersportmuseum bei Berlin.

Der Festvortrag von Dr. Thomas Schmidt (Deutsches Literaturarchiv Marbach) "Eislaufapostel, Meisterschwimmer und Extremwanderer" Ein Teil der Gründungsmitglieder (v.l.): Andreas Felchle, Prof. Dr. Michael Krüger, Michael Giehrl, Herbert Zöller, Klaus Kokemüller, Wolfgang Eitel, Rudi Arnold, Jörg Schwenk, Claus-Peter Bach, Sven Lange, Peter Kotacka und Jochen Haußmann.

war eine literarische Exkursion durch die vergangenen 250 Jahre Literaturgeschichte und führte den Festgästen nochmals auf geistreiche Weise die Wechselbeziehungen zwischen Kultur und Sport deutlich vor Augen. Mit einer gelungenen und unterhaltsamen Turnvorführung des TV Schmie ging der offizielle Teil des Festabends zu Ende. Der persönliche Austausch zwischen Referenten und Tagungsteilnehmern wurde freilich in historischer Umgebung der Klostermauern noch lange weitergeführt – ganz im Sinne des Tagungsmottos "Sportgeschichte vernetzt". Eine Tagungsdokumentation folgt im kommenden Jahr.

Markus Friedrich



Die IfSG-Gründungsmitglieder

Andreas Felchle (Stadt Maulbronn, WLSB)

Prof. Dr. Michael Krüger

Michael Giehrl

Herbert Zöller

Klaus Kokemüller (BSB Freiburg)

Wolfgang Eitel (BSB Nord)

Rudi Arnold

Jörg Schwenk (LSV)

Claus-Peter Bach (Rugbyverband Baden-Württ.)

Sven Lange (STB)

Peter Kotacka (Württembergischer Tennis-Bund)

Jochen Haußmann (Württ. Behinderten- & Rehaverband)

Judith Berger

Mechthild Laur

Alfred Entenmann (STB)

Prof. Dr. Ommo Grupe

Klaus Strittmatter

Württembergischer Sportakrobatik-Verband



Tagung in historischer Umgebung der Klostermauern von Maulbronn.

22 SPORT in BW 12/2013



Übungsleiterbezuschussung 2013 - Abrechnungen ab sofort möglich!

Das wichtigste Kapital zahlreicher Vereine sind qualifizierte Trainer und Übungsleiter, die einen hochwertigen Sportbetrieb erst ermöglichen. Allerdings stellen die Übungsleitervergütungen für viele Vereine einen enormen Kostenblock dar. Daher ist es Baden-Württemberg als Zuschussgeber und den Sportbünden als denjenigen, die für die zweckbestimmte Weitergabe dieser Gelder verantwortlich sind, ein Anliegen, durch Bezuschussung von Kosten für den Einsatz lizenzierte Übungsleiter an genau dieser Stelle für Entlastung zu sorgen.

In der 47. Kalenderwoche haben alle Vereine, von denen in unserer Datenbank Übungsleiter mit gültiger, staatlich anerkannter Lizenz hinterlegt sind, ausführliche Informationen darüber erhalten, wie und in welchem Umfang Zuschüsse beim BSB Nord beantragt werden können.

Zuschussantrag nur noch online möglich

Seit diesem Jahr wird das Zuschussverfahren erstmals ausschließlich online – also elektronisch über das Internet angeboten. Alle für die Abwicklung relevanten Informationen wurden den betroffenen Vereinen bereits postalisch zugesandt. Ferner finden Sie im Portal unter https://www.bsb-net.org nach der Anmeldung auf der Einstiegsseite eine ausführliche schriftliche Anleitung unter dem Titel "Übungsleiterabrechnung im OnlinePortal BSBnet".

Videoanleitung auf Homepage

Zusätzlich steht ab sofort auf der BSB-Homepage www. badischersportbund.de unter dem Menüpunkt "BSBNET" neben einer ausführlichen schriftlichen Anleitung ein leicht verständliches "Video Übungsleiterabrechnung" bereit.



Letzte Abgabefrist 31.01.2014

Bitte beachten Sie, dass die Abrechnungsfrist am 31. Januar 2014 endet. Nach Schließung des Portals sind keine Abrechnungen mehr möglich. Für Rückfragen steht Ihnen Herr Dargatz telefonisch unter 0721/1808-16 oder per Mail: t.dargatz @badischer-sportbund.de gerne zur Verfügung.



SPORT in BW 1212013 23

50 Jahre gelebte Freundschaft

Unzählige Kontakte von badischen und französischen Vereinen und Verbänden

50 Jahre Elysee-Vertrag! Das ganze Jahr 2013 über wurde gewürdigt, was anno 1963 fast schon eine Sensation war, heute aber nicht mehr anders vorstellbar ist: Die deutschfranzösische Freundschaft. Ohne Zweifel, sie lebt aber auch im Sport? Eine Frage, der SPORT in BW nachgegangen ist und an ein paar Beispielen aufzuzeigen versucht, dass in der Tat auch, und gerade im Sport eine Grenze kaum vorhanden ist.

Eine Nachfrage bei den Sportfachverbänden in Baden ergab, dass die allermeisten Kontakte zu Verbänden oder Vereinen im Elsass pflegen. Ein Umstand, den der heutige LSV-Präsident Dieter Schmidt-Volkmar bereits zu seiner Zeit als Ltd. Ministerialrat im Ministerium für Kultus, Jugend und Sport, stets unterstützte, indem er - vornehmlich in der Sportschule Steinbach - so genannte Kalendergespräche durchführen ließ, bei denen auch die beiden badischen Sportbünde mit dabei waren. In den Gremien der Trinationalen Metropolregion Oberrhein ist zudem der Geschäftsführer des BSB Freiburg, Matthias Krause, seit Jahren intensiv als Vertreter der beiden badischen Sportbünde tätig. Seit geraumer Zeit wird von der Oberrheinkonferenz auch ein Sportpreis verliehen, der an je einen Verein in Deutschland, Frankreich und der Schweiz geht.

Positive Beispiele

Ein ganz besonderes Beispiel badisch-französischer Zusammenarbeit auf Vereinsebene ist das des Heidelberger Ruderklubs. Dieser Verein pflegt seit 50 Jahren eine intensive Verbindung zum Ruderklub SN Perreux, vor den Toren von Paris an der Marne gelegen. Seit 1963 fanden unzählige Veranstaltungen auf beiden Seiten statt, im Zusammenhang mit dem diesjährigen Jubiläum nun eine Wanderfahrt auf der Marne, eine Regatta in Heidelberg, ein Besuch der französischen Jugendmeisterschaften in Vichy, gemeinsame Jugendfreizeiten und Trainingslager, eine Wanderfahrt in Bad Wimpfen sowie über den 3. Oktober ein großes Fest in Heidelberg. Gerhard Menold,



Der gemeinsame Jugendachter von HRK und SNP, hier beim ersten gemeinsamen Trainingslager bei Eis und Schnee im März 2013 in Heidelberg.

Ehrenpräsident des Heidelberger Ruderklubs, ein Mann der ersten Stunde der deutsch-französischen Freundschaft, schildert eines von vielen Erlebnissen: "Ich hatte 1966 meine Sommerferien mit Freunden am Atlantik verbracht und auf der Rückfahrt Station in Perreux gemacht. Hier hatte ich eine Unterhaltung mit einem Veteranen aus dem 1. Weltkrieg. Er empfing mich keineswegs feindselig, sondern erklärte mir, dass er im November am Gedenktag in Verdun teilnehmen werde, aber es gleichzeitig leidenschaftlich begrüße, dass die junge Generation nunmehr zusammenfinde. Für mich war die damalige Aussage eines 85-jährigen Veteranen ein Schlüsselerlebnis in meinem noch jungen Leben".

Ein positives Beispiel auf Verbandsebene ist der Südbadische Handballverband, der seit Jahren badischelsässische Jugendcamps, Minispielfeste, einen Regiocup, Verbandsauswahlspiele und einen Schiedsrichteraustausch veranstaltet. Für die Zukunft sind zudem geplant: Eine gemeinsame Ausbildung zweisprachig der C-Trainer, die Erstellung eines deutsch-französischen Glossars der "Handballsprache". Ähnliches gilt auch für den Basketballverband Baden-Württemberg, dessen Präsidenten und Geschäftsführer samt Landestrainer sich zweimal jährlich zu Abstimmungsgesprächen treffen. Dass deutsche Auswahlen ihre Trainingslager in Mulhouse und elsässische in Steinbach abhalten, ist ein fast schon seit Jahrzehnten geübtes Ritual. Ganz neu, ähnlich wie bei den Handballern, ist ein Austausch auf Schiedsrichterebene, wobei hier die Zusammenarbeit, eingedenk der Tatsache, dass es unterschiedliche Abrechnungsregularien oder in unteren Ligen auch nicht immer kompatible Regelauslegungen gibt, noch ausbaufähig ist. Doch auch diese Hürden gilt es in den nächsten Jahren zu überwinden.

Weitere positive Beispiele: Der Badische Tennisverband pflegt seit geraumer Zeit sportliche Begegnungen mit Jugendvergleichskämpfen und zahlreichen Turnieren. Gleiches gilt für die Leichtathleten und in besonderem Maße für unzählige Kontakte der nord- und südbadischen Fußballvereine und -verbände. Im Bereich des Pferdesports wurde bereits 2006 Julius Wohlschlegel (Meißenheim) aufgrund seiner jahrzehntelangen Verdienste mit der Robert-Schuman-Medaille ausgezeichnet. Und viele weitere Beispiele könnten genannt werden.

Die beiden Präsidenten der Sportbünde, Heinz Janalik und Gundolf Fleischer, jedenfalls sind sich einig: "Es ist von existenzieller Bedeutung, dass der europäische Gedanke auch durch den Sport in die Köpfe der Menschen getragen wird. Dieser Prozess beginnt vornehmlich auf regionaler Ebene. Hier dürfen wir stolz auf unsere Verbände und Vereine sein, die heute wie selbstverständlich mit Kindern, Jugendlichen oder Senioren über den Rhein nach Frankreich fahren. Keine Frage, 50 Jahre nach der Vertragsunterzeichnung zwischen Präsident de Gaulle und Bundeskanzler Adenauer lebt diese Freundschaft. Nicht zuletzt auch dank sportlicher Begegnungen". Joachim Spägele

Für die nächste Saison gerüstet

Die diesjährige Informationsveranstaltung "Tennisplätze fachgerecht pflegen – aber wie?" mit BSB-Partner Sportstättenbau Garten-Moser am 14. November stieß dieses Mal wieder auf großes Interesse. Harald Weber begrüßte als Hausherr rund 35 Teilnehmer im Clubhaus des TC Blau-Weiß Östringen. Nachdem Wolfgang Elfner vom Badischen Sportbund Nord die Veranstaltung mit dem Thema "Fördermöglichkeiten beim Vereinssportstättenbau" eröffnete, übernahm Matthias Renz, Geschäftsführer des Partners Sportstättenbau Garten-Moser, das Wort. Mit seiner fachlich kompetenten Art erläuterte Renz nicht nur den grundsätzlichen Aufbau eines Tennis-Sandplatzes, sondern ging auch ausführlich auf die verschiedenen Pflegemaßnahmen ein.

Nach zwei inhaltsreichen Stunden und praktischen Tipps zur Platzpflege machten sich die Teilnehmer auf die Heimreise. Auch im nächsten Jahr findet wieder eine Infor-



mationsveranstaltung zum Thema Tennisplatzpflege statt. Informationen darüber erhalten Sie in Sport in BW und auf unserer Homepage www.badischer-sportbund.de.

Kerstin Kumler

Der Badische Sportbund hat folgende Vereine aufgenommen:

KREIS BRUCHSAL

Tauchclub terra marique e.V. Bruchsal

(14 Mitglieder)
1. Vors. Patrick Pompinon
Mittlere Mühle 1
76646 Bruchsal
Vereinsanschrift: dto.
Sportart: Tauchen

KREIS PFORZHEIM

Fußball Verein Neuenbürg 1909 e.V. Aufnahme zum 1.1.2014

1. Vors. Rolf Müller Hegelstraße 15 75217 Birkenfeld Vereinsanschrift: dto. Sportart: Fußball



Qualität kann man fühlen.

bau Garten-

Moser referierte

über die Pflege

von Tennisplätzen.

High Quality Sportbeläge von Polytan.

Seit über 40 Jahren entwickeln, produzieren und verlegen wir hochwertige Sportbeläge und Kunstrasensysteme in aller Welt. Um Vereinen und Athleten den perfekten Untergrund für ihre Erfolge zu bieten. Sowohl in Bezug auf sportphysiologische Performance als auch in Sachen Langlebigkeit, Nachhaltigkeit und Umwelteigenschaften. Daran arbeiten wir jeden Tag. Mit vollem Einsatz. Mit Know-how. Und mit Leidenschaft.

Und das können Sie fühlen.

Entdecken Sie die ganze Welt von Polytan unter www.polytan.de oder kontaktieren Sie uns via Mail: info@polytan.com

polytan

SPORT in BW 1212013 **25**



Finanzierung durch Crowdfunding

Online-Spendensammelaktion soll Vereinen bei der Umsetzung von Projekten helfen

Die Idee des Crowdfunding ist, dass – in der Regel Privatpersonen – kleinere Geldbeträge spenden und so über die Masse an Spenden größere Projekte finanziert werden können. Angeboten werden diese Projekte zumeist über eine Onlineplattform, über die sich Anbieter und Spender finden.

Auf www.fairplaid.org können Vereine ihre Projekte einstellen und darüber Spenden sammeln. Doch wie genau funktioniert die Online-Spendensammelaktion? Und worauf müssen Vereine hierbei achten? Wir wollen einen kurzen Überblick über die wichtigsten Fragen rund um Crowdfunding auf fairplaid geben.

Wer kann ein Projekt einstellen?

Grundsätzlich kann sich jeder Verein beim Portal anmelden – er muss sich als Gesamtverein jedoch einmalig registrieren, dann können mehrere Projekte gleichzeitig eingestellt werden. Für die Abwicklung der Spenden ist es erforderlich, dass sich der Verein legitimiert und verifiziert. Der Vereinsvorstand muss daher zwingend über eine Registrierung bei fairplaid informiert und mit einbezogen werden.

Welche Informationen muss der Verein veröffentlichen?

Der potenzielle Spender will natürlich wissen, für welchen konkreten Zweck er spendet. Wird eine bestimmte Aktion – wie z.B. die Fahrt zu einem Turnier – finanziert oder brauchen die Turnerinnen neue Gymnastikanzüge? Der Verein muss ebenfalls im Vorfeld angeben, wie hoch sein Spendenziel ist, das es zu erreichen gilt.

Wie lange bleiben die Projekte online?

Alle Projekte haben eine Laufzeit von maximal drei Monaten – in diesem Zeitraum muss die angestrebte Spendensumme durch Spenden erzielt worden sein.

Wie wird gespendet?

Gespendet wird entweder per Pay-Pal, sofortueberweisung.de oder per Direktüberweisung auf das Projektkonto, das von der Fidor Bank AG treuhänderisch verwaltet wird.

Welche Anreize gibt es für den Spender?

Zwar kann durch die Präsenz im Internet grundsätzlich jeder für jedes Projekt spenden, es ist jedoch unerlässlich, dass der Verein vor allem in seinem eigenen Umfeld die Werbetrommel rührt und der Familien- und Freundeskreis der Vereinsmitglieder angesprochen wird. Als Gegenleistung erhält der Spender je nach Höhe seiner Spende einen Gutschein. Er kann stattdessen aber auch eine Prämie des Vereins bekommen - hier sind der Kreativität keine Grenzen gesetzt: signierte Bälle, Probetraining mit der Mannschaft, eine Postkarte von den Weltmeisterschaften – alles ist mög-

Was passiert, wenn die angestrebte Spendensumme nicht innerhalb von drei Monaten erreicht wird?

Egal wie hoch die benötigte Spendensumme ist – wird sie nicht innerhalb der vereinbarten Zeit erreicht, kann das Spendenprojekt nicht realisiert werden. Der Verein erhält also entweder die gesamte Spendensumme oder gar nichts.





Foto: GES

Was passiert mit der Spende, wenn das Finanzierungsziel nicht erreicht wird?

Das Geld des Spenders bleibt bis zum Abschluss der dreimonatigen "Spendenzeit" auf einem Treuhandkonto der Fidor Bank AG, erst dann wird es weiter transferiert. Wenn der Spender sich für einen Gutschein der Online-Partner entschieden hat, wird sein Spendenbetrag auf einen Sportfonds überwiesen und regelmäßig an soziale Sporteinrichtungen ausgeschüttet. Hat sich der Spender für eine Prämie des Vereins entschieden, bekommt er seinen Betrag zurück überwiesen.

Was kostet es den Verein?

Das Portal ist kostenfrei – der Verein bezahlt also für das Einstellen seines Projekts nichts. Allerdings fallen für Finanzdienstleistungen (wie z.B. über PayPal, sofortueberweisung. de oder Kreditkartenunternehmen) Gebühren in Höhe von 4,5% an, die im Erfolgsfall von der Endsumme abgezogen werden. Deshalb ist es ratsam, diese Gebühren bereits in die angestrebte Spendensumme einzukalkulieren.

Bekommt Fairplaid einen Anteil der Spenden?

Nein – fairplaid finanziert sich ausschließlich über Werbung. Alle Spendengelder gehen zu 100% an den Verein.

Weitere Informationen unter www. fairplaid.org

Eva Zimmermann



Neues BSB-Programm 2014

Wir veröffentlichen im Folgenden die sportpraktischen Lehrgänge des Badischen Sportbundes Nord zur Aus- und Fortbildung von Übungsleiter/innen im Jahr 2014.

Die Lehrgänge finden in der Regel in der Sportschule Schöneck in Karlsruhe-Durlach statt.

Alle Vereine des BSB Nord erhalten Ende November per Post das neue BSB-Programm 2014, in dem neben den Lehrgängen und Seminaren des BSB Nord und seiner Fachverbände eine Zusammenstellung der wichtigsten Leistungen und Serviceangebote des BSB und der BSJ aufgeführt sind.

Einzelpersonen können das BSB-Programm 2014 auch in der BSB-Geschäftsstelle anfordern oder im Internet auf www. Badischer-Sportbund.de unter der Rubrik Bildung → Download BSB-Programm 2014 finden.

Organisatorische Hinweise:

Die Plätze auf der Teilnehmerliste werden nach der Reihenfolge der Anmeldung vergeben. Anmeldeschluss ist spätestens 14 Tage vor der Veranstaltung oder sobald alle Plätze belegt sind.

Die jeweiligen Teilnahmegebühren entnehmen Sie bitte der Veranstaltungsbeschreibung. Die Zahlung erfolgt per Bankeinzug nach dem neuen SEPA-Verfahren. Mit der Anmeldung erteilen Sie dem BSB ein SEPA-Lastschriftmandat für den jeweiligen Vorgang. Der Einzug ist nur vom Konto des Teilnehmers oder zugehörigen Hauptvereins möglich. Sollte Ihr Konto nicht gedeckt sein oder die Lastschrift aus anderem Grund von Ihrer Bank nicht eingelöst werden, gehen die Mehrkosten zu Ihren Lasten.

Anmeldung: Per Anmeldeformular (s.u.) oder online: Ihr Verein kann Sie mithilfe der individuellen Zugangsdaten über das BSBnet online anmelden.

Informationen erhalten Sie bei Frau Schenk, Tel. 0721/1808-14, U.Schenk@badischer-sportbund.de

Ausbildung 1. Lizenzstufe

Lehrgangsnummer: 2014-0020 Übungsleiter C: Profil Kinder

Lehrgangsort: Sportschule Schöneck Teilnahmegebühr pro Ausbildung: 225 Euro

14.04. – 17.04.2014 Grundlehrgang 18.08. – 22.08.2014 Aufbaulehrgang 08.12. – 12.12.2014 Prüfungslehrgang 1

oder

02.01. – 06.01.2015 Prüfungslehrgang 2

Zeitrahmen: Mo. 10.00 – Do. 18.00 Uhr,

Mo. 10.00 – Fr. 13.00 Uhr Fr. 10.00 – Di. 13.00 Uhr

Meldeschluss: 31.03.2014

Sportartübergreifende Ausbildung zur Leitung von Breitensportgruppen in Sportvereinen, Schwerpunkt: Bewegungs-, Spiel- und Sportangebot für die Zielgruppe Kinder im Alter von 5 bis 10 Jahren.

Inhalte:

- Sportbiologie
- Sportpädagogik und -psychologie



- Bewegungs- und Trainingslehre
- Konditionelle und koordinative Fähigkeiten
- Vielfältige Formen kooperativer und konkurrenzorientierter "Kleiner Spiele"
- Turnerische Grundtätigkeiten und Übungen
- Grundfertigkeiten Laufen, Hüpfen, Springen, Fangen, Werfen
- Ringen, Rangeln und Raufen
- Spielerische Gymnastik
- Übungs- und Spielformen zur Entspannung

Referenten: BSB-Lehrteam

Lehrgangsnummer: 2014-0023

Übungsleiter C: Profil ältere Erwachsene

Lehrgangsort: Sportschule Schöneck Teilnahmegebühr pro Ausbildung: 225 Euro

20.10. – 24.10.2014 Grundlehrgang 17.11. – 21.11.2014 Aufbaulehrgang 02.02. – 06.02.2015 Prüfungslehrgang

Zeitrahmen: Mo. 10.00 – Fr. 13.00 Uhr

Meldeschluss: 06.10.2014

Sportartübergreifende Ausbildung zur Leitung von Breitensportgruppen in Sportvereinen, der Schwerpunkt liegt auf einem Gesundheitsorientierten Bewegungs- und Sportangebot für ältere Erwachsene.

Inhalte:

- Sportbiologie
- Sportpädagogik und -psychologie
- Bewegungs- und Trainingslehre
- Übungs- und Bewegungsformen zum Aufwärmen und zum Herz-Kreislauf-Training
- Funktionelle Gymnastik zur Stabilisierung und Mobilisierung
- Funktionelle Gymnastik mit Geräten (Bälle, Hanteln u.ä.) zur Dehnung und Kräftigung
- Vielfältiges Koordinationstraining (z.B. Reaktion, Orientierung, Gleichgewicht und Rhythmus)
- Ausgleichs- und Entspannungsübungen

Referenten: BSB-Lehrteam

SPORT in BW 12 | 2013 **27**



Ausbildung 2. Lizenzstufe

Lehrgangsnummer: 2014-0031 Ausbildung Übungsleiter B

Profil: Sport in der Ganztagssschule

Lehrgangsort: Sportschule Schöneck Teilnahmegebühr pro Ausbildung: 140 Euro

07.04. - 11.04.2014 Grundlehrgang 06.10. - 07.10.2014 Prüfungslehrgang

Mo. 10.00 - Fr. 13.00 Uhr Zeitrahmen:

Mo. 10.00 - Di. 18.00 Uhr

Meldeschluss: 24.03.2014

Zulassungsvoraussetzung: Gültige Übungsleiter- oder Trainer C-Lizenz

Ziel: Die Zahl der Ganztagsschulen steigt in Baden-Württemberg stetig an. Viele Sportvereine werden als Kooperationspartner für ergänzende Sportangebote angefragt. Die Ausbildung zur Lizenz ÜL B – sportartübergreifender Breitensport Profil "Sport in der Ganztagsschule" vermittelt Handlungskompetenzen im Umgang mit unterschiedlichen Kindern und Jugendlichen.

Inhalte:

- Basiswissen der Pädagogik und Psychologie; Kommunikation im Spannungsfeld Schüler-Lehrer-Eltern; Leitung von heterogenen Gruppen.
- Organisation in der Ganztagsbetreuung und Kooperation Sportverein und Schule
- Rechte und Pflichten des Übungsleiters in der Ganztagsbetreu-
- Praxis in der Grundschule: Psychomotorik, Sicherheitsaspekte,
- Praxis in der Sekundarstufe: Bewegungsangebote zur Förderung des sozialen Miteinanders.

Referenten: BSB-Lehrteam

Lehrgangsnummer: 2014-0033

Ausbildung Übungsleiter B Prävention Herz-Kreislauf

und Haltung/Bewegung

Kooperation mit dem Badischen Turner-Bund

Lehrgangsort: Sportschule Schöneck Teilnahmegebühr pro Ausbildung: 300 Euro

19.05. - 23.05.2014 Grundlehrgang 06.10. - 10.10.2014 Prüfungslehrgang

Zeitrahmen: Mo. 10.00 - Fr. 13.00 Uhr

Meldeschluss: 05.05.2014

Zulassungsvoraussetzung: Gültige Übungsleiter- oder Trainer C-Lizenz in allen Sportarten. Kenntnisse aus dem Bereich Gesundheitssport sowie mindestens ein Jahr sportpraktische Erfahrung im Verein nach dem Erwerb der 1. Lizenz sind unerlässlich. Ziel: Qualifizierung der Teilnehmer zur eigenverantwortlichen Leitung von Präventionssportgruppen im Verein. Ziel ist es, ein ganzkörperliches Haltungs- und Bewegungstraining sowie präventives Ausdauertraining für gesunde Erwachsene durchführen zu können.

Inhalte:

- Methodisch-didaktische Grundlagen
- Gesundheitssport aus der Sicht des Mediziners
- Haltungsschulung / Haltungsschwächen
- Funktionelle Gymnastik und Sensomotorik
- · Präventive Koordinationsschulung
- Diverse Formen der Ausdauerschulung

Referenten: BSB-Lehrteam, BTB-Lehrteam





Fortbildungslehrgänge ÜL C / Trainer C

Die C-Lizenz ist nach der Ausbildung für vier Jahre gültig und muss in diesem Zeitraum durch die Teilnahme an einem Fortbildungslehrgang (15 LE) verlängert werden.

Lehrgangsnummer: 2014-0001

Aqua-Fitness

Lehrgangsort: Sportschule Schöneck

*Teilnahmegebühr: 45 Euro*Termin: 24.02. – 26.02.2014

Zeitrahmen: Mo. 10.00 - Mi. 13.00 Uhr

Meldeschluss: 10.02.2014

Anerkennung: 16 LE für Übungsleiter C- und B-Lizenz Prävention Inhalte: Wasser als effektive, gelenkschonende Trainingsmethode im Fitness- und Gesundheitssport: Praktische Anwendung vielseitiger Übungsformen im Wasser unter Berücksichtigung der besonderen, physikalische Gesetzmäßigkeiten des Mediums Wasser.

• Theoretische Grundlagen

• Einführung oder Basisbewegungen im Flach- und Tiefwasser

• Einsteigerprogramme in der Aqua-Fitness

• Theorie zum Einsatz von Hilfsmitteln

• Einsatz von Hilfsmitteln

• Indikationen/Kontraindikationen

Referentin: Anja Zingraff

Lehrgangsnummer: 2014-0004

Selbstregulation - Ein Schlüssel zum Erfolg im Sport

und in der Schule

Lehrgangsort: Sportschule Schöneck Teilnahmegebühr: 30 Euro

Termin: 26.02. - 27.02.2014

Zeitrahmen: Mi. 10.00 - Do. 16.00 Uhr

Meldeschluss: 12.02.2014

Zielgruppe: Übungsleiter und Trainer C, die im Kinder- und Ju-

gendbereich tätig sind.

Anerkennung: 16 LE für Übungsleiter C- und B-Lizenz Prävention, Trainer C-Lizenz eventuell auf Anfrage beim Fachverband. Inhalte: Was hat Bewegung mit Lernen zu tun? Wie kann über eine gesteigerte körperliche Leistungsfähigkeit die Intelligenz gefördert und Aufmerksamkeitsprozesse besser gesteuert werden? Warum arbeitet nicht nur das Sportlerherz, sondern auch das Gehirn eines Sportlers ökonomischer? Stimmt es, dass soziale Ausgrenzung im Sport einen im Gehirn nachweisbaren Schmerz verursacht? Und wirkt der Sport über das Gehirn auf das Sozialverhalten der Heranwachsenden ein?

Antworten auf diese und weitere Fragen liefert eine noch junge Disziplin der Hirnforschung, die Bewegungsneurowissenschaft. Eine wichtige Rolle spielen Exekutive Funktionen, die wiederum der Selbstregulation zu Grunde liegen. Bislang wissen nur wenige Übungsleiter und Trainer von diesen zentralen Gehirnfunktionen und davon, wie man sie spielerisch durch körperliches-kognitives Training schulen kann. In der Fortbildung lernen Sie dies in Theorie und Praxis.

Referenten: Dr. Sabine Kubesch, Dorsey Erg



Lehrgangsnummer: 2014-0005

PITFIT - Fitnesstraining für Senioren 60 +

Gesund und fit alt werden

Lehrgangsort: Sportschule Schöneck, Sportgelände KTV Teilnahmegebühr: 45 Euro

Termin: 24.03. - 26.03.2014

Zeitrahmen: Mo. 10.00 - Mi. 13.00 Uhr

Meldeschluss: 10.03.2014

Zielgruppe: Übungsleiter und Trainer mit und ohne Lizenz, die mit gesunden/fitten Senioren trainieren

Zulassungsvoraussetzung: Uneingeschränkte körperliche Fitness

und Teilnahme an allen Praxisangeboten Anerkennung: 16 LE für Übungsleiter C-Lizenz

Wer möchte nicht gesund und fit alt werden? Für Übungsleiter, die rüstigen Senioren dazu verhelfen wollen, bietet die Fortbildung viele Ideen. Die positiven Auswirkungen von Bewegung und Gymnastik auf die Gesundheit vor allem im Freien sind schon lange bekannt. Der Referent, Dr. Peter Reuß, ein qualifizierter und erfahrener Sportpädagoge, hat deshalb ein fundiertes Trainingskonzept entwickelt und dieses seit vielen Jahren in einer Seniorengruppe erfolgreich in der Praxis umgesetzt.

Ziel: Die Fortbildung soll Anregungen bieten, wie man mit fitten Senioren ganzjährig im Freien trainieren kann.

Inhalte: Übungen, Spiele und Methodik zum Erhalt und zur Verbesserung der konditionellen Eigenschaften: Ausdauer, Kraft, Beweglichkeit und Koordination stehen im Zentrum der Fortbildung. Außerdem wird auch auf das Rahmenprogramm der Trainingskonzeption eingegangen.

Referenten: Dr. Peter Reuß, Dr. med. Brigitte R. Metz

SPORT in BW 1212013 **29**



Anmeldeformular

Lehrgang / Seminar	Lehrgangsnummer Ter	min
Name, Vorname	Gel	purtsdatum
PLZ, Ort	Straße, Nr.	
E-Mail	Telefon	
Verein	Funktion im Verein	
Datum, Unterschrift	Stempel des Vereins	
	kenne ich die Bedingungen des Badischen Sportbundes de). Absagen sind grundsätzlich schriftlich an den BSB	
	Die Angabe des Geburtsdatums benötigen wir für die e Vereins kann die Anmeldung nicht bearbeitet werden.	inwandfreie Identifikatio
	n zehn bis zwei Tagen vor dem jeweiligen Veranstaltung	stermin von uns per SEP
Basislastschrift vom jeweils angegebenen Konto	eingezogen.	
Ei	nzugsermächtigung	
Die Lastschrift ist nur vom Konto des Teilnehr	ners oder zugehörigen Hauptvereins möglich. Bei ku	rzfristigen Absagen vo
Die Lastschrift ist nur vom Konto des Teilnehr 10 Tagen oder weniger werden die Teilnahm	ners oder zugehörigen Hauptvereins möglich. Bei ku egebühren in voller Höhe fällig.	rzfristigen Absagen vo
Die Lastschrift ist nur vom Konto des Teilnehr 10 Tagen oder weniger werden die Teilnahm Gläubiger-Identifikationsnummer DE82ZZZZ000	ners oder zugehörigen Hauptvereins möglich. Bei ku egebühren in voller Höhe fällig.	rzfristigen Absagen vo
Die Lastschrift ist nur vom Konto des Teilnehr 10 Tagen oder weniger werden die Teilnahm Gläubiger-Identifikationsnummer DE82ZZZZ000 Mandatsreferenz WIRD SEPARAT MITGETEILT	ners oder zugehörigen Hauptvereins möglich. Bei ku egebühren in voller Höhe fällig.	
Die Lastschrift ist nur vom Konto des Teilnehr 10 Tagen oder weniger werden die Teilnahm Gläubiger-Identifikationsnummer DE82ZZZ000 Mandatsreferenz WIRD SEPARAT MITGETEILT Hiermit ermächtige ich den Badischen Sportb Zugleich weise ich unser Kreditinstitut an, die	ners oder zugehörigen Hauptvereins möglich. Bei ku legebühren in voller Höhe fällig. 00151074	Lastschrift einzuzieher
Die Lastschrift ist nur vom Konto des Teilnehr 10 Tagen oder weniger werden die Teilnahm Gläubiger-Identifikationsnummer DE82ZZZ000 Mandatsreferenz WIRD SEPARAT MITGETEILT Hiermit ermächtige ich den Badischen Sportb Zugleich weise ich unser Kreditinstitut an, die veinzulösen.	ners oder zugehörigen Hauptvereins möglich. Bei ku legebühren in voller Höhe fällig. 00151074 und Nord e.V., Zahlungen von unserem Konto mittels vom Badischen Sportbund Nord e.V. auf unser Konto	Lastschrift einzuzieher gezogenen Lastschrifte
Die Lastschrift ist nur vom Konto des Teilnehr 10 Tagen oder weniger werden die Teilnahm Gläubiger-Identifikationsnummer DE82ZZZ000 Mandatsreferenz WIRD SEPARAT MITGETEILT Hiermit ermächtige ich den Badischen Sportb Zugleich weise ich unser Kreditinstitut an, die veinzulösen. Hinweis: Ich kann innerhalb von acht Wochen,	ners oder zugehörigen Hauptvereins möglich. Bei kungegebühren in voller Höhe fällig. 00151074 und Nord e.V., Zahlungen von unserem Konto mittels vom Badischen Sportbund Nord e.V. auf unser Konto beginnend mit dem Belastungsdatum, die Erstattung	Lastschrift einzuzieher gezogenen Lastschrifte
Die Lastschrift ist nur vom Konto des Teilnehr 10 Tagen oder weniger werden die Teilnahm Gläubiger-Identifikationsnummer DE82ZZZ000 Mandatsreferenz WIRD SEPARAT MITGETEILT Hiermit ermächtige ich den Badischen Sportb Zugleich weise ich unser Kreditinstitut an, die veinzulösen. Hinweis: Ich kann innerhalb von acht Wochen,	ners oder zugehörigen Hauptvereins möglich. Bei kungegebühren in voller Höhe fällig. 00151074 und Nord e.V., Zahlungen von unserem Konto mittels vom Badischen Sportbund Nord e.V. auf unser Konto beginnend mit dem Belastungsdatum, die Erstattung	Lastschrift einzuzieher gezogenen Lastschrifte
Die Lastschrift ist nur vom Konto des Teilnehr 10 Tagen oder weniger werden die Teilnahm Gläubiger-Identifikationsnummer DE82ZZZ000 Mandatsreferenz WIRD SEPARAT MITGETEILT Hiermit ermächtige ich den Badischen Sportb Zugleich weise ich unser Kreditinstitut an, die einzulösen. Hinweis: Ich kann innerhalb von acht Wochen, verlangen. Es gelten dabei die mit unserem Kre	ners oder zugehörigen Hauptvereins möglich. Bei kungegebühren in voller Höhe fällig. 00151074 und Nord e.V., Zahlungen von unserem Konto mittels vom Badischen Sportbund Nord e.V. auf unser Konto beginnend mit dem Belastungsdatum, die Erstattung	Lastschrift einzuzieher gezogenen Lastschrifte
Die Lastschrift ist nur vom Konto des Teilnehr 10 Tagen oder weniger werden die Teilnahm Gläubiger-Identifikationsnummer DE82ZZZ000 Mandatsreferenz WIRD SEPARAT MITGETEILT Hiermit ermächtige ich den Badischen Sportb Zugleich weise ich unser Kreditinstitut an, die einzulösen. Hinweis: Ich kann innerhalb von acht Wochen, verlangen. Es gelten dabei die mit unserem Kre	ners oder zugehörigen Hauptvereins möglich. Bei kungegebühren in voller Höhe fällig. 00151074 und Nord e.V., Zahlungen von unserem Konto mittels vom Badischen Sportbund Nord e.V. auf unser Konto beginnend mit dem Belastungsdatum, die Erstattung	Lastschrift einzuzieher gezogenen Lastschrifte
Die Lastschrift ist nur vom Konto des Teilnehr 10 Tagen oder weniger werden die Teilnahm Gläubiger-Identifikationsnummer DE82ZZZ000 Mandatsreferenz WIRD SEPARAT MITGETEILT Hiermit ermächtige ich den Badischen Sportb Zugleich weise ich unser Kreditinstitut an, die veinzulösen. Hinweis: Ich kann innerhalb von acht Wochen, verlangen. Es gelten dabei die mit unserem Kreditinstitut an Kredit	ners oder zugehörigen Hauptvereins möglich. Bei kungegebühren in voller Höhe fällig. 00151074 und Nord e.V., Zahlungen von unserem Konto mittels vom Badischen Sportbund Nord e.V. auf unser Konto beginnend mit dem Belastungsdatum, die Erstattung	Lastschrift einzuzieher gezogenen Lastschrifte
Die Lastschrift ist nur vom Konto des Teilnehr 10 Tagen oder weniger werden die Teilnahm Gläubiger-Identifikationsnummer DE82ZZZ000 Mandatsreferenz WIRD SEPARAT MITGETEILT Hiermit ermächtige ich den Badischen Sportb Zugleich weise ich unser Kreditinstitut an, die veinzulösen. Hinweis: Ich kann innerhalb von acht Wochen, verlangen. Es gelten dabei die mit unserem Kreditinstitut an Kreditinstitut an Vorname, Name, Verein (Kontoinhaber)	ners oder zugehörigen Hauptvereins möglich. Bei kungegebühren in voller Höhe fällig. 00151074 und Nord e.V., Zahlungen von unserem Konto mittels vom Badischen Sportbund Nord e.V. auf unser Konto beginnend mit dem Belastungsdatum, die Erstattung	Lastschrift einzuzieher gezogenen Lastschrifte
Die Lastschrift ist nur vom Konto des Teilnehr 10 Tagen oder weniger werden die Teilnahm Gläubiger-Identifikationsnummer DE82ZZZ000 Mandatsreferenz WIRD SEPARAT MITGETEILT Hiermit ermächtige ich den Badischen Sportb Zugleich weise ich unser Kreditinstitut an, die veinzulösen. Hinweis: Ich kann innerhalb von acht Wochen, verlangen. Es gelten dabei die mit unserem Kreditinstitut (Kontoinhaber)	ners oder zugehörigen Hauptvereins möglich. Bei kungegebühren in voller Höhe fällig. 00151074 und Nord e.V., Zahlungen von unserem Konto mittels vom Badischen Sportbund Nord e.V. auf unser Konto beginnend mit dem Belastungsdatum, die Erstattung	Lastschrift einzuzieher gezogenen Lastschrifte
Die Lastschrift ist nur vom Konto des Teilnehr 10 Tagen oder weniger werden die Teilnahm Gläubiger-Identifikationsnummer DE82ZZZ000 Mandatsreferenz WIRD SEPARAT MITGETEILT Hiermit ermächtige ich den Badischen Sportb Zugleich weise ich unser Kreditinstitut an, die seinzulösen.	ners oder zugehörigen Hauptvereins möglich. Bei kungegebühren in voller Höhe fällig. 00151074 und Nord e.V., Zahlungen von unserem Konto mittels vom Badischen Sportbund Nord e.V. auf unser Konto beginnend mit dem Belastungsdatum, die Erstattung	Lastschrift einzuziehen gezogenen Lastschrifte
Die Lastschrift ist nur vom Konto des Teilnehr 10 Tagen oder weniger werden die Teilnahm Gläubiger-Identifikationsnummer DE82ZZZ000 Mandatsreferenz WIRD SEPARAT MITGETEILT Hiermit ermächtige ich den Badischen Sportb Zugleich weise ich unser Kreditinstitut an, die veinzulösen. Hinweis: Ich kann innerhalb von acht Wochen, verlangen. Es gelten dabei die mit unserem Kreditinstitut (Kontoinhaber)	ners oder zugehörigen Hauptvereins möglich. Bei kungegebühren in voller Höhe fällig. 00151074 und Nord e.V., Zahlungen von unserem Konto mittels vom Badischen Sportbund Nord e.V. auf unser Konto beginnend mit dem Belastungsdatum, die Erstattung	Lastschrift einzuzieher gezogenen Lastschrifte



Lehrgangsnummer: 2014-0006

Tai Chi – Qi Gong

Lehrgangsort: Sportschule Schöneck

*Teilnahmegebühr: 45 Euro*Termin: 05.11. – 07.11.2014

Zeitrahmen: Mi. 13.30 - Fr. 13.00 Uhr

Meldeschluss: 22.10.2014

Zielgruppe: Für Anfänger und Fortgeschrittene Anerkennung: 16 LE für ÜL C- und B-Lizenz Prävention Im Tai Chi Chuan werden sanfte Bewegungsabläufe erlernt, die Ruhe, Harmonie und Ausgeglichenheit bringen. Für den optimalen Energiefluss und das Lösen von Verspannungen sorgt eine aufgerichtete Haltung von den Füßen bis zum Kopf. Zusätzlich werden die Energiebahnen in Fluss gebracht, um Körper und Geist in Einklang zu bringen. Beim Qi Gong werden einzelne Bewegungsabläufe erlernt, die nach eigenem Ermessen miteinander kombiniert werden können.

- Zusammenhang von Körperhaltung und Energiefluss
- Konzentration und Mentale Stärke
- Entspannung im Stehen, Sitzen, Liegen
- Hilfen bei Fuß-, Knie- und Hüftproblemen
- Wirbelsäulenübungen mal andern
- Qi Gong der 5 Elemente
- Tai Chi Miniform
- Meditation zur Harmonisierung der Energien im Körper

Referentin: Christine Alles

Lehrgangsnummer: 2014-0007 Yoga für Einsteiger

Lehrgangsort: Sportschule Schöneck Teilnahmegebühr: 45 Euro

Termin: 11.12. - 12.12.2014

Zeitrahmen: Do. 10.00 - Fr. 16.00 Uhr

Meldeschluss: 27.11.2014

Zielgruppe: Übungsleiter und Trainer, die Yoga kennenlernen wollen.

Anerkennung: 15 LE für Übungsleiter C- und B-Lizenz Prävention Inhalte: Yoga ist mittlerweile nicht mehr wegzudenken aus dem Gesundheitssport. Kein Wunder, stehen doch Übungsaufwand und Wohlbefinden in einem günstigen Verhältnis.

Yoga bietet eine Vielfalt an Möglichkeiten, die Gesundheit und das Lebensgefühl zu verbessern. Yogaübungen verbessern die Muskelkraft, sowie die Flexibilität und schulen Körperwahrnehmung und Gleichgewicht. Sie wirken auch auf die Psyche und den Kopf, in dem sie helfen, sich besser zu entspannen, mit Stress besser klar zu kommen und in belastenden Situationen gelassener zur reagieren.

Dabei braucht es bei Yoga weder einen bestimmten Ort, noch spezielle Ausrüstung für die jeweiligen Übungen. Mit einer einfachen Isomatte und bequemer Kleidung können Sie alle Yoga Übungen absolvieren. Diese Fortbildung bietet Ihnen und Ihrem Vereinssport den idealen Einstieg in die Welt des Yoga.

Referentin: Claudia Schötz

Eintägige Kurse des BSB

Lehrgangsnummer: 2014-0008 (1) + 2014-0009 (2)

Tape-Kurs

Teilnahmegebühr: 25 Euro inkl. Material und Verpflegung

Termin 1: 20.07.2014 Seminarort: Walldorf

Zeitrahmen: So. 9.30 – 17.00 Uhr Meldeschluss: 06.07.2014

Termin 2: 26.10.2014

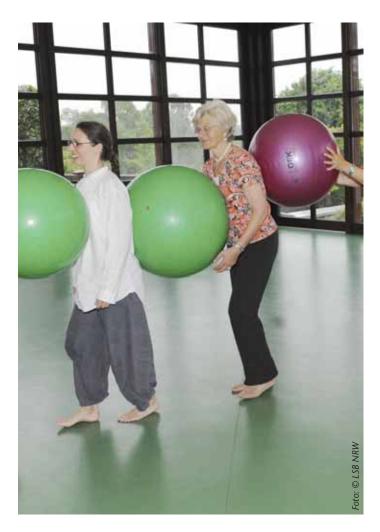
Seminarort: Tauberbischofsheim Zeitrahmen: So. 9.30 – 17.00 Uhr Meldeschluss: 12.10.2014

Anerkennung: 8 LE für Übungsleiter C-Lizenz, Trainer C-Lizenz und Jugendleiter-Lizenz

Inhalte: Tape-Verbände sind im Sport kaum noch verzichtbar. Der Kurs gibt eine Übersicht über die verschiedenen Materialien und möglichen Einsatzbereiche. Neben theoretischem Wissen wird das intensive praktische Üben von Tape-Verbänden an diesem Kurs-Tag großgeschrieben.

- Tapen
- Kinesiotaping
- Physiotherapie
- Anatomie und Physiologie des Bewegungsapparates (Grundlagen)

Referent: Matthias Roth



SPORT in BW 12 | 2013 31

ML-Talent Academy gegründet

Nachwuchsförderung regionaler (Basket-)Balltalente



Die Initiatoren der ML-Talent Academy möchten (Basket-)Balltalente aus der Rhein-Neckar-Region fördern (v.l.): Projektleiter Prof. Dr. Klaus Roth, Stifter Dr. Manfred Lautenschläger, Matthias Lautenschläger (MLP Academics), Markus Schmid (Wissenschaftlicher Leiter) und Dennis Czygan (Sportlicher Leiter).

Foto: vaf

Mit der Neugründung der "ML-Talent Academy" werden der USC Heidelberg und die MLP Academics zukünftig eng mit dem Institut für Sport und Sportwissenschaft (ISSW) und der Heidelberger Ballschule zusammenarbeiten, um Balltalente optimal zu fördern. Das langfristige

Was ist die Ballschule?

Die Ballschule wurde 1998 von Prof. Dr. Klaus Roth gegründet und ist als Exportschlager mittlerweile über die deutschen Grenzen bis nach Brasilien; USA und Japan hinaus bekannt. Sie soll das frühere Spielen auf den Straßen, Bolzplätzen und Wiesen ersetzen. Die praktische Umsetzung des Konzepts erfolgt am Institut für Sport und Sportwissenschaft der Universität Heidelberg als auch in Kooperationskindergärten, -schulen und -vereinen.

In der Ballschule können Kinder das "ABC" des Spielens erlernen. Sie sollen nicht frühzeitig in einem Sportspiel spezialisiert, sondern zum Allrounder ausgebildet werden. Es steht dabei das vielseitige Spielen, das Erlernen spielübergreifender Fähigkeiten und Fertigkeiten mit dem Ball und die soziale Einbindung in Sportspielgruppen im Vordergrund.

Die Ballschule zeichnet sich vor allem durch ihre spielzentrierten und altersgerechten Programminhalten aus. Die Talent-Ballschule hat darüber hinaus das Ziel ballbegabten Kindern in leistungshomogenen Kleingruppen und mit anspruchsvollen Spiel- und Übungsstunden eine intensivierte Förderung anzubieten.

Ziel der ML-TalentAcademy - Manfred Lautenschläger ist als Stifter und Initiator der Namensgeber - besteht in der Integration von basketballbegeisterten Sporttalenten aus der Rhein-Neckar-Region in die Bundesligamannschaft der MLP Academics. Auch die regionalen Basketballvereine sollen von der ML-Talent Academy beispielsweise durch Workshops und Fortbildungsmaßnahmen profitieren. Das Konzept, entwickelt von Sportwissenschaftlern um das Team von Prof. Dr. Klaus Roth und Markus Schmid, beruht auf den drei Säulen der Sichtung, Auswahl und Förderung von Talenten.

Als eine der ersten zentralen Maßnahmen werden für Grundschulkinder dreimal wöchentlich Talent-Ballschulkurse angeboten. Die Talent-Ballschule richtet sich nicht nur an basketballbegeisterte Kinder, vielmehr sollen Talente aller Ball-Sportarten das "ABC" des Spielens erlernen und für die neuen Kurse gewonnen werden. Die Talent-Ballschule kann auch in Ergänzung zum Vereinstraining wahrgenommen werden.

Schüler der 1. und 2. Klasse absolvieren das sportspielübergreifende Ballschul ABC. Bei Kindern ab der 3. Klasse liegt der Schwerpunkt im



INTERCONNECT

InterConnect GmbH & Co. KG Am Fächerbad 3, 76131 Karlsruhe Tel. 0721/6656-0, Fax /6656-100 Ansprechpartner: Burkhard Wörner info@interconnect.de www.interconnect.de



Polytan Sportstättenbau GmbH Gewerbering 3, 86666 Burgheim Tel. 08432/87-0, Fax /87-87 Ansprechpartner: Peter Eberhardt Mobil 0176/12000106 info@polytan.com, www.polytan.com

LEXWARE

Software, Ratgeber + Arbeitshilfen für Vereine

Haufe-Lexware GmbH & Co. KG
Fraunhoferstraße 5, 82152 Planegg/
München, T. 0800 / 539 80 11
Fax /539 90 11, Ansprechpartnerin:
Alexia Söhlke, verein@lexware.de
www.lexware.de/Rabattshop-BSBNord* *Sonderkonditionen für BSB-Vereine



ecobility GmbH, LED Beleuchtung für Industrie- und Sporthallen Hofmannstraße 7a, 81379 München Tel. 089/724 49 20-118, Fax /724 49 20-199, Ansprechpartnerin: Katja Voss, info@ecobility.com www.ecobility.com

Bereich der sportartspezifischen Wurfspiele. Die Kleingruppen werden von zwei qualifizierten Sportstudierenden mit Ballschul-Übungsleiterlizenz und Basketballexpertise betreut. Gelegentlich werden Profis der Bundesligamannschaft MLP Academics die Ballschulstunden bereichern. Die Talent-Ballschulgruppen starten nach den Weihnachtsferien am Mittwoch, den 8. Januar 2014, in der Dreifachhalle des Instituts für Sport und Sportwissenschaft der Universität Heidelberg. Weiteres und das Anmeldungsformular für die Talent-Ballschule sind auf den Homepages der Heidelberger Ballschule, der MLP Academics und des USC Heidelberg zu finden.



Schaden des Monats: Der gefallene Nikolaus

Nikolausfeier beim TSV. Die Kinder warteten aufgeregt und durcheinander plappernd auf die Überraschung, die vom Trainer angekündigt worden war. Immer wieder liefen sie zu den Fenstern des Vereinssaales, um zu schauen, ob sich draußen schon irgendwas tut. Der Trainer freute sich auf die Überraschung, die er für seine kleinen Schützlinge geplant hatte. Sein alter Kumpel Paul hatte sich bereit erklärt, im Nikolauskostüm und gemeinsam mit "Knecht Ruprecht", Leo B. von der freiwilligen Feuerwehr, die Kinder des Turnvereins zu besuchen.

Paul war mit einem schweren Geschenkesack unterwegs, Leo stapfte hinter ihm durch den frisch gefallenen Schnee. Plötzlich gab es ein lautes Gepolter, einen Aufschrei und der Nikolaus lag mit seinem ganzen Gepäck der Länge nach auf dem Boden. Er war auf einer Eisplatte ausgerutscht, die vom Pulverschnee bedeckt nicht sichtbar gewesen war. Paul hatte sich eine Beckenring- und Oberarmfraktur zugezogen, die ihn 6 Wochen in stationäre und weitere



ARAG

10 Wochen in ambulante Behandlung zwang. Es kam noch schlimmer: Er blieb auf Dauer in seiner Erwerbsfähigkeit eingeschränkt.

Für den Schaden hatte der Verein zu haften, der ganz offensichtlich seiner Räum- und Streupflicht nicht nachgekommen war. Jeder Verein ist nämlich verpflichtet, die Gehwege im Winter in einem verkehrssicheren Zustand zu halten. Nicht nur bei Privatwegen, auch bei öf-

fentlichen Wegen trifft diese "Verkehrssicherungspflicht" in der Regel auch Vereine, denen die Gemeinden die Räum- und Streupflicht übertragen haben.

Gegenüber dem Verein wurden erhebliche Schadenersatzansprüche geltend gemacht. Neben einer hohen Schmerzensgeldzahlung und einem Ausgleich zum Erwerbsschaden mussten dabei auch die Ansprüche des Krankenversicherers befriedigt werden. Die ARAG als zuständiger Sport-Haftpflichtversicherer des Vereins bzw. des Platzwartes leistete deshalb Zahlungen in Höhe von 52.000 Euro. Seit diesem Ereignis achtet der Verein sehr genau auf seine Verkehrssicherungspflichten. Und die Kinder darauf, dass dem Nikolaus nie mehr etwas passiert.

Weitere Infos:

Sportversicherungsbüro beim Badischen Sportbund, Telefon 0721/20719, www.ARAG-Sport.de

Tipp – Sehen und gesehen werden

Abends wird es inzwischen merklich früher dunkel. Selbstverständlich ist das kein Grund, seine sportlichen Aktivitäten draußen und in der Natur einzustellen. Allerdings sind nun aber helle Kleidung, Reflektoren und Leuchten ratsam, damit Sie besser sehen und vor allem von anderen besser gesehen werden können. Mit Warnwesten oder Reflektorbändern, die um Arme und Beine getragen werden können, sind Sie im Straßenverkehr gut sichtbar.

Viele nehmen zu ihren sportlichen Aktivitäten auch gerne ihre Hunde mit, andere sind mit dem Pferd unterwegs. Damit auch diese gut und rechtzeitig wahrgenommen werden, ist es ratsam, sie ebenfalls mit Reflektorbändern auszustatten. Für Hunde werden z.B. reflektierende Geschirre, Halsbänder und Leinen, Warnwesten sowie Leuchthalsbänder angeboten – für Pferde gibt es Leuchtgamaschen sowie Schweif- und Nüsternbänder.

Unser Tipp: Laufen Sie dem Straßenverkehr entgegen! Praktisch auf dunkleren Wegen ist außerdem eine Stirnund/oder Taschenlampe, die den Weg ausleuchtet. Wenn Sie mit dem Fahrrad unterwegs sind, achten Sie darauf, dass die Beleuchtung funktioniert und Ihr Rad rundum verkehrstauglich ist. Beachten Sie dabei, dass blinkende Scheinwerfer und Schlussleuchten an Fahrrädern laut Straßenverkehrsordnung nicht zulässig sind. So gut ausgestattet, sollte der nächsten Trainingseinheit an der frischen Luft nichts entgegenstehen.

Vorsicht bei Anfahrtsskizzen auf der vereinseigenen Website

Inzwischen präsentieren fast alle Sportvereine ihre Aktivitäten, Spielergebnisse, Fotos und Kontaktdaten auf einer eigenen Internetplattform. Oft wird als Service eine anschauliche Anfahrtsskizze zu den jeweiligen Sportanlagen eingebunden. Aber Vorsicht beim Veröffentlichen von nicht selbst erstellten Anfahrtsskizzen. Das kann teuer werden, denn in der Regel sind diese Karten urheberrechtlich geschützt! Stadtplanverlage recherchieren intensiv nach Verstößen gegen das Urheberrecht und beauftragen Rechtsanwälte mit



der Wahrnehmung ihrer Interessen. Zahlreiche Verbände und Vereine erhielten deshalb in der Vergangenheit Abmahnungen und Schadenersatzforderungen, die im Durchschnitt bei 1.000 Euro lagen. Damit Ihnen das nicht passiert, sollten Sie

- Ihren Anreisehinweis entweder eigenhändig erstellen (jedoch nicht von einer existierenden Anfahrtsskizze abzeichnen, da auch hier das Urheberrecht greift),
- Ihre Internetseite mit einem online-Routenplaner verlinken oder
- beim Urheber der Skizze eine kostenpflichtige Lizenz für die Veröffentlichung auf Ihrer Internetseite erwerben.

Löschen Sie keinesfalls selbst erstelltes, vorhandenes Kartenmaterial, das möglicherweise urheberrechtlich geschützt sein könnte, sowohl von Ihren Internetseiten wie auch von Ihren Servern und denen Ihrer Provider, um sicherzustellen, dass nicht mehr darauf zugegriffen werden kann.

SPORT in BW 1212013 33



Kündigung des Trainerstabes

Genereller Verzicht auf Kündigungsschutz ist unzulässig

Leitsatz

- Eine Regelung im Anstellungsvertrag eines Trainers, wonach der Verein als Arbeitgeber das Arbeitsverhältnis jederzeit gegen Zahlung einer Abfindung von drei Bruttomonatsgehältern kündigen kann und die Erhebung einer Kündigungsschutzklage ausgeschlossen ist, ist unwirksam.
- Das Recht, sich gegen unberechtigte Kündigungen zur Wehr zu setzen, kann nicht einseitig zugunsten des Arbeitgebers verkürzt werden. Dies gilt auch im Profi-Fußball bei der Kündigung eines Trainers.

Der Fall

Bei den Klägern des Verfahrens handelt es sich um den Fußball-Cheftrainer, dessen Co-Trainer und den Torwarttrainer des Vereins. Dieser kündigte dem Trainer-Team und berief sich dabei auf eine Klausel in den Anstellungsverträgen der Trainer, wonach der Verein das Arbeits-

verhältnis jederzeit kündigen kann und den Trainern dann lediglich drei Bruttomonatsgehälter Abfindung zahlen muss. Im Gegenzug hatten die Trainer im Vertrag auf die Erhebung einer Kündigungsschutzklage verzichtet. Dagegen klagten die Trainer – mit Erfolg.

Die Entscheidung

Der Verein hat die Arbeitsverhältnisse mit den Trainern nicht wirksam gekündigt, da die Vertragsklausel unwirksam ist. Die Arbeitsverhältnisse bestehen daher fort und der Verein muss die Trainer in ihrer jeweiligen Funktion weiterbeschäftigen.

Die Klausel, wonach der Verein das Arbeitsverhältnis jederzeit gegen Zahlung einer Abfindung kündigen kann und die Erhebung einer Kündigungsschutzklage ausschließt, ist



zwar im Profifußball üblich, jedoch unwirksam.

Denn sie entzieht dem Arbeitnehmer in unzulässiger Weise das gesetzlich verbriefte Recht, sich gegen unberechtigte Kündigungen zur Wehr zu setzen. Dieses Recht kann nicht einseitig zugunsten des Vereins als Arbeitgeber verkürzt werden. Das gilt auch dann, wenn dem Arbeitnehmer im Gegenzug eine Abfindung zugesagt wird.

(Fundstelle: ArbG Aachen, Urteil v. 22.2.2013, Az.: 6 Ca 3662/12)

"Besonderer Vertreter" (§ 30 BGB) in der Satzung

Durch die Satzung kann bestimmt werden, dass neben dem Vorstand besondere Vertreter bestellt werden können. Macht die Mitgliederversammlung von dieser Möglichkeit Gebrauch, können diese Vereinsvertreter den Vorstand deutlich entlasten. Doch das ist manchmal gar nicht so einfach, wie dieser Fall zeigt.

Der Fall

Ein "besonderer Vertreter" (§ 30 BGBV) sollte in der Satzung eines Vereins berücksichtigt werden. Hierfür sollte eine Regelung in die Satzung aufgenommen werden, die den Wirkungskreis "Vertretung des Vereins in wirtschaftlichen, verwaltungsmäßigen und personellen Angelegenheiten" beschreiben sollte. In der Satzung sollte dies wie folgt geregelt werden:

Leitsatz

- Der Vorstand kann zur Führung der Geschäfte der Akademie und ihrer Bildungseinrichtungen einen Akademiedirektor bestellen. Dieser ist hauptamtlich tätig und ist dem Vorstand verantwortlich. Er führt die Beschlüsse der Mitgliederversammlung und des Vorstands durch.
- Der Akademiedirektor ist als besonderer Vertreter des Vereins nach § 30 BGB zur Wahrnehmung der wirtschaftlichen, verwaltungsmäßigen und personellen Angelegenheiten bevollmächtigt, in diesem Rahmen ist er allein vertretungsberechtigt. Das Nähere regelt der Vorstand durch eine Dienstanweisung.

Das Registergericht lehnte die Eintragung dieser Satzungsregelung ab, da der angemeldete Geschäftsbereich zu allgemein gefasst sei und nahezu alle Vorstandsgeschäfte umfasse. Dagegen klagte der Verein – erfolgreich.

Die Entscheidung

Das OLG sah dies anders und wies das Registergericht an, die Satzungsregelung einzutragen, da kein Verstoß gegen § 30 BGB vorläge.

Ein "besonderer Vertreter" nach § 30 BGB

In § 30 S.1 BGB ist geregelt, dass ein besonderer Vertreter für "gewisse Geschäfte" neben dem Vorstand (§ 26 BGB) bestellt werden kann. Nach Auffassung des OLG schließt dies nicht aus, dass ein besonderer Vertreter damit auch eine sehr umfassende Vertreterstellung im Verein erhalten kann. Diese kann letztlich sämtliche Aufgaben des Vorstands nach § 26 BGB umfassen. Um diese Frage ging es hier allerdings nicht, da nach der Satzungsregelung klar erkennbar war, dass der Akademiedirektor nur für bestimmte Aufgaben die Vertreterstellung erhalten sollte.

Aufgaben und Zuständigkeiten des Akademiedirektors als besonderer Vertreter

Aus dem Satzungswortlaut ergibt sich, dass der Akademiedirektor im Kern nur für den Vollzug des "Tagesgeschäfts" Vertretungsbefugnis erhalten soll. Die Wahrnehmung der wirtschaftlichen Angelegenheiten des Vereins im Außenverhältnis ist eine umfassende Aufgabenbeschreibung, die aber deutlich macht, dass der Direktor als besonderer Vertreter nicht alle Aufgaben wahrnimmt, die dem Vorstand z.B. im strategischen und grundsätzlichen Bereich der Führung des Vereins obliegen.

Parallelentscheidung: LG Chemnitz, Beschluss v. 5.2.2001, Az.: 11 T 2375/00

Das LG Chemnitz kam in dieser Entscheidung zu dem Ergebnis, dass es zulässig und ausreichend ist, wenn für die Geschäfte der laufenden Verwaltung ein Geschäftsführer als besonderer Vertreter nach § 30 BGB bestellt wird, ohne dass damit eine Einschränkung seiner Zuständigkeit gegenüber der des Vorstands in der Satzung zum Ausdruck gebracht wird.

34 SPORT in BW 12/2013



Hinweis

Die Satzung liefert nur den vereinsrechtlichen Rahmen für die satzungsgemäße Bestellung eines besonderen Vertreters, da es hierfür keinen anderen Weg gibt (vgl. § 30 Abs. 1 BGB).

Praxis-Tipp

Der Teufel steckt jedoch im Detail. Ein Vorstand ist daher gut beraten, neben der Satzung klare Regelungen für die Aufgaben und Zuständigkeiten eines besonderen Vertreters zu schaffen. Dies ist aus haftungsrechtlicher Sicht unabdingbar.

Vor allem, wenn der Vorstand seine gesetzlichen Pflichtaufgaben (z.B. als Arbeitgeber oder im steuer-rechtlichen Bereich, vgl. § 34 AO) auf den besonderen Vertreter delegieren will, ist zum einen eine ausdrückliche Satzungsregelung und zum anderen eine klare Aufgabenbeschreibung im Innenverhältnis erforderlich. Sonst kann sich der Vorstand nicht von den Aufgaben wirksam entlasten. Er bleibt dann weiterhin in der persönlichen Haftung.

Soll ein besonderer Vertreter bestellt werden, sind deshalb klare Regelungen in der Satzung und z.B. in einer Geschäftsordnung aus Sicht des Vorstands zwingend erforderlich.

(Fundstelle: OLG München, Beschluss v. 14.11.2012, Az.: 31 Wx 429/12)

Stefan Wagner, Dresden

SERVICE von Lexware

Mit den Artikeln auf den Seiten 28 und 29 bietet die Haufe-Lexware GmbH & Co. KG den Lesern von "Sport in BW" wichtige Informationen rund um das Vereinsmanagement. Sonderkonditionen für BSB-Vereine unter: www.lexware.de/Rabatshop-BSB-Nord



Danke den Ehrenamtlichen im Sport.

DOSB

DEUTSCHER OLYMPISCHER SPORTBUND

www.ehrenamt-im-sport.de



2. erweiterte Auflage, 221 Seiten, 85 Abb. & 39 Tab., Broschur, 29,80 Euro, Spitta-Verlag Balingen 2013.

Karsten Knobloch

Aus nach Sportverletzung?

Moderne Diagnostik, Therapie und Präventionsmöglichkeiten

Fast jeder Leistungssportler und die Mehrheit der Freizeitsportler mussten in ihrer Sportlaufbahn schon einmal eine Verletzungspause hinnehmen. Dieses Buch gibt wertvolle Hintergrundinformationen zu den häufigsten Akutverletzungen, aber auch zu chronischen Überlastungsschäden im Sport. Typische Verletzungen verschiedener Sportarten – von Laufsport bis Golfen – werden beschrieben. Denn für das Verständnis von Sportverletzungen ist die Auseinandersetzung mit dem Wesen der jeweiligen Sportart und der damit verbundenen Sportschäden unerlässlich.

Der Autor folgt bei der Darstellung der Informationen dem Weg des Sportverletzten durch Diagnostik und Therapie. Exemplarisch stellt er dabei anhand der Krankheitsbilder die Verletzungsentstehung, den aktuellen Stand der Diagnostik und Therapie und vor allem die aktuellen präventiven Ansätze dar. Die vorgestellten präventiven Ansätze, wie auch die individuellen Verletzungsgeschichten, sollen Zuversicht vermitteln und berichten häufig von einer Rückkehr in den Sport. In der 2. Auflage kam das Kapitel "Muskelverletzungen" neu hinzu; das Kapitel "PECH-Behandlung" wurde überarbeitet.

"Aus nach Sportverletzung?" eignet sich für Sportler, Trainer und Betreuer, Sportärzte und Sportphysiotherapeuten sowie Studierende der Medizin und der Sportwissenschaft.

Bestellservice:

Soweit im Text nicht anders angegeben, sind die vorgestellten Bücher für BSB-Mitgliedsvereine versandkostenfrei zu beziehen über:

Vereins- und Verbandsservice, Rolf Höfling, Otto-Fleck-Schneise 12, 60528 Frankfurt, Tel. 069/6700-303, Fax 069/674906, vvs-frankfurt@t-online.de



68 Seiten, durchgehend farb. Abb., geheftet, 21 x 29,7 cm, 9.95 Furo.

Bezugsmöglichkeit über den Verlag: www. sportpraxis.com Limpert Verlag (Hg.)

Inklusion in der Praxis

SportPraxis-Themenheft 9+10/2013

Obwohl das Thema Inklusion seit der Ratifizierung der UN-Behindertenrechtskonvention in aller Munde ist, fehlt es vielfach noch an praktischen Handreichungen – besonders Sportlehrer, Trainer und Übungsleiter waren bislang weitgehend auf sich allein gestellt.

Das neue SportPraxis-Themenheft "Inklusion" bietet auf 68 Seiten viele praktische Anregungen für unterschiedliche Sport- und Bewegungsfelder: Vom Klettern über Gymnastik und Tanz bis hin zum Gerätturnen reicht das Angebot an kreativen Ideen für beeinträchtigte wie nicht beeinträchtigte Kinder und Jugendliche. Auch Kooperationsspiele fehlen nicht, ebenso wenig wie Übungen

für Laufen, Springen und Werfen, Rollstuhlbasketball und Spielanregungen für Gruppen mit Schwerstbehinderten.

Stets wird besonderes Augenmerk darauf gelegt, dass die Spiele und Übungen allen Beteiligten Spaß machen und alle gleichermaßen davon profitieren. Neben der Bewegungsfreude spielt das soziale Lernen immer eine zentrale Rolle. Ein Interview mit zwei Lehrern, die von ihren praktischen Erfahrungen an einer "inklusiven Grundschule" berichten, rundet das Themenheft ab. Es zeigt die große Bandbreite und die vielfältigen praktischen Möglichkeiten von "inklusiven" Sportstunden.

SPORT in BW 1212013 35



39

Weltmeisterliches Programm beim BSJ-Jugendausschuss

Ehrungen, Rückblick Leichtathletik-WM und der 3-fache Weltmeister im Sport Stacking

Ein buntes und abwechslungsreiches Programm bot die Badische Sportjugend im Badischen Sportbund Nord e.V. (BSJ) anlässlich ihres Jugendausschusses im Haus des Sports in Karlsruhe und schuf damit einen würdigen Rahmen für die in die Veranstaltung integrierten Auszeichnungen ehrenamtlich Engagierter. Bevor der BSJ-Vorsitzende Volker Lieboner durch das Programm führte, informierte Stefan Zyprian (Vorsitzender der Baden-Württembergischen Sportjugend, BWSJ) die Delegierten und Gäste in seinem Grußwort über den angestrebten qualitativen und quantitativen Ausbau der Freiwilligendienste im Sport.

Angebot an die Mitgliedsorganisationen

Der BSJ-Vorsitzende Lieboner verband seinen Bericht mit einem Angebot: einem Angebot an alle Jugendorganisationen der Fachverbände, Sportkreise und Verbände mit besonderer Aufgabenstellung.



Die BSJ möchte mit ihren Mitgliedsorganisationen noch enger und intensiver zusammen arbeiten. Die Möglichkeit dazu gibt der Zukunftsplan Jugend, der mit einer Aufstockung der vom Land geförderten Bildungsreferenten-Stellen verbun-





Der BSJ-Vorsitzende Lieboner weiß um die Bedeutung der sportlichen Jugendarbeit.

den ist. Die BSJ will in diesem Zusammenhang eine weitere halbe Stelle schaffen.

Insbesondere im überfachlichen Bereich der Lehrgänge, also den nicht sportartbezogenen Themen, könnte die Sportjugend ihre Mitgliedsorganisationen verstärkt unterstützen. "Darüber hinaus habe ich bereits bei verschiedenen Gelegenheiten darauf hingewiesen, dass ich die SportAssistenten-Ausbildung als einen idealen Einstieg für junge Menschen in die Trainingsarbeit sowie als eine vorzügliche Möglichkeit der Qualifizierung bzw. der Mitarbeitergewinnung sehe und in diesem Bereich gerne mit den Fachverbänden kooperieren möchte", so Lieboner weiter. Aber auch durch ein ausgebautes Angebot an Seminaren und Info-Abenden zu Themen wie z.B. Aufsichtspflicht in der Jugendarbeit, Prävention sexualisierter Gewalt und Zuschüsse in der Jugendarbeit will die BSJ die Zusammenarbeit mit den Mitgliedsorganisationen intensivieren und verstärkt dezentral vor Ort agieren.

Jahresprogramm 2014

Simon Klein, Leiter des Fachausschusses Bildung, stellte das BSJ-Jahresprogramm 2014 vor. Neben

den beiden Ausbildungen zum Jugendleiter und zum SportAssistenten werden wieder zahlreiche interessante Fortbildungen, Tagesworkshops und Kurse angeboten. Alle Fortbildungen des kommenden Jahres werden sowohl zur Verlängerung der Jugendleiter- als auch der Übungsleiter C-Lizenz anerkannt. Dabei werden die verschiedensten Themen aufgegriffen, wie der Umgang mit schwierigen Kindern, Abenteuer- und Erlebnissport, Hinführung zu Ballsportspielen, zahlreiche Spielideen sowie Persönlichkeits- und Teamentwicklung im Sport. Neu im Programm ist ein Tagesworkshop zur "Medienkompetenz", ein Thema, das in der heutigen Zeit immer mehr an Bedeutung gewinnt.



Auch 2014 plant die BSJ zahlreiche Lehrgänge, die von Simon Klein, Leiter FA Bildung, vorgestellt wurden.

Haushalt

Die von Simon Klein geplanten Lehrgänge sind in dem von Franz-Josef Klein vorgestellten Haushaltsentwurf etatisiert. Nach den Erläuterungen von Klein zu diesen und anderen geplanten Sportjugend-Maßnahmen stimmten die Delegierten des Jugendausschusses dem vorgelegten Haushaltsentwurf einstimmig zu. Im Gesamtansatz be-





wegt sich der Haushalt 2014 leicht über dem Niveau von 2013, was Ausdruck des vom BSJ-Vorsitzenden Lieboner formulierten Angebotes an die Mitgliedsorganisationen auf eine noch engere und intensivere Zusammenarbeit ist.

Sport Stacking

Nach den Formalien war es nun höchste Zeit für gute Unterhaltung. Und die wurde beim Auftritt des dreifachen Weltmeisters im Sport Stacking Ruben Kehl aus Pforzheim und seinem zehnjährigen Partner Tom Erdrich zweifelsohne geboten. Die beiden begeisterten mit ihren Künsten und schnellen Hand- bzw. Fingerfertigkeiten.

Sport Stacking (deutsch: Sportstapeln) ist ein Geschicklichkeitssport, bei dem mit einem Satz von zwölf geformten Bechern Pyramiden in einer bestimmten Reihenfolge aufund wieder abgestabelt werden. Das Ganze möglichst schnell und fehlerfrei. Sport Stacking fördert die Beidhändigkeit, die Auge-Hand-Koordination und die Reaktionsfähigkeit. Der Internationale Sport Stacking-Verband veranstaltet bereits seit mehreren Jahren Weltmeisterschaften sowie weitere Turniere und führt in den verschiedenen Altersklassen und Disziplinen nationale und internationale Rekordlisten.

Die speziellen Becher wurden in den 1980er Jahren in Kalifornien erfunden und nach und nach gewinnt die Sportart auf der ganzen Welt ihre Anhänger. Vielleicht ja auch bald im Badischen. Mit ihrem Auftritt im Rahmen des BSJ-Jugendausschusses haben Ruben Kehl und Tom Erdrich zumindest beste Werbung für ihre Sportart Sport Stacking gemacht.

Ehrungen für vorbildliche Kinder- und Jugendarbeit

Eine besondere Freude stellte es für den BSJ-Vorsitzenden Volker Lieboner dar, im Rahmen des Jugendausschusses ehrenamtlich tätige Menschen auszeichnen zu dürfen, die sich in vorbildlicher Weise für und im Sport engagiert haben.

"Zumindest einmal im Jahr wollen wir Euch, den sportlich Engagierten, auf das Herzlichste danken, für Euren selbstlosen Einsatz, meist unbezahlt oder gegen eine geringe Aufwandsentschädigung zugunsten Eures Vereins", begann Lieboner seine Laudatio. "Ehrenamt bedeutet gelebte Solidarität und die Bereit-



Begeisterten mit ihrem Auftritt: Die Sport Stacker Ruben Kehl und Tom Erdrich.

Blick: der Leiter

des FA Finanzen

Franz-Josef Klein.

& Verwaltung

Matthias Götzelmann und Michael Geidl berichteten von ihrer Moskau-Reise. schaft zur Übernahme von Verantwortung für Mitmenschen im Sportverein. Sport ist ein wichtiger Pfeiler unserer Gesellschaft, gerade für Kinder und Jugendliche. Diese in Ihrem Selbstwertgefühl zu stärken, ihnen die Kraft zu geben. Nein zu sagen, mit Niederlagen umzugehen, dies sind exemplarisch nur einige Schlagworte, die Euch in Eurer alltäglichen Arbeit begegnen", stellte Lieboner weiter fest. Ferner führte er aus, dass sich Ehrenamtliche mitunter auch Kritik von außen stellen müssten und es bei all dem Engagement nicht unproblematisch sei, dies immer einfach so wegzustecken. Ehrenamt bedeute auch Handeln auf Grund von Wertvorstellungen, die für unsere Gesellschaft unverzichtbar seien und auch den Zusammenhalt innerhalb des Vereins stärkten. "Ich würde sogar so weit gehen und behaupten, ohne dieses Engagement wäre es um unsere Vereine schlecht bestellt", lobte Lieboner die ehrenamtlich Engagierten der sportlichen Jugendarbeit und überreichte ihnen die BSJ-Ehrenauszeichnungen in Gold, Silber bzw. Bronze (siehe Kasten).

Leichtathletik-WM in Moskau

Zum Abschluss des BSJ-Jugendausschusses berichteten Matthias Götzelmann und Michael Geidl vom Besuch einer sechsköpfigen Delegation der Sportkreisjugend Tauberbischofsheim bei der Leichtathletik-Weltmeisterschaft 2013 in Moskau. Durch ihre Fotopräsentation ließen sie die Teilnehmer und Gäste des Jugendausschusses Teil haben an ihren Eindrücken und Erlebnissen in der russischen Hauptstadt.





Für vorbildliche Kinder- und Jugendarbeit wurden diese Personen mit BSJ-Ehrenauszeichnungen bedacht (4.v.r. BSJ-Vorsitzender Lieboner).

Neben den sportlichen Höhepunkten der Weltmeisterschaft umfasste das elftägige Programm auch kulturelle Höhepunkte wie z.B. Kreml, Roter Platz oder die Basilius-Kathedrale. Besonders beeindruckt war man vom Mausoleum, in welchem Lenin liegt. Untergebracht war die Delegation in einer Privatwohnung im Stadtviertel Arbat. Hierdurch war der direkte Kontakt zur russischen Bevölkerung gegeben. Gemeinsam nutzte man mit den Einheimischen das herrliche Wetter, um sich in der Moskwa abzukühlen und sich am Ufer zu sonnen. Zum Ausbau der Jugendarbeit und der Beziehungen mit Russland war die Gruppe aus dem Main-Tauber-Kreis in das Deutsch-Russische Haus eingeladen. Dabei wurden die Grundlagen für einen möglichen Jugendaustausch im Sport gelegt.

Thorsten Väth



BSJ-Ehrenauszeichnungen 2013

Stefan Ermentraut, TSG Niefern/ Badischer Handballverband Klaus Fabig, Badischer Handballverband Waltraud Grünewald, Sportkreisjugend

Tauberbischofsheim Hans Happes, TSG Wilhelmsfeld Christiane Reinhard, SC Wilhelmsfeld Angelika Schneiderheinze, TSV Birkenau Martin Schäfer, Heidelberger Judo-Club Birgit Spies, FV Lauda

Helmut Tahedl, Sportkreisjugend Mannheim

Annette van Waveren, Sportkreisjugend **Bruchsal**

Silber:

Sabine Haupt, TSV Rintheim Stefan Huber, TSV Bammental Dennis Vetter, FV Germania Karlsdorf

Bronze:

Kristina Egner, Sportkreisjugend Mannheim Lukas Keller, Sportkreisjugend Tauberbischofsheim





Viel gelernt bei Rhetorik-Fortbildung

Wie erreiche ich meine Zuhörer? Wie schaffe ich Aufmerksamkeit und halte diese aufrecht? Wie besiege ich mein Lampenfieber? Wie motiviere ich mein Publikum? Wie gehe ich mit Zwischenrufen um? Wie bereite ich mich professionell auf eine Rede vor? Kurzum, wie setze ich Sprache gezielt ein und wie trete ich überzeugend auf? Antworten auf all diese und viele weitere Fragen wurden in der Sportschule Schöneck vom 1. bis 3. November anhand unterschiedlichster Beispiele im Plenum diskutiert und in Gruppenarbeitsphasen in der Praxis angewandt.

Referentin Ursula Seybold-Schryro vermittelte den Teilnehmern der Fortbildung "Rhetorik - Sprache gezielt einsetzen - überzeugend auftreten" mit den unterschiedlichsten Medien wie Flipchart, Power-Point, Ton- und Filmausschnitten Tipps und Tricks zur Vorbereitung und Durchführung verschiedener Redearten. Arbeitsphasen in Kleingruppen wechselten sich hier mit Vorträgen im Plenum und Einzelarbeitsphasen ab, wobei Frau Seybold-Schryro stets direkt auf die Fragen und Wünsche der Seminarteilnehmer einging.

Dabei wurden sowohl Gespräche mit Jugendlichen oder Vereinsmitarbeitern, im oder vor dem eigenen Team vorbereitet und geübt, als auch Reden mit und vor dem Vereinsvorstand oder bei Elternabenden angewandt. Somit konnten alle Teilnehmer, egal wie alt, aus welcher Sportart und in welcher Vereinsfunktion sie sich befinden, Erkenntnisse gewinnen und reichhaltige Erfahrungen in und vor der Gruppe sammeln. Durch intensive Videoanalysen und Feedbackrunden konnte jeder Teilnehmer seine Stärken und Schwächen erkennen, aber sich auch über Fortschritte freuen. So wurden zittrige Hände, wippende Beine und unruhige Hände ebenso deutlich, wie "Fluchtfüße", "Kratzpullis" und "Schmatzer" besiegt. Die durchweg freundliche und offene Gesprächsatmosphäre innerhalb der Gruppe (Altersspanne knapp 40 Jahre!) ermöglichte einen effektiven Austausch, bei dem unterschiedliche Sichtweisen deutlich wurden und jeder vom andern lernte. Hier gilt noch einmal ein beson-





Referentin Ursula Seybold-Schryro und Lehrgangsleiter Franz-Josef Klein.

Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer am Rhethorik-Seminar. derer Dank an alle Lehrgangsteilnehmer für die oben erwähnte Gesprächsatmosphäre und den Lehrgangsleiter Franz-Josef Klein, der durch seine natürliche Art für ein tolles Miteinander innerhalb der Gruppe sorgte und uns im freien Sportangebot durch seine Yogastunde neue Atem- und Entspannungsübungen näherbrachte.

Auch wenn zu Beginn der Fortbildung der Respekt vor einer fremden Gruppe zu sprechen und dabei noch auf Video aufgenommen zu werden groß war, gingen alle Teilnehmer am Ende der Fortbildung durch die vielen neuen Eindrücke gestärkt und voller Tatendrang nach Hause. Der nächste Redeanlass kommt bestimmt und wir sind dann an (W)ort und Stelle. *Philipp Schönherr*



Jugendleiter-Ausbildung gestartet



Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer des Grundlehrgangs mit Lehrgangsleiterin Monika Reinbold (stv. BSJ-Vorstitzende, li.).

In den Herbstferien im Oktober fanden sich elf Teilnehmer zum Grundlehrgang der Jugendleiter-Ausbildung der Badischen Sportjugend in der Sportschule Schöneck in Karlsruhe zusammen. Die bunt gemischte Gruppe beschäftigte sich hier mit Gruppenpädagogik, rechtlichen Fragen wie beispielsweise der Aufsichtspflicht, den Handlungskompetenzen des Jugendleiters sowie der Organisation vom Training bis hin zum Sportgroßevent.

Aufgelockert wurde der Stoff mit viel Spiel, Sport und Spaß. Bei Kennenlern- und Kooperationsspielen sowie kleinen Spielen zum Lockern und Aufwärmen bis hin zu verschiedenen Geländerallyes durften die Sportler aus den unterschiedlichsten Disziplinen Gruppendynamik am eigenen Leib erfahren. Damit hat sich einmal mehr erwiesen "Sport bewegt und verbindet".

Die Teilnehmer freuen sich bereits auf das Wiedersehen zum Aufbaulehrgang im nächsten Jahr, um sich in der Sportschule Schöneck bei leckerem Essen und viel frischer Luft eine solide Basis für ihre Arbeit mit Kindern und Jugendlichen in den Vereinen zu schaffen.

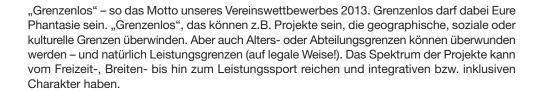
Alexander und Ellen



Wir für Euch ...

Vereinswettbewerb 2013

"Grenzenlos"



Beim Vereinswettbewerb der Badischen Sportjugend im Badischen Sportbund Nord e.V. (BSJ) sind natürlich auch bei der Umsetzung des Mottos keine Grenzen gesetzt. Denn nirgends funktioniert "Grenzenlos" so spielend einfach und unkompliziert wie im Sport ...

Einzige Bedingung: Beim Anblick Eurer Bewerbung müssen wir begeistert sein!

Dies könnt Ihr auf zwei Arten erreichen:

- · durch ein ausgefallenes Projekt oder
- über eine sorgfältige, kreative Ausarbeitung.

Die Bewerbungsunterlagen **müssen** einen Bericht und Fotos über das Projekt (Ziele, Vorbereitung, Durchführung, Fazit) beinhalten. Mögliche weitere Bewerbungsunterlagen sind:

- Broschüren und Vereinszeitungen
- Plakate und Flyer
- Zeitungsartikel und Presseberichte
- Film (Filmlänge maximal 5 Minuten).

Das Projekt kann im Kalenderjahr 2012 oder 2013 stattgefunden haben und muss von und/oder für Kinder bzw. Jugendliche durchgeführt worden sein. Teilnahmeberechtigt sind alle Jugendabteilungen der Mitgliedsvereine und -verbände des Badischen Sportbundes Nord e.V.

Zahlreiche **Geld- und Sachpreise** (Gutscheine für sportliche Aktionen sowie für die Lehrgänge der BSJ) im Gesamtwert von 4.000 Euro warten auf Euch.

Die Gewinner werden durch eine von der BSJ berufene Jury ermittelt. Die Preise sind zweckgebunden für die Förderung der Vereinsjugendarbeit. Die eingereichten Bewerbungsunterlagen verbleiben im Besitz der BSJ.

Einsendeschluss ist der 31.12.2013. Es gilt das Datum des Poststempels.

Die Einsendungen sind zu richten an:

Badische Sportjugend Postfach 15 80 76004 Karlsruhe



Kooperationspartner







... Perspektiven im Sport



SportAssistentenausbildung erfolgreich abgeschlossen

Zum zweiten Mal nach 2012 wurde die SportAssistenten-Ausbildung von der Badischen Sportjugend in Kooperation mit der Sportjugend Tauberbischofsheim dezentral durchgeführt. Anfang November fand der zweite Teil der Ausbildung in Tauberbischofsheim statt. Als Referenten fungierten Bildungsreferentin Diana Lang und Franz Josef Klein von der Badischen Sportjugend sowie Timo Seus von der Sportkreisjugend Tauberbischofsheim.

Hierbei wurden Themen wie z.B., die Planung und Durchführung einer Trainingseinheit, Übungs- und Spielformen zur Schulung konditioneller und koordinativer Fähigkeiten, Kleine Spiele, Grundlagen der Sportbiologie und Trainingslehre, Verhalten und Handlungskompetenz des Übungs- und Jugendleiters, pädagogische Grundlagen und Aufsichtspflicht behandelt. Als Abschluss musste jeder Teilnehmer eine Lehrprobe absolvieren.

Mit dem Abschluss der SportAssistenten-Ausbildung können die Teilnehmer sowohl die Jugendleiter-Lizenz als auch die Übungsleiter-Lizenz C Profil Kinder absolvieren. Nach dem Lehrgang in Tauberbischofsheim kann der direkte Einstieg in den Aufbaulehrgang (2. Lehrgangswoche) der jeweiligen Ausbildung erfolgen.



Freikarten für Ringer-Bundesliga

Im Rahmen unserer Aktion "Förderung Ehrenamt" unterstützt uns auch der Ringer-Bundesligist SV 04 Germania Weingarten. Der Verein stellt uns 5 x 2 Freikarten (Stehplätze) für das Baden-Pfalz-Derby gegen den VfK Schifferstadt zur Verfügung.



Für alle Absolventen der SportAssistenten-Ausbildung sowie der beiden Grundkurse der Vereinsjugendmanager-Ausbildung in Kooperation mit dem bfv besteht die Möglichkeit des Quereinstiegs in den Aufbaulehrgang der Jugendleiter-Ausbildung.

Termine

Aufbaulehrgang: 03. – 07.03.2014

Prüfungs-

vorbereitung: **04.** – **06.04.2014** Prüfungslehrgang: **10.05.2014**

Anmeldeschluss: 04.12.2013 Kosten: 50,- Euro

Das Mindestalter für die Teilnahme an der Ausbildungsreihe beträgt 16 Jahre. Die Lehrgänge finden in Karlsruhe an der Sportschule Schöneck statt. Mit Bestehen der Prüfung erwerben die Teilnehmer die DOSB-Jugendleiter-Lizenz. Für die Aushändigung der Jugendleiter-Lizenz



ist der Nachweis über einen Erste-Hilfe-Kurs (8 Doppelstunden), der nicht älter als zwei Jahre ist, sowie die Unterzeichnung des Ehrenkodex für alle ehrenamtlich und hauptberuflich Tätigen in Sportvereinen und -verbänden Voraussetzung.

Interessierte Vereinsübungsleiter können nach Bestehen der Prüfung zum DOSB-Jugendleiter in einem einwöchigen Lehrgang die Übungsleiter-Lizenz C Profil Kinder erwerben



Der Wettkampf findet am Samstag, 14.12.2013, 19.30 Uhr in der Mineralix-Arena in Weingarten/Baden (Ringstraße 67) statt.

Bewerben kann sich jede/jeder Ehrenamtliche im Sport aus unserem Verbandsgebiet.

Einfach Name, Anschrift, E-Mail-Adresse und Telefonnummer unter Angabe, in welcher ehrenamtlichen Funktion Sie tätig sind, bis zum 08.12.2013 an info@badische-sportjugend.de senden. Die Karten werden unter allen Einsendungen verlost

SPORT in BW 12 | 2013 **41**



TAUBERBISCHOFSHEIM

Großer Ehrungsabend von Badischem Sportbund und Sportkreis im Kloster Bronnbach



Für den muikalischen Rahmen sorgte das Streich-

quartett der Richard-Trunk-Musikschule Tauber-

bischofsheim.

Geehrte und Gäste beim Ehrungsabend im Kloster Bronnbach.

Der Badische Sportbund Nord und der Sportkreis Tauberbischofsheim veranstalteten am Abend des 22. Oktober im Bernhardsaal des Klosters Bronnbach zum achten Mal einen besonderen Ehrungsabend. Gemeinsam würdigte man 25 ehrenamtliche Führungskräfte von Sportvereinen, die sich dort über viele Jahre hinweg in besonderem Ma-

erwies den Geehrten und dem Sportkreis ihre Reverenz, darunter eine hochrangige Delegation des Badischen Sportbundes Nord mit Präsident Heinz Janalik an der Spitze.
Selbstverständlich war auch die Sportjugend Tau-

Selbstverständlich war auch die Sportjugend Tauberbischofsheim im Vorfeld der Veranstaltung organisatorisch tätig und während des Festaktes anwesend.

ße engagiert haben. Eine große Zahl von Gästen



BSB-Präsident Heinz Janalik dankte den Geehrten für ihre vorbildliche Leistung für die Mitmenschen.

In den Ehrungsabend eingebettet waren drei gleichermaßen motivierte wie motivierende Grußworte. Heinz Janalik, Präsident des Badischen Sportbundes Nord, sagte in seiner Laudatio, ein solcher Ehrungsabend sei eine wundervolle Veranstaltung an einem besonderen Ort der menschlichen Begegnung und der Kommunikation. Der Präsident machte zur Würdigung der Leistung der zu Ehrenden einen physikalischen Vergleich: "Wir ehren die Higgs-Teilchen des organisierten Sports!" Denn diese seien als entscheidender Baustein der Materie tragende Elemente, alles zusammen haltende Energiezentren. Janalik unterstrich, eine Gesellschaft ohne bürgerschaftliches Engagement funktioniere nicht. Die Lebensqualität wäre geringer ohne Menschen, die ihr reiches Wissen und Können in den Dienst der Gesellschaft einbringen, Menschen im Ehrenamt seien "unersetzliche Glieder im Rahmen eines bürgerschaftlichen Engagements". Ihnen gelte höchste Wertschätzung und Anerkennung sowie tiefe Dankbarkeit für eine vorbildliche Leistung für die Mitmenschen über Jahre hinweg.

Janalik: Eine Gesellschaft ohne bürgerschaftliches Engagement funktioniert nicht

Der Laudator machte sich jedoch Sorgen um die menschlichen Higgs-Teilchen angesichts der gesellschaftlichen Veränderungen. Es entstehe die Frage, wie sich traditionelle Formen mit neuen Lebensentwürfen vereinen ließen. Der Problemdruck bei der Gewinnung von Ehrenamtlichen habe auf allen Ebenen zugenommen, es gebe einen hohen Bedarf an Neugestaltung. Viele Menschen hätten sich aus der sozialen Verantwortung zurückgezogen, so Janalik, was katastrophale Konsequenzen für die Vereinslandschaft mit sich bringe. Er stellte heraus, besondere Anstrengungen müssten unternommen werden, den Anteil der Frauen bei den Funktionsträgern zu erhöhen.

Der Präsident bezeichnete das Übernehmen eines Ehrenamtes als eine Sinnentscheidung, das Handlungsfeld Sport biete viele Ansätze für solche Sinnentscheidungen. Hingegen lasse eine ständige Orientierung an der Kosten-Nutzen-Bilanz emphatisch verarmen. Janalik betonte, Persönlichkeiten wie die zu Ehrenden seien die Voraussetzung für eine sozial intakte Gesellschaft. Abschließend huldigte er den Personen, die in der Rolle des Ehepartners, Familienmitglieds, Freundes einen Ehrenamtlichen geduldig und verständnisvoll unterstützten.

Sozialdezernentin Elisabeth Krug überbrachte Grüße von Landrat, Kreistag und Landkreisverwaltung, sie freue sich, hier bei einem schönen Abend mit guter Laune mit feiern zu können. Es gebe eine große Vielzahl engagierter Menschen, welche mit ihrem Verein verbunden seien, sich enorm einbringen mit Zeit, Kreativität und Fleiß.

"Die sportliche Infrastruktur gilt als Teil der Lebensqualität", meinte Sozialdezernentin Elisabeth Krug und dankte den dafür Verantwortlichen.



Sich lange zu engagieren bedeute, Verantwortung zu übernehmen, sich authentisch einzulassen, mehr zu geben als zu nehmen. Gerade im ländlichen Raum sei ein hervorragendes Engagement zu finden, die sportliche Infrastruktur gelte als Teil der Lebensqualität. "Ehrenamtliche tun viel für den Verein, das Umfeld, für Stadt und Gemeinde, den Landkreis", so die Sozialdezernentin, das sei ganz und gar nicht selbstverständlich. Ihnen gelte Wertschätzung und Unterstützung auf allen Ebenen, denn ein funktionierendes Gemeinwesen brauche das Ehrenamt. Krug unterstrich, der Landkreis werde nach Kräften unterstützen, ideell und finanziell. Namens aller Bürgermeister im Landkreis gratulierte Christian Kremer, Bürgermeister von Boxberg, den zu Ehrenden zu den herausragenden Leistungen. Diese langjährig engagierten Leute hätten es verdient, in diesem würdigen Rahmen geehrt zu werden. Die Vereine machten Dörfer und Gemeinden lebens- und liebenswert, so Kremer, "hier haben wir Stärken", weil dafür gesorgt werde, dass Menschen zusammen kommen. Er appellierte an alle Anwesenden, "machen Sie jungen Leuten Mut, ein Ehrenamt zu übernehmen".

42 SPORT in BW 12/2013



Nach einem Sektempfang im Foyer begrüßte Manfred Joachim, Vorsitzender im Sportkreis Tauberbischofsheim, die vielen Freunde des Sports. Er bezeichnete den Ehrungsabend als außerordentlichen Höhepunkt im jährlichen Sportkalender. Die zu ehrenden Sportkameradinnen und Sportkameraden hätten sich ein Zitat von John F. Kennedy zu ihrem Leitbild gemacht: "Frage nicht, was die Gesellschaft für Dich machen kann, sondern frage Dich, was Du für die Gesellschaft machen kannst."

Sie hätten zudem nicht nur Verantwortung und eine Pflicht übernommen, sondern seien auch gegenüber den Mitbürgerinnen und Mitbürgern vorbildliche Leitbilder gewesen, gäben ihr Bestes für andere, unerkannt und unentgeltlich. Es gelte, dafür großen Respekt und tiefe Dankbarkeit entgegen zu bringen.

Ehrennadel in Gold: Daniela Rothmüller (TTC Oberschüpf), Gerold Grein (SV Mondfeld), Manfred Pers (TTC Oberschüpf), Harald Oberdorf (TanzClub 88 Wertheim), Ingo Brudereck (TSV Tauberbischofsheim), Raimund Bradler (TTC Oberschüpf), Joachim Eckert (SV Mondfeld), Gerald Weiland (TTC Oberschüpf), Arnold Both (TSV Dittwar), Manfred Münkel (FC Hundheim-Steinbach), Rainer Dümig (SV Mondfeld), Christian Bach (Skiverband), Heinrich Zeier (Fußballkreis), Kuno Furth (SV Mondfeld).

Ehrennadel in Silber: Herbert Bieber (SV Königshofen), Christian Heilig (TanzClub 88 Wertheim), Werner Kaibel (TSV Schwabhausen), Hans Jürgen Kaczmarek, Uwe März (beide TSV Dittwar), Thomas Henninger (TTC Oberschüpf).

Ehrennadel in Bronze: Christian Schäffner, Hubert Deckert (beide SV Königshofen), Matthias Behringer (TSV Schwabhausen), Ute Freudenberger (TanzClub 88 Wertheim), Uwe Weiland (TTC Oberschüpf).

Nach den Grußworten (siehe gesonderter Bericht) betonte der Sportkreisvorsitzende, der Kreis der zu Ehrenden werde stets in einer begrenzten Anzahl gehalten, damit es auch wirklich zu einer besonderen Auszeichnung werde. Dem besonderen Engagement folge nun der Respekt, die öffentliche Anerkennung und letztendlich die Würdigung für diejenigen, welche im Verein und in der Gemeinde, vor allem aber der Jugend ein Vorbild seien

BSB-Präsident Heinz Janalik überreichte zusammen mit Nicole Stefan von der BSB-Geschäftsstelle Ehrennadeln und Urkunden und begleitete die speziellen Leistungen der Frauen und Männer jeweils mit charmanten Kommentaren. Auch Joachim sprach allen Geehrten den persönlichen Glückwunsch aus für Jahrzehnte lange verantwortungsvolle ehrenamtliche Arbeit in vorderster Reihe der Vereinsführung, für soziales und uneigennütziges Engagement für die Jugend, den Sport und das Allgemeinwohl. Er bekräftigte, ohne das Ehrenamt wäre die Gesellschaft nicht lebensfähig, die Jugend hätte keine Zukunft.

Musikalische Einlagen des Streichquartetts der Richard-Trunk-Musikschule Tauberbischofsheim unter der Leitung von Johannes Wienand trugen ihren Teil zu dem würdigen Rahmen der Veranstaltung bei. Das gemeinsam gesungene "Badner Lied" leitete über vom offiziellen Teil des Abends zum gleichfalls entspannten Gespräch in lockerer Runde inklusive "Ende nach Belieben".

Sucht- und Gewaltprävention geht jeden an

Sportjugend im Aktionskreis stark vertreten



Der Förderverein des Aktionskreises Suchtprophylaxe traf sich im Assamstadter Rathaus zu seiner ersten Generalversammlung nach der Gründung. Unser Bild zeigt das neue Führungsgremium. Es fehlt der erste Vorsitzende, MdB Alois Gerig.

"Sucht- und Gewaltprävention ist aktiv, setzt Impulse, reagiert frühzeitig auf aktuelle Erfordernisse und agiert innerhalb einer ganzheitlichen Gesundheitsförderung". So umschreibt der Aktionskreis Suchtprophylaxe (AkS) im Main-Tauber-Kreis seine Kernaufgaben. Zur Finanzierung dieser Ziele des AkS wurde vor zwei Jahren im Assamstader Rathaus ein Förderverein ins Leben gerufen, der am Montagabend zu seiner ersten Generalversammlung zusammen kam. Die erste Bilanz des noch jungen Vereins fiel positiv aus, bekam der Landkreis Main-Tauber doch im Sommer in Berlin von Bundesgesundheitsminister Daniel Bahr eine mit 5.000 Euro dotierte Auszeichnung für seine Bemühungen auf dem Gebiet der Prävention überreicht. Eine der künftigen Hauptaufgaben sieht der neugewählte Vorstand, mit dem Bundestagsabgeordneten Alois Gerig an der Spitze darin, den Bekanntheitsgrad des Arbeitskreises und des Fördervereins in der Bevölkerung zu steigern. Außerdem will sich die Vereinsführung Gedanken darüber machen, wie die Finanzierungsmöglichkeiten der verschiedenen Vorhaben verbessert werden können, denn noch ist der Kassenbestand eher bescheiden. Assamstadts Bürgermeister Joachim Döffinger, der zusammen mit Sozialdezernentin Elisabeth Krug die Sitzung leitete, betonte in seiner Begrüßung nochmals die Notwendigkeit und Wichtigkeit des AkS, denn Suchtgefahren seien längst nicht mehr eine Erscheinung oder ein Problem im Ballungsgebiet oder in der Großstadt, auch in ländlichen Regionen rücke die Frage nach einer wirkungsvollen Vorbeugungsarbeit immer stärker in den Vordergrund. Gerade das Problem des zunehmenden Alkoholkonsums Jugendlicher auf Fest- und Tanzveranstaltungen im Kreisgebiet, bedürfe einer intensiven Beobachtung und frühzeitigen Vorbeugemaßnahmen. Dieses Thema, das der Markelsheimer Weinbergsbesitzer und Vereinsvorsitzende Thomas Lehr in Verbindung mit dem Thema Jugendschutz ansprach, wird von der Vorstandschaft schon in der nächsten Sitzung im Detail behandelt. Es sei ganz wichtig, hier eine für alle Beteiligten vernünftige Lösung zu finden, betonte Beisitzer Gerd Frick und es dürfe dabei nicht der Eindruck entstehen, dass der AkS bei diesem Thema als "Spaßbremse" eingreife. Alkohol sei ein Thema, das alle Altersschichten betreffe.

Erfolgreich abgeschlossen wurde in diesem Jahr auch der Logo-Wettbewerb mit dem der Verein und der Arbeitskreis künftig firmieren werden. Jetzt will man alle Kräfte bündeln, um den Gedanken der Suchtprophylaxe noch besser und stärker im Bewusstsein der Bevölkerung zu verankern. Eingebunden in den AkS sind Ämter, Suchtberatungen, Sportjugend, Schulsozialarbeit, Jugendverbände, Polizei und weitere Institutionen. Gemeinsam werden Projekte initiiert und Förderungen koordiniert

Kassenwart Dr. Michael Lippert teilte der Versammlung mit, dass die Gemeinnützigkeit des Vereins vom Finanzamt bescheinigt wurde. Die Kassenprüfung durch Georg Köhler und Michael Geidl ergab keine Beanstandung, die Entlastung des gesamten Vorstandes erfolgte einstimmig. Die anschließenden Neuwahlen unter der Leitung von Ursula Jung brachten folgendes Ergebnis: Vorsitzender, MdB Alois Gerig, Stellvertreter Elisabeth Krug und Joachim Döffinger, Kassenwart Dr. Michael Lippert, Schriftführerin Sandra Hügel. Beisitzer sind künftig Gerd Frick, Matthias Götzelmann, Michael Goldhammer, Richard Saller, Bernhard Haag, Dominic Faul und Bernd Egnik. Kassenprüfer sind Georg Köhler und Michael Geidl.

Zur Verbesserung der finanziellen Lage erkundigte sich Gerd Frick im Nachbarkreis Neckar-Odenwald und er wurde fündig: Im Neckar-Odenwald-Kreis, der bereits einen beachtlichen Mitgliederbestand und einen Jahresumsatz von 15.000 vorweisen kann, steht der Landrat an der Spitze des Fördervereins. Die Kasse bekommt neben Bußgeldern der Vollzugsbehörden auch Spenden und Mitgliedsbeiträge, mit denen zum Beispiel die Bäckertüten-Aktion "Gewalt gegen Frauen und Kinder kommt im Neckar-Odenwald-Kreis nicht in die Tüte", durchgeführt werden konnte.

Ungarische Gäste zu Besuch im Main-Tauber-Kreis

Sport verbindet Nationen, nicht nur im großen Rahmen, auch mit kleinen Aktionen. So hat sich in den Jahren seit 2003 eine Freundschaft vom TSV Gerchsheim nach Ungarn zum Sportverein aus dem Dorf Kölesd entwickelt. Sechs Mal war Heinz Schmitt seither mit Jugendlichen dort zu Gast und zum vierten Mal war nun eine ungarische Gruppe aus diesem Dorf hier zu Besuch. Damit konnte man 10-jähriges Jubiläum feiern. Zustande kam der Kontakt über die Partnerschaft des Main-Tauber-Kreises mit dem Kreis Tolna in Ungarn, zu dem auch Kölesd gehört. Unterstützt wurde der TSV Gerchsheim bei der Initiierung, Organisation und Durchführung der internationalen Jugendbegegnungen auch von der Sportjugend Tauberbischofsheim. Gefördert wurde diese Maßnahme vom Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend sowie vom Main-Tauber-Kreis. Kölesd ist eine Gemeinde mit 1.500 Einwohnern und passt so gut zu Gerchsheim mit einer ähnlichen Größe. Heinz Schmitt betreute mit Unterstützung der Sportjugend die Gäste, die eine Woche lang hier verweilten und in der Aktiv-Welt in Külsheim in der Kaserne bestens untergebracht waren. Ein vielseitiges Programm stand auf der Tagesordnung. Für die offizielle Begrüßung der Gäste nahm sich der Landrat Frank extra Zeit und brachte den Gästen in einem kleinen Quiz die Besonderheiten des Landkreises näher. Um der 18-köpfigen Delegation, da-



runter vier Bürgermeister, das Badische Frankenland zu zeigen, standen eine Besichtigung der Distelhäuser Brauerei, gemeinsames Tontaubenschießen beim Schützenverein in Bütthard sowie ein Ausflug nach Würzburg auf dem Programm. Auch die zahlreichen Workshops, die mit den Teilnehmern durchgeführt wurden, fanden großen Anklang. Ein weiteres Highlight war die Besichtigung des Olympiastützpunktes in Tauberbischofsheim.

Ebenso konnten sich die Jugendlichen beider Nationen über viele jugendrelevante Themen austauschen. Dazu kamen viele kleine Treffen und Einladungen, so dass bei den ungarischen Freunden sicher keine Langeweile aufkam, bis sie am Wochenende wieder in ihre Heimat abreisten. Die vier Bürgermeister aus Ungarn die zu der Internationalen Jugendbegegnung mitgekommen waren, trafen sich auch mit Bürgermeister Weis, um die jeweiligen Gemeinden besser kennen zu lernen.

- Treffen -

Jung und Alt tauschten sich aus

Es war einstimmig ein schönes und interessantes Zusammentreffen der besonderen Art: Die Zusammenkunft von Jung und Alt, bei der der Sport im Vereinsleben von heute und gestern näher beleuchtet wurde. Schuld an diesem Treffen war eigentlich Hela Julier aus Tauberbischofsheim, die dem alten Sportrecken Josef Kluger schon lange ein "Rendezvous" versprochen hatte. Unkompliziert und spontan wie die Sportjugend Tauberbischofsheim eben ist, hat sie kurzerhand sofort den Gedanken aufgegriffen und daraus ein Sportevent der speziellen Art gemacht. Gekannt haben sich alle Beteiligten mehr oder weniger. Bei dem gutbürgerlichen Essen in Unterbalbach entwickelte sich rasch eine warme und familiäre Stimmung. Über 20, über 40, über 50, über 70 über 80 und über 90 bildeten einen bunten Mix, der über sportliche Gegebenheiten in der Vergangenheit aber auch in der Neuzeit berichten konnte.

Hela Julier, die "Grande Dame" des Turnens in Tauberbischofsheim begeisterte junge Menschen für das Turnen und setzte sich fünf Jahrzehnte lang für das Wohl der Turnabteilung beim TSV ein. 50 Jahre lang lenkte sie auf diesem Posten die Geschicke und die Geschichte der Abteilung. Zahlreiche Auszeichnungen für ihr unermüdliches Engagement waren die Folge, darunter 1977 die Goldene Verdienstplakette des Badischen Turner-Bundes, 1983 die Ehrennadel des Landes Baden-Württemberg und 1995 das Verdienstkreuz am Bande der Bundesrepublik.

Sport – das ist überhaupt der Begriff, mit dem man den "Sepp", alias Josef Kluger aus der Sportstadt Lauda-Königshofen noch besonders in Verbindung bringt. Sport bildete über viele Jahre seine Freizeitbeschäftigung Nummer eins. Zunächst als aktiver Handballer und Leichtathlet, ehe er als Übungsleiter Turnen diese Sparte des ETSV Lauda mit in ungeahnte Höhen führte. Auch im Main-Neckar-Turngau stand Josef Kluger lange als Oberturnwart an vorderster Funktionärsfront, gewürdigt durch zahlreiche Auszeichnungen der verschiedensten Verbände, so unter anderem mit der goldenen Ehrennadel des Deutschen Turner-Bundes. Für lange Zeit amtierte er als geschäftsführender Schulleiter der Stadt Lauda-Königshofen, während er beim Staatlichen Schulamt als Fachberater für Sport fungierte. Vervollständigt wurde dieser Arbeitskreis durch Anne-Marie Kargl, der Schwiegermutter vom Herrn der Ringe. Die Rede ist selbstverständlich von Dr. Thomas Bach, dem frisch gebackenen IOC-Präsidenten. Auch Elfriede Niessner, eine weitere Vereinsaktivistin aus Lauda-Königshofen vervollständigte die Runde.

Gemeinsam mit mehreren Vorstandsmitgliedern der Sportjugend TBB diskutierte man die Bedingungen im Sport und den Vereinen früher und heute. Vor allem gingen alle beteiligten auf die Werte im Sport ein. Was stand früher dahinter, wo liegen heute die Intentionen im Sport, vor allem auch im Jugendbereich. Insbesondere waren auch die Erzählungen faszinierend, wie die jungen Sportler früher zu den Wettkämpfen kamen. Auch die Ausgrenzung von weiblichen Athleten in früheren Jahren war für viele Teilnehmer der Veranstaltung Neuland. Zuletzt wurde auch über die Problematik des demografischen Wandels und der Ganztagesschule und der damit verbundenen Probleme für



die Vereine gesprochen. Sehr interessant waren hier die verschiedenen Sichtweisen der altersmäßig weit gestreuten Gruppe. Aber auch die Herausforderung der Vereine und Verbände bezüglich der Integration der Älteren Menschen in die Vereine und den Vereinssport wurde erörtert.

Vor allem stellten die "Alten" unmissverständlich dar, dass der Sport früher einen ganz anderen Stellenwert hatte. So seien Freundin oder anderweitige Termine immer für den Sport nach hinten geschoben worden. Die heutige Generation verbringt lieber ihre Freizeit mit Freundin oder Freund, dem Chillen mit Freunden oder beschäftigt sich lieber mit Handy, Computer, Feiern oder mit angenehmen Dingen des Lebens.

Die teilweise katastrophale Ausstattung mit Trainingsmöglichkeiten, Sportstätten oder Sportgeräten ist für die heutige Jugend nicht mehr zu verstehen. Gerne berichteten die alten Sportler davon, wie sie die Sportgeräte noch selbst mit viel Phantasie und Geschick selbst gebaut und hergestellt haben bzw. sich Trainingsmöglichkeiten mit einfachsten Mitteln selbst geschaffen haben.

BUCHEN www.sportkreis-buchen.de

Sport-Gala des Sportkreises Buchen erstmalig mit

zwei Siegern

Als nach vier Stunden sportorientierter Unterhaltung die "Sport-Gala 2013" des Sportkreises Buchen mit "We are the champions" ausklang hatte die 14. Auflage dieser Veranstaltung ihre kleine Sensation: Mit erstmalig zwei Siegern. Punktgleich hatten die Teilnehmer des Events im Dorfgemeinschaftshaus in Zimmern bei der Sportler-Wahl für die Jahre 2012/2013 die 11-jährige Leichtathletin Mattea Link vom TSV Buchen sowie den 18-jährigen Kunstturner Tobias Schmelcher vom FC Victoria Hettingen auf den ersten Platz bei den Einzelsportlern gewählt. Der Bronze-Rang wurde dem Osterburkener Schützentalent Marisa Gregori zuerkannt. In der Team-Kategorie machte die Kunstturnriege der Herren des FC Victoria Hettingen das Rennen vor der Jazztanzgruppe "Red White Flames" des VfR Gommersdorf auf dem Silber-Rang und dem Handballteam des TV Hardheim auf dem dritten Platz.



Die Turnerinnen der TSG Reisenbach.

In dem voll besetzten Haus entwickelte sich eine tolle Atmosphäre und diese breite Resonanz dokumentierte außerdem auch den hohen Stellenwert dieses besonderen Sportkreis-Events im Kalender Sportregion, aber auch der Ehrengäste. So konnte Sportkreisvorsitzender Manfred Jehle als Ehrengäste neben MdB Margarete Horb auch den Ehrensportkreisvorsitzenden Rudi Arnold, Bürgermeister Thomas Ludwig (Seckach), Ortsvorsteher Ackermann (Zimmern) und die Vorstandsmitglieder des Sportkreises neben den Ehrungskandidaten, den beim Unterhaltungsprogramm mitwirkenden Gruppen und den Vereinsvertretern sowie Sportfreunden willkommen heißen. Weiter beionte Jehle, der auch durch das Programm führte, dass der Sport im Sportkreis Buchen als ebenso aufregend wie unterhaltend, gesundheitsfördernd wie fair bezeichnet werden dürfe und alle die nominierten Sportler diese besondere Würdigung auf jeden Fall verdient hätten – so gebe es denn auch keine Verlierer an diesem Abend, vielmehr dürften sich alle Nominieren als "Champions" fühlen. Das unterhaltsame und auch informative Rahmenprogramm gestalteten mit wirklich professionellen und sportlich ästhetischen Showeinlagen die Jazztanzgruppen "Unlimited" und "Red White Flames" vom VfR Gommersdorf, die TGW-Gruppe der TSG Reisenbach mit Boden-Kastenturnen, der Verein Budo Kunst e.V. Seckach mit spannenden Elementen aus Kung-Fu, Philippinischem Stockkampf und Taekwondo, die Aerobic-Gruppe der SpVgg Hainstadt und die Kunstturngruppe des FC Het-



Die Platzierten Sportler und Teams im Kreise der Ehrengäste und des Sportkreis-Vorstandes.

Fotos: Fränkische Nachrichten, L. Merkle

tingen mit beeindruckend "fließendem Bodenturnen und Trampolinübungen". Musikalisch aufgelockert und umrahmt wurde der Abend durch Alleinunterhalter Clemens Stahl. Dazwischen stellten die jeweiligen Fachschaftsvertreter die nominierten und mit der Sportgala-Ehrenmedaille ausgezeichneten Sportler und Teams sowie deren überregionalen und teilweise auch europaweiten sportlichen Erfolge vor. So stellte Peter Scheurich die Tischtennisabteilung des BJC Buchen vor, die auf das erfolgreichste Jahr seit der Gründung 1946 zurückblicken kann, die nach einer traumhaften Siegesserie von 36:0 den Aufstieg von der Bezirksin die Verbandsliga schaffte und sich außerdem den Pokal des badischen TT-Verbandes holte. Die strategischen Sporttalente des BG-Schachclubs Buchen präsentierte Karl-Heinz Eisenbeisser, der hervorhob, dass diese Badische Mannschaftsmeister wurden und gegen mächtige Konkurrenz aus Karlsruhe, Mannheim und Freiburg in die 2. Bundesliga aufgestiegen sei. "Ob Sprint, Dreikampf, Vierkampf, Hoch- oder Weitsprung, die elf-jährige Mattea Link vom TSV Buchen sahnt in ihrer Altersklasse überall ab", so Bernhard Linsler. Neben zahlreichen Einzelerfolgen in diversen Disziplinen habe sie mit der Mannschaft des BGB auch den Badischen Meistertitel geholt. Als Ausnahmeteam wurde auch das "Volleyball-Mixed-Team" des TSV Buchen von Horst Stolz vorgestellt. Immerhin drei Aufstiege und zwei Meisterschaften in Folge zieren die noch relativ kurze Wegstrecke dieser Mixed-Mannschaft. Ein wenig länger aktiv sind die Handballer des TV Hardheim, wobei Manfred Dörr hervorhob, dass erst die jetzige Mannschaft mit 13



Die Kunstturngruppe des FC Viktoria Hettingen.

"Eigengewächsen" unter den 18 Spielern wieder an die Erfolge der 80er Jahre anschließen kann und jetzt aus der Landesliga in die Badenliga aufstieg. Als besonders ehrgeizig, begeistert und diszipliniert lernte man die "Red White Flames" vom VfR Gommersdorf kennen, vorgestellt durch Abteilungsleiterin Herrmann. Gegründet 2001 konnten sie bereits mehrfach Badische und Baden-Württembergische Meisterschaften gewinnen. Als Daueranwärter für Nord-, Süd- und Gesamtbadische Meistertitel, als Baden-Württembergischer Meister und zum 9. Mal in Serie auch als Gaumeister hat sich Tobias Schmelcher vom FC Hettingen im Olympischen Sechskampf bewährt. Ähnlich erfolgreich ist die ganze Mannschaft beim Leistungskunstturnen im Olympischen Sechskampf und im Geräteturnen bei Badischen und Baden-Württembergischen Meisterschaften, führte Laudator Klaus Müller aus. Zwei Kandidaten hatten auch die Schützen gemeldet. Marisa Gregori vom KKS Osterburken, vorgestellt von Oberschützenmeister Schweitzer, die mit 14 Jahren in den Landeskader aufgenommen wurde und neben beachtlichen Einzelerfolgen mit der Jugendnationalmannschaft internationale Erfolge verbuchen konnte. Die Schülermannschaft des SV Mudau, präsentiert durch Christian Meixner, besteht seit eineinhalb Jahren und konnte in ihrer Sparte bereits eine Landesmeisterschaft erringen. Den Abschluss der Vorstellungsrunde bildete die Kegler-Mannschaft des SV Seckach, deren Werdegang Reinhard Eckl darstellte. Sie hatten sich den Meistertitel der Kreisklasse A geholt, sind dann in die Kreisliga und jetzt in die Bezirksliga aufgestiegen.

Beeindruckt von der imposanten Vorstellungsrunde und den damit dokumentierten beachtlichen Erfolgen, aber auch von dem damit oft verbundenen Aufwand an Trainingszeit und oft weiten Fahrten zu den Wettkämpfen zeigten sich MdB Horb und Bürgermeister Ludwig bei einer interessanten Diskussionsrunde mit Sportkreis-Vorstandsmitglied Kurt Bonaszewski. Der beeindruckende Verlauf des Abends und die breite Resonanz durch Vereine und Sportfreunde sowie auch Prominenz machte deutlich, welche Begeisterung der Sport auslösen kann und welche Bedeutung ihm zukommt, da ja gerade die Sportvereine den ländlichen Raum ganz wesentlich mitprägen und so lebendig halten. Walter Jaufmann

SPORT in BW 12 | 2013 45

Sportabzeichen-Schulwettbewerb: Erfolgsquote im Sportkreis Buchen weit über BSB-Durchschnitt

Auch im Sportjahr 2012 waren die Schulen im Sportkreis Buchen erfreulicherweise wieder recht erfolgreich in Sachen Deutsches Sportabzeichen zu Gange. Ihr einmal mehr sehr erfolgreiches Abschneiden beim "Sportabzeichen-Schulwettbewerb 2012" des BSB war für den Sportkreis Buchen Anlass, die Vertreter der sechs bei diesem Wettbewerb ausgezeichneten Schulen, die sich unter den ersten zehn ihrer Gruppe platzieren konnten, zur Ehrung mit Urkundenübergabe in die Geschäftsstelle einzuladen. Thilo Böttcher, Sportabzeichen-Obmann im Sportkreis, entbot dabei den Schulrepräsentanten ein herzliches Willkommen, ebenso Herrn Stefan Schäfer, dem Buchener Geschäftsstellenleiter der Barmer GEK als Sponsor des nicht von ungefähr auch als "Fitness-Orden für Jedermann" bezeichneten Deutschen Sportabzeichens. Er verwies bei dieser Gelegenheit auch auf die Historie und die gesundheitspolitische Bedeutung des "Deutschen Sportabzeichens", d.h. einer ganz besonderen Einrichtung im deutschen Sport, die im Jahre 2013 auf ihr 100-jähriges Bestehen zurückblicken kann.

Thilo Böttcher dankte den Schulen, welche diese Bewegung breit unterstützen, und vor allem den Sportlehrern und Prüfern für ihr Engagement und das Wecken des Interesses für das Sportabzeichen bei den Jugendlichen. Diesem Dank an die Lehrer schloss sich auch GEK-Vertreter Schäfer an, der gleichzeitig auf die gesundheitsfördernden Auswirkung des Deutschen Sportabzeichens durch Animierung und Motivation zu mehr sportlicher Betätigung verwies, welche die Barmer GEK auch zur Unterstützung und Förderung veranlasst. Bött-

cher überreichte anschließend verbunden mit herzlichen Glückwünschen die BSB-Urkunden an die ausgezeichneten Schulen, die je nach Platzierung auch noch mit einer Geldprämie belohnt wurden. Insgesamt 194 nordbadische Schulen mit zusammen 51.551 Schülern haben 2012 an diesem Wettbewerb in vier Schulgruppen teilgenommen, die insgesamt 12.243 Auszeichnungen erwarben. 19 dieser Schulen kamen aus dem kleinsten der BSB-Sportkreise, dem Sportkreis Buchen, dessen 4.118 SchülerInnen beachtliche 1.537 Sportabzeichen erringen konnten. Das entspricht einer Erfolgsquote von bemerkenswerten 37,32% bei einem BSB-Durchschnitt von 23,75%. Dabei konnten sich nicht nur sechs der beteiligten Schulen des Sportkreises unter den ersten zehn Instituten ihrer Kategorie platzieren, sondern zwei sogar den 1. Platz einnehmen. Nebenbei konnte sich die Grundschule Götzingen nicht nur Rang 1 in der Gruppe "A" sichern, sondern mit einer Ouote von bemerkenswerten 84,38% sogar den 1. Platz in Nordbaden erreichen. Die 2012 erfolgreichsten und jetzt ausgezeichneten Schulen im Sportkreis Buchen sind: In der Gruppe A (Schulen bis 150 Schüler) mit 54 Abzeichen bei 64 Schülern und einem Ranking von 84,38% auf Platz 1. die Nachbarschafts-Grundschule Götzingen sowie mit 47 Abzeichen bei 60 Schülern und einem Ranking von 78,33% die Grundschule Rippberg auf Platz 3. In der Gruppe B (151 – 300 Schüler) mit 163 Abzeichen bei 276 Schülern und einem Ranking von 59.06% die Realschule Hardheim auf Platz 2. In der Gruppe C (301 - 500 Schüler) mit 106 Abzeichen bei 313 Schülern und einem Ranking von 33.87% die Grundschule Walldürn auf Platz 4 sowie mit 100 Abzeichen bei 340 Schülern und einem Ranking von 29,41% die Konrad-von-Dürn-Realschule Walldürn auf Platz 8; in der Gruppe D (über 501 Schüler) schließlich mit 370 Abzeichen bei 670 Schülern und einem Ranking von 55,22% die Abt-Bessel-Realschule Buchen auf Platz 1.

Beide Gratulanten, Thilo Böttcher und Stefan Schäfer, beglückwünschten die ausgezeichneten Schulen zu ihren sportlichen Erfolgen und den hervorragenden Platzierungen, verbunden mit den besten Wünschen für die weitere Arbeit auf dem Sektor des Sportabzeichens und der Hoffnung auf tolle Ergebnisse auch in der Zukunft, sowie auch der Bitte und Aufforderung um weiterhin viel Engagement auf diesem Felde. Mit einem kleinen Stehempfang, der den Dank des Sportkreises Buchen an die Schulen und Lehrkräfte unterstrich, klang die Übergabefeier aus.

Die weiter aus dem Sportkreis Buchen teilnehmenden Schulen erreichten bei dem Wettbewerb folgende Platzierungen: Gruppe A – 16. GS Altheim (40 Schüler/21 Abzeichen/63,46%), 62. GS Schlossau (57/11/19,30%), 70. Meister-Eckehart-Schule Buchen (84/11/13,10%). Gruppe B – 16. Wimpina-GS Buchen (163/66/40,4%), 17. GHS Mudau (176/71/40,34%), 18. Auerberg-WRS Walldürn (185/71/38,38%); 21. GWRS Höpfingen (177/66/ 37,29%), 22. GHS Hainstadt (185/67/36,22%), 28. Walter-Hohmann-Schule Hardheim (186/59/ 31,72%), 42. Karl-Trunzer-Schule Buchen (251/53/ 21,12%), 44. Jakob-Mayer-GS Buchen (178/34/ 19,10%), 46. GWRS Krautheim (288/52/18,06%). Gruppe C – 11. RS Krautheim (425/115/27,06%). Walter Jaufmann

MANNHEIM www.sportkreis-ma.de

Ingo Kirrinnis: Abschied vom Sportkreis

Am 30. September 2013 hat unser langjähriger Geschäftsstellenleiter Ingo Kirrinnis nach fast sechs Jahren den Sportkreis in Richtung Fachbereich 52 Sport und Freizeit der Stadt Mannheim verlassen. In diesen sechs Jahren hat er für den Sport in Mannheim vieles geleistet, exemplarisch hierfür sei sein Einsatz während des Wettbewerbs Mission Olympic im Jahre 2010 genannt. Nicht zuletzt durch sein ausgeprägtes Organisations- und Koordinationstalent wurde das Event zu einem Erfolg und Mannheim zur aktivsten Stadt Deutschlands. Die langjährige ehrenamtliche Mitarbeiterin des Sportkreises Mannheim Brigitte Herschmann erinnert sich an die Großveranstaltung im Jahre 2010: "Ingos Ruhe bei der Arbeit und der Planung dieses Großprojektes waren bewundernswert!" In der heißen Phase glich die Geschäftsstelle einem Bienenstock, Mitarbeiterinnen des Fachbereiches Sport und Freizeit hatten zeitweise ihren Arbeitsplatz in die Geschäftsstelle verlegt, um die unterschiedlichen Bereiche besser und schneller koordinieren zu können. Ständige Erreichbarkeit dank Handy, telefonische An- und Rückfragen, Auskünfte, Bestätigungen, dazwischen ein paar E-Mails und Absagen.

Michael Scheidel hebt hervor, dass Ingo Kirrinis daneben auch noch das reguläre Tagesgeschäft wie selbstverständlich organisierte. "Ingo fand für jeden Zeit, ob telefonisch oder persönlich und verlor trotzdem nicht den Überblick über diese sehr komplexe Veranstaltung", erzählt Brigitte Herschmann. Die Veranstaltungstage mit Schul- und Kindergartenaktionen, Spaß und Spiel in der ganzen Innenstadt und dem großen Finale am Sonntag waren dann der Endspurt. Stolz waren alle, dass dieser Einsatz mit "Deutschlands aktivster Stadt" gewürdigt wurde.

Ingo Kirrinnis knüpfte durch seine heitere und offene Art viele Kontakte in der Sportwelt und war beliebt. Der ehemalige Geschäftsstellenleiter, bekannt als rheinische Frohnatur, steckte viel Freizeit und Idealismus in Projekte und Aufgaben in Mannheim, war selbst mit vor Ort oder brachte sie zumindest zum Laufen. Auch im Sportkreis erfreute sich Ingo außerordentlicher Beliebtheit, ob es nun bei den Mitarbeitern oder bei den Vorständen war, wie Michael Scheidel betont. Ausgleich vom Alltag findet der junge Familienvater natürlich beim Sport, beim Skifahren, Volleyball und neuerdings auch beim Golfen.



Die Stadt Mannheim kann sich glücklich schätzen, einen zuverlässigen, offenen und engagierten Menschen gewonnen zu haben. Er hat jetzt die Möglichkeit, auf anderen Ebenen Ziele zu erreichen und Mannheim in sportlicher Hinsicht weiterzuentwickeln. Der Kontakt zum Sportkreis bleibt weiterhin aufrecht, denn "Mannheim bewegt sich" ...

SPORT in BW 12/2013



PFORZHEIM ENZKREIS

www.sportkreis-pforzheim.de

Zehn Vereine erhielten Förderpreise der Sparkasse

Zum 25. Mal vergab die Sparkasse Pforzheim-Calw Sportförderpreise an Sportvereine der Region. Die Stadt Pforzheim und der Enzkreis profitieren zum fünften Mal davon. Sportvereine, die sich in besonderer Weise durch Aktionen oder außergewöhnliche Ideen oder überdurchschnittliche Leistungen hervorgetan haben, können diesen Preis erringen. So hatten sich in diesem Jahr aus dem Bereich des Sportkreises Pforzheim Enzkreis 23 Vereine beworben. Durch eine Jury wurden 10 dieser Bewerbungen ausgewählt. In ihrer Ansprache bedankte sich

die Sportkreisvorsitzende, Gudrun Augenstein, bei der Sparkasse Pforzheim-Calw, dem wohl größten Förderer des Sports in der Region, für diese außergewöhnliche Leistung. Immerhin wurden 19.000 Euro an die Vereine der Kreise Calw, Enzkreis und Pforzheim vergeben. Folgende Vereine aus dem Sportkreis Pforzheim Enzkreis haben entsprechende Schecks und einen Pokal erhalten:

TV Huchenfeld - Projekt

Mitgliederbindung und -entwicklung

TGS Pforzheim – Männerteam holte Meistertitel in der Handball-Oberliga

HSG Pforzheim – Frauen schafften Aufstieg in die dritte Handball-Liga

JSG Straubenhardt – Erfolgreiche Spielgemeinschaft der Straubenhardter Fußball-Vereine in der D-Jugend

SC Pforzheim – Sportliche Erfolge und umsichtige Jugendarbeit der Gewichtheber

TSG Niefern – Projekt aktive Bewegungspause in der Kirnbachschule



Übergabe der Förderpreise der Sparkasse Pforzheim-Calw an zehn Sportkreisvereine.

KKS Königsbach – Beim Spendenschießen sammelte der Nachwuchs Geld für einen guten Zweck TV Kieselbronn – Die sehr aktive Laufabteilung organisiert die Volkslaufserie um den Sparkassencup

Pforzheim Wilddogs – Die American Footballer kooperieren mit der Lebenshilfe Pforzheim Para Sport Club Pforzheim – Der Verein setzt sich sehr für die Inklusion behinderter Menschen ein.

— Sportabzeichen —

Wiederholer mit hoher Zahl im Neuen Schloss geehrt



Die in Stuttgart ausgezeichneten Sportabzeichenwiederholer aus dem Sportkreis Pforzheim Enzkreis (v.l.): Herbert Rümelin, Werner Neuweiler, Gerhard Kraus und Dieter Eggert.

Das Ministerium für Kultur, Jugend und Sport des Landes Baden-Württemberg lädt jedes Jahr Personen ein, um sie für die hohe Wiederholungszahl ihrer Sportabzeichen zu ehren. Dieses Jahr waren 330 Männer und Frauen eingeladen, von denen ca. 200 gekommen waren, um für die 30., 35., 40., 45., 50., 55. oder 60. Wiederholung des Sportabzeichens geehrt zu werden. Die Veranstaltung fand in einem sehr festlichen Rahmen im Neuen Schloss in Stuttgart statt. Die Auszeichnungen wurden von der Staatssekretärin Marion von Wartenberg überreicht.

Ranghohe Sportfunktionäre waren vertreten, darunter der Präsident des Badischen Sportbundes Nord, Heinz Janalik sowie LSV-Präsident Dieter Schmidt-Volkmar. In ihren Grußadressen machten sie deutlich, wie wichtig das Sportabzeichen nicht nur für die Jugend, sondern auch für die ältere Generation ist. Die häufige Wiederholung sei ein Vorbild und ein Ansporn für junge Menschen. Es sei aber auch für Menschen im fortgeschrittenen Alter möglich, das Sportabzeichen zu erlangen. Zumal die neuen Bedingungen, die seit diesem Jahr in Kraft sind, mehr Möglichkeiten bieten, um sein Talent auszuschöpfen. Die Teilnehmer der Veranstaltung waren begeistert von der Würdigung ihrer Leistung. Sie zollten sich gegenseitig Respekt, vor allem aber denen, die sehr hohe Wiederholungszahlen erreicht haben. Auch der Sportkreis Pforzheim Enzkreis war mit folgenden vier Männern vertreten: Gerhard Kraus (VC Königsbach), Herbert Rümelin (TV Neulingen) und Dieter Eckert (Germania Singen) je 40. Wiederholung. Werner Neuweiler (TB Dillweißenstein) 55. Wiederholung.

HEIDELBERG

www.sportkreis-heidelberg.de

Sportregion Rhein-Neckar spendet für die "Kleinen Glücksritter"

Gewonnen! Dieser Ausruf gilt sowohl für das Bundesligaspiel der Frauen der TSG 1899 Hoffenheim gegen SC Freiburg, das mit 3:2 endete, als auch für die "Kleinen Glücksritter", einem Verein, der schwerkranken Kindern ermöglicht, das Glück auf dem Rücken eines Pferdes zu finden und damit zumindest für diese Zeit die Schwere der Krankheit zu vergessen. Initiatorin dieser Idee ist Hannelore Brenner, zweifache Goldmedaillen-Gewinnerin der Paralympics von London im Reiten. Sie gründete den Verein "Kleine Glücksritter".

In der Halbzeitpause der Frauen-Bundesliga im Dietmar-Hopp-Stadion konnten Gerhard Schäfer und Michael Johann von der Sportregion Rhein-Neckar zusammen mit Otmar Schork einen Scheck von 1.000 Euro überreichen, um diese Initiative zu unterstützen. Der Ertrag stammt aus den Spielen um den B-Junioren MetropolCup und dem SAP Frauen-MetropolCup, die Otmar Schork und Georg Kühling organisieren. Ralf Zwanziger, Geschäftsführer des Hoffenheimer Frauenfußballs, der bei der Zusammenstellung der Teams für den SAP Frauen-MetropolCup maßgeblich beteiligt ist, hatte es ermöglicht, dass dieser Scheck vor 750 Zuschauern überreicht werden konnte.



Scheckübergabe an Hannelore Brenner durch (v.l.) Michael Johann, Otmar Schork und Gerhard Schäfer.

"Sporteln am Sonntag" – Sportangebot für Familien in der kalten Jahreszeit

Am Sonntag, den 17. November veranstalteten der Turnerbund Rohrbach, der Sportkreis Heidelberg, und das Kinder- und Jugendzentrum Emmertsgrund im Bürgerhaus Emmertsgrund einen Indoor-Familiensporttag unter dem Titel "Sporteln am Sonntag". Dieses Sportkonzept richtet sich vor allem an Familien und soll diesen die Gelegenheit geben, auch in der kalten Jahreszeit gemeinsam Sport zu treiben. Dabei wurde ein kunterbuntes Mitmachprogramm aus den unterschiedlichsten Sportarten geboten, abgerundet durch kurze Demonstrationen der unterschiedlichen Abteilungen des TB Rohrbach und Auftritten verschiedener Tanz- und Turngruppen.







Präsentiert wurden Sportarten wie Fußball, Turnen, Rugby, Zumba, Hip Hop und Le Parkour. Vor allem die Parkour-Sportler sprangen in Flick-Flack Manier auf aufblasbaren Trampolinbahn (Airtrack).

Weitere Mitmachstationen waren Tischtennis, Tischkicker, Klettern, Basketball, Badminton, Dosenwerfen, sowie verschiedene Wurf- und Ballspiele.

Nebenbei schwebte das Schwungtuch durch die Halle, wobei sich zeigte, wer von den ganz Kleinen Kraft und Mut

hatte, um sich z.B. auf das Tuch zu legen. Im Foyer baute die Firma "adViva", Kooperationspartner des Sportkreises einen Rollstuhlparcours auf, der zum Ausprobieren animierte.

Durch "Sporteln am Sonntag" hatten die Familien die Möglichkeit, einige Sportarten auszuprobieren, die sie noch nie gesehen hatten und konnten "nebenbei" einen Verein aus ihrer Nähe kennen zu lernen. Dieser Aktionstag machte deutlich, dass man auch im Winter zusammen Sport treiben

Die Aktion "Sporteln am Sonntag" wird im Februar im Heidelberger Turnzentrum und Anfang April bei der TSG Rohrbach stattfinden.

Der Sportkreis freut sich, wenn sich in Zukunft weitere Sportvereine aus seinem Gebiet an dieser Aktion beteiligen, so dass das zukünftige Ziel, einen regelmäßigen monatlichen Treff für Familien anzubieten, realisiert werden könnte.

Freiwilliges Soziales Jahr –

Sportkreis unterstützt mit FSJlern Trainingsbetrieb seiner Vereine



Die FSJ'ler und Praktikanten des Sportkreises Heidelberg.

Bundesweit wird immer wieder ein Mangel an Übungsleitern in den Sportvereinen beklagt. Dies gilt auch für Heidelberg, was bei Sportamt und Sportkreis zu der Idee führte, die mitgliederstärkeren Sportvereine gezielt personell zu unterstützen. Seit mittlerweile fünf Jahren unterstützen die FSJ'ler und Praktikanten des die Sportangebote in den Vereinen, bezuschusst von der Stadt Heidelberg. Gerade am frühen Nachmittag fehlen Trainer, da die meisten der Übungsleiter und Trainer dann noch ihrem Beruf nachgehen. So können durch dieses Projekt viele Kurse im Kinder- und Schülerbereich zusätzlich angeboten und letztendlich auch

neue Mitglieder im Jugendbereich für die Sportvereine gewonnen werden.

Die jungen Mitarbeiter des Sportkreises übernehmen jeweils mehrmals wöchentlich eine Trainingseinheit in insgesamt 17 Heidelberger Vereinen. Entweder unterstützen sie die Trainer oder leiten die Übungseinheiten eigenständig. Außerdem haben sie die Aufgabe, die Schüler aus Schul-Kooperationen in die Vereine zu holen. Der vielfältige Einsatz in der Vereinspraxis ist für FSJler und Praktikanten eine gute Möglichkeit, ihre Persönlichkeit weiterzuentwickeln, um eventuell später auch Führungsaufgaben in Vereinen übernehmen zu können. Sie

absolvieren während ihres einjährigen freiwilligen Dienstes parallel zu ihrer Tätigkeit im Sportkreis eine Ausbildung beim Badischen Sportbund zum lizenzierten Übungsleiter.

Derzeit sind die vier FSJler beim Sportkreis Heidelberg tätig, und zwar Annika Rack, Linda Kannegießer, Lukas Meysen und Robin Wenzel. Unterstützung bekommen sie von den Praktikanten Rebekka Schneider, Simon Seibert und Max Wall-

Sie sind eingesetzt bei folgenden Heidelberger Sportvereinen:

SG Kirchheim (Basketball)

TSV Wieblingen (Leichtathletik)

TSG 78 Heidelberg (Kinderturnen)

TB Rohrbach (Kinderturnen)

TSG Ziegelhausen (Basektball)

DJK/FC Ziegelhausen-Peterstal (Fußball)

Polizei SV Heidelberg (Handball)

Heidelberger TV (Kinderturnen)

SC Neuenheim (Rugby)

FT Kirchheim (Fußball)

TSV Pfaffengrund (Kinderturnen)

DJK Handschuhsheim (Fußball)

Heidelberger RK (Rugby)

TSC Couronne HD (Kindertanz)

TSG Rohrbach (Leichtathletik) TV Schlierbach (Leichtathletik)

TSV Handschuhsheim (Kinderturnen)

KARLSRUHE

www.sportkreis-karlsruhe.de

Jugend trainiert für Olympia: Karlsruhe die Nr. 1 in Baden-Württemberg

Die Teilnehmer an den diesjährigen drei Bundesfinalveranstaltungen in Schonach und in Berlin sowie für den DFB-Cup in Bad Blankenburg kamen aus Schulen in 30 Städten und Gemeinden von Baden-Württemberg. Mit neun teilnehmenden Mannschaften aus Karlsruhe vom Otto-Hahn Gymnasium (OHG), dem Bismarck Gymnasium und dem St. Dominikus Gymnasium war Karlsruhe mit Abstand die erfolgreichste Stadt, gefolgt von Heidelberg mit vier und Ludwigsburg, Mannheim, Stuttgart mit je drei Schulmannschaften.

Der Sportkreis Karlsruhe sieht insbesondere durch die Erfolge des OHG das gemeinsam mit dem Schul- und Sportamt der Stadt getragene Konzept zur Leistungssportförderung und das stadteigene Kooperationsmodell "Schule und Verein" bestätigt. Nicht weniger als sieben Teams im Fußball, Tischtennis, Schwimmen und der Leichtathletik stehen zudem für die Breite der Sportförderung an dieser Schule mit Sportprofil.

Bereits zum dritten Mal war dies Anfang Oktober für den Sportdezernenten der Stadt Karlsruhe, Bürgermeister Martin Lenz, willkommener Anlass, in einer Einladung in den Bürgersaal des Rathauses diese Erfolge auch im Namen des Oberbürgermeisters zu würdigen. In diesem Jahr hatte er es sich zuvor erneut nicht nehmen lassen, für einen Tag zum Herbstfinale nach Berlin zu kommen und die besondere Atmosphäre dieses Wettbewerbs mitzunehmen.

Nahezu 100 Personen aus Schülern, Lehrern und Betreuern sowie Vertretern im Sportausschuss des Gemeinderats und aus der Schul- und Sportverwaltung boten einen beeindruckenden Rahmen und unterstrichen den hohen Stellenwert, den der Schulwettbewerb "Jugend trainiert für Olympia" in Karlsruhe genießt. Es ist nicht selbstverständlich, öffentlich den Vertretern der Schulen für deren Unterstützung des Engagements der Jugendlichen im Sport in Verein und Schule Dank zu sagen. Aber auch den Sportvereinen, die mit den Schulen im Leistungssport zusammenarbeiten, galt der Dank des Bürgermeisters.

Ein besonderes Flair bei dieser Einladung ergibt sich aus der Vorstellung jeder Mannschaft und jeden Teilnehmers durch den betreuenden Lehrer. Für das Bismarck-Gymnasium waren dies nach den Erfolgen schon in den Vorjahren die Jungen im Rudern WK II Gig-Doppelvierer und Platz 11. Das St. Dominikus Gymnasium hatte in WK III Mädchen bei der Leichtathletik mit Platz 9 seinen ersten Erfolg in dieser Sportart. Das Otto-Hahn-Gymnasium ist schon seit vielen Jahren beim Bundesfinale vertreten. Die beste Platzierung erreichten schon im Frühjahrfinale mit dem 3. Platz die Mädchen in WK III Tischtennis. Jeweils 6. wurden im Fußball die Jungen WK IV, die Mädchen im Schwimmen WK IV und die Mädchen im WK II der Leichtathletik. Mit zwei 8. Plätzen durch die Jungen im Schwimmen WK IV und Fußball WK II sowie Platz

13 der Jungen in WK II Leichtathletik konnte das erfolgreichste Jahr im Schulsport abgeschlossen werden.

Immer wieder wurde bei der Vorstellung der Sportler auch schon ein Blick ins kommende Jahr 2014 geworfen. Ein großer Anteil wird auch dann noch in ihrer Wettkampfklasse an den Start gehen können. Noch trainieren die Jugendlichen nur für Olympia. Es wäre dem einen oder anderen zu wünschen, bei diesen Spielen eines Tages auch am Start zu sein.

Achtung Pressewarte!

Redaktionsschluss beachten!

Da die BSB-Geschäftsstelle über Weihnachten/Neujahr geschlossen ist, wird die Januar-Ausgabe von "SPORT in BW" vor Weihnachten zusammengestellt.

Redaktionsschluss für das Januar-Heft ist daher bereits am

Dienstag, 10. Dezember 2013

Erscheinen wird "SPORT in BW" dann wie gewohnt am Anfang des Monats.

Bitte den Termin entsprechend einplanen!

Sport in BW – Das Magazin des Sports in Baden-Württemberg (Ausgabe BSB Nord)



Baden-Württemberg-Teil

Herausgeber: Landessportverband Baden-Württemberg e.V. (LSV) Ulrich Derad (Hauptgeschäftsführer) Fritz-Walter-Weg 19, 70372 Stuttgart Tel. 0711/28077-850, Fax -878 o. -879 www.lsvbw.de

Redaktion: Joachim Spägele (verantw. Redakteur / v.i.S.d.P.) Tel. 0761/1359-52, Fax -54 joachim.spaegele@t-online.de

Marketing/Anzeigen:

Sport-Marketing Baden-Württemberg, Tel. 0711/28077-116, Fax -108 info@smbw-gmbh.de

BSB-Teil

Herausgeber:

Badischer Sportbund Nord e.V. (BSB) Wolfgang Eitel (verantwortlich) Am Fächerbad 5, 76131 Karlsruhe Tel. 0721/1808-0, Fax -28 www.badischer-sportbund.de

Redaktion:

Bernhard Hirsch, Tel. 0721/1808-15 B.Hirsch@badischer-sportbund.de Eva Zimmermann, Tel. 0721/1808-31 E.Zimmermann@badischer-sportbund.de Anzeigenverwaltung:

Kerstin Kumler, Tel. 0721/1808-25 K.Kumler@badischer-sportbund.de

Traugott Dargatz, Tel. 0721/1808-16 T.Dargatz@badischer-sportbund.de

FUSSBALL in Baden Amtliches Organ des Badischen Fußballverbandes e.V. (bfv) **Herausgeber:**

Badischer Fußballverband e.V. Uwe Ziegenhagen (verantwortlich) Sepp-Herberger-Weg 2, 76201 Karlsruhe Tel. 0721/40904-0, Fax -23 www.badfv.de

Redaktion:

Annette Kaul, Tel. 0721/40904-56 Annette.Kaul@badfv.de Stefan Moritz und Siegfried Müller

Realisation: Xdream Werbe-Support GmbH, Karlsruhe, Tel. 0721/933811-0

Druck: Druckhaus Karlsruhe · Druck + Verlagsgesellschaft Südwest mbH

Auflage der Ausgabe BSB Nord: 8.400 Exemplare. Erscheinungsweise monatlich. Jährlicher Bezugspreis 12,25 Euro. Für BSB-Vereine ist der Bezugspreis im Mitgliedsbeitrag enthalten, und zwar für 1 – 6 Exemplare, je nach Mitgliederzahl.

Für die Beiträge der Sportkreise und Fachverbände sind inhaltlich die jeweiligen Sportkreise bzw. Fachverbände verantwortlich. Beiträge mit Autorennamen geben die Meinung des jeweiligen Verfassers wieder und vertreten nicht in jedem Fall die Ansicht der Herausgeber. Die mit Namen gekennzeichneten Beiträge sowie die Fotos unterliegen dem Urheberrecht. Nachdruck ist nur mit Genehmigung des jeweiligen Herausgebers gestattet.

Copyright der Sportpiktogramme: © 1976 by ERCO

Dieser Ausgabe liegt eine Beilage der wsj und der Firma InterConnect bei.

REDAKTIONSSCHLUSS der nächsten beiden Ausgaben: Dienstag, 10. Dezember 2013

Dienstag, 10. Dezember 2013 und 28. Januar 2014, 12.00 Uhr

ISSN 1868-5765



Aikido-Verband Baden-Württemberg



Aikido

Präsident: Martin Glutsch Ernst-Reuter-Str. 20, 71034 Böblingen Tel. 07031/266547, Fax 07031/266552 vorsitzender@aikido-avbw.de www.aikido-avbw.de

Neue Danträger in Baden-Württemberg

Die Danprüfungen des Deutschen Aikido-Bundes e.V. am 12. Oktober fanden mit Beteiligung von zwei Prüflingen aus Baden-Württemberg statt. Der Aikido-Verband Baden-Württemberg gratuliert recht herzlich zur bestandenen Prüfung:

Petra Jaschke zum 1. Dan, Aikido-Club Knittlingen Andreas Weindl zum 4. Dan, Aikido-Club Knittlingen

Andreas ist Vorsitzender und Aikidolehrer in Knittlingen, Petra trainiert ebenfalls in Knittlingen und ist Referentin für besondere Aufgaben im AVBW-Präsidium. *Michael Zimnik*

Badischer Behinderten- & Rehabilitationssportverband e.V



Behinderte

Mühlstr. 68, 76532 Baden-Baden-Sandw. Tel. 07221/396180 Fax 07221/3961818 bbs@bbsbaden.de, www.bbsbaden.de

DMM im G-Judo: Baden auf Platz 3

Am 9. November trafen in Bad Kreuznach die Ländermannschaften im G-Judo (Judo für Menschen mit einem geistigen Handicap) aufeinander, um in den einzelnen Disziplinen ihre Meister auszukämpfen (DMM). Das Länderteam aus Baden wurde von Trainerin Erika Claßen aus Waldshut-Tiengen und Betreuer Bernd Breidohr aus Karlsruhe begleitet. Nach harten aber freundschaftlichen Begegnungen hat unser Team einen als sensationell zu bewertenden 3. Platz erreicht. Die übermächtigen Teams aus NRW und Bayern machten wie in den vergangenen Jahren die Plätze 1 und 2 wieder unter sich aus. Dem Ausrichter gilt ein besonderer Dank für die hervorragende Ausrichtung und Begleitung der Wettkämpferlnnen.



Badischer Judo-Verband

Judo



Am Fächerbad 5, 76131 Karlsruhe Tel. 0721/32147, Fax 0721/9376299 info@badischer-judo-verband.de

www.badischer-judo-verband.de

Veranstaltungen

Sa., 07.12.2013 Schneemannturnier U10, U12, U15 in Schwetzingen

Sa., 07.12.2013 Deutsche VMM der U18 Sa., 11.01.2014 Bezirks-EM U18 Bezirk 2 in Offenburg

So., 12.01.2014 Bezirks-EM U18 Bezirk 1 in Karlsruhe

Sa., 18.01.2014 Deutsche Einzel-Meisterschaft M+F in Ettlingen

So., 19.01.2014 Deutsche Einzel-Meisterschaft M+F in Ettlingen

Sa., 25.01.2014 Badische EM U21 in Pforzheim So., 26.01.2014 Badische EM U21 in Pforzheim

Sappho Coban ist Juniorenweltmeisterin 2013

Im slowenischen Ljubljana holte sich die junge Sappho Coban vom Budo-Club Karlsruhe den Weltmeistertitel der U21 in der Gewichtsklasse bis 52 kg. Es war der erste Titel-Gewinn der deutschen Frauen bei einer Junioren-Weltmeisterschaft und somit eine außerordentliche kämpferische Leistung von Sappho Coban sagte der Bundestrainer. In einer kleinen Feier bei ihrem Heimatverein wurde Sappho Coban vom Karlsruher Sportbürger-



Gratulation für Sappho Coban durch Karlsruhes Sportbürgermeister Martin Lenz.

Das erfolgreich badische Team mit (v.l.): Marten Camgöz, Trainerin Erika Claßen, René Breidohr, Christoph Reiser, Matthias Aldag, Oliver Bahr, Betreuer Bernd Breidohr und meister Martin Lenz mit einem Blumenstrauß geehrt. Ihre Mutter sowie ihr Heimtrainer Philippe Tosseng, die Präsidentin Nicole Saam und einige Vereinsmitglieder wohnten der kleinen Feier bei.

Bruno Tsafack ist neuer Nachwuchs-Bundestrainer im DJB

"Unser Bruno" ist jetzt neuer Trainer im DJB, bleibt uns jedoch auch in Baden und Württemberg erhalten. Schon mit 12 Jahren lernte er in seiner Heimat Kamerun den Judo-Sport kennen und lieben und arbeitete an seinem Erfolg. In den letzten Jahren arbeitete er "sehr" an seiner Trainerkarriere als Vereins-, Bezirks- und Landestrainer in Baden und Württemberg sowie als Honorartrainer. Und alle" lieben ihn, besonders die Kinder und Jugendlichen. Herzlichen Glückwunsch!



Bruno Tsafack zusammen mit Rainer Ehrlich, dem Leistungssportkoordinator Baden-Württemberg.

Ein frohes Weihnachtsfest und viel Glück und Erfolg für das Jahr 2014 wünscht die badische Verbandspressereferentin Ursula Braun.





Ju-Jutsu

Salzelmener Str. 12 74906 Bad Rappenau Tel. 07264/205520, Fax 07264/205521 rainerschwarz.jujutsu@t-online.de www.jujutsuinbaden.de

Silber im Duo-Mixed bei den Combat Games in St. Petersburg

Die badischen Ausnahmeathleten des JJVB, Tom Ismer und Dominika Zagorski, gewannen Ende Oktober bei den Sportaccord World Combat Games in St. Petersburg die Silbermedaille. Nach dem Weltmeistertitel 2012, dem Vize-Europameistertitel 2013 und dem World Games Sieg 2013, der vierte herausragende Erfolg. Bei den Sportaccord World Combat Games sind alle offiziellen organisierten Zweikampfsportarten vertreten, vom Aikido, Boxing, Fencing, Judo, Ju-Jitsu, Karate, Kendo, Kickboxing, Muaythai, Sambo, Savate, Sumo, Taekwondo, Wrestling und Wushu. An diesen Weltspielen nahmen 43 Nationen teil. Alle teilnehmenden Sportlern gehören zur absoluten Weltspitze ihrer Diziplin und haben die Ehre, ihr Land und ihre Sportart zu vertreten. Ju-Jutsu/Ju-Jitsu ist beim DOSB organisiert und gehört zu den anerkannten Sportarten mit offiziellen und anerkannten Titeln. In der Disziplin Ju-Jitsu Duo-Mixed (technischer Vergleichswettbewerb) ging unser Philippsburger Duo-Team für Deutschland an den



Start. Ihre Vorrundenkämpfe konnten sie deutlich gewinnen (gegen Uruguay 90:76; gegen die Niederlande 94:89,5), ebenso das Semifinale gegen Belgien (96,5:91). Im Finale trafen sie erneut auf Italien, den Gegner der letzten bedeutenden Turnieren, der dieses hochklassige und spannende Finale für sich entschied. Die Entscheidung brachte die letzte Serie, nur dass diesmal Italien die Nase vorne hatte und die Silbermedaille nach Deutschland ging.

Wir gratulieren zu dem herausragenden Ergebnis. Damit haben Tom und Domi Sportgeschichte geschrieben. Noch nie zuvor konnte ein Team hintereinander bei vier bedeutenden Turnieren innerhalb einer Wettkampfperiode mit 2x Gold und 2x Silber ein solches Ergebnis aufweisen.

Von St. Petersburg ging es direkt nach Berlin zum Bundespräsidenten. Dort erhielten Tom Ismer und Dominika Zagorski das Silberne Lorbeerblatt,



Tom Ismer erhielt in Berlin von Bundespräsident loachim Gauck das Silberne Lorbeerblatt.

Foto: Bundesregierung/Sebastian Bolesch

die höchste nationale Auszeichnung für herausragende sportliche Leistungen. Damit wurden die beiden Ausnahmeathleten für ihre herausragende Leistung bei den World Games in Cali und dem Gewinn der Goldmedaille ausgezeichnet. Auch der Deutsche Ju-Jutsu-Verband hat unsere Sportler ausgezeichnet. Für Ihre Verdienste um den Jutsu Sport erhielten sie die Goldene Ehrennadel. Weitere ehrende Worte oder Glückwünsche kamen vom Bundesinnenministerium und vom Landesverband.

Karateverband Baden-Württemberg e.V.



Karate

Geschäftsstelle: Hans Peter Speidel Teurerweg 63, 74523 Schwäbisch Hall Tel. 0791/97817212, Fax 0791/856169

info@karate-kvbw.de, www.karate-kvbw.de

Johanna Kneer aus Ravensburg wird Weltmeisterin

Vom 7. bis 10. November wurden im spanischen Guadalajara die 8. WKF Karate-Weltmeisterschaften der Jugend und Junioren, sowie der Weltcup in der Altersklasse U21 ausgetragen. Circa 100 Nationen aus allen fünf Kontinenten haben an den Wettkämpfen, ausgetragen in den Disziplinen Kata und Kumite, teilgenommen. Im Sportkomplex "Aquas Vivas" wurden an vier Wettkampftagen spannende Kämpfe und hochklassige Kata-Vorführungen geboten.

Ganz besonders erfolgreich zeigte sich dabei unsere frisch gebackene Bundeskaderathletin Johanna Kneer vom KJC Ravensburg, die in der Gewichtsund Altersklasse Kumite Jugend weiblich +54k, als





Johanna Kneers WM-Kick im spanischen Guadalajara.

Krönung ihrer noch jungen Karriere den Weltmeistertitel erkämpfen konnte. Damit ist die erst 15 Jahre alte Baden-Württembergerin die erste Jugend-Weltmeisterin im Deutschen Karate Verband! Johanna ist bereits langjährige Leistungsträgerin der Karateabteilung des KJC Ravensburg. Nach dem Gewinn der US Open, einem Deutschen Vizemeistertitel, der Croatia-Open und zahlreichen Erfolgen bei Wettkämpfen in diesem Jahr wurde sie vom Jugendbundestrainer für die WKF Karate-Weltmeisterschaft der Jugend und Junioren nominiert. Durch ihr hervorragendes Distanzgefühl, ihre Geschwindigkeit und Athletik, sowie eine gute taktischen Einstellung ließ sie ihren Konkurrentinnen keine Chance. Nach einem klaren 8:0 gegen Spanien, dem 4:2 gegen Aserbaidschan und einem 8:0 gegen Iran fehlte Johanna nur noch ein Sieg gegen die Japanerin zum Einzug ins Finale. Diese Begegnung war an Spannung kaum zu übertreffen. Mit dem Schlussgong konnte Johanna einen 0:1 Rückstand ausgleichen und gewann im Pflichtentscheid diesen entscheidenden Kampf. FINALE! Völlig cool und nervenstark deklassierte Johanna ihre Kontrahentin aus der Ukraine und gewann klar mit 5:0.

Johannas WM-Gold ist neben dem von Lazar Boskovic und Alexandra Witteborn in den vergangenen 13 Jahren bereits der dritte Weltmeistertitel aus der Talentschmiede des KJC Ravensburg unter Heim- und Landestrainer Günter Mohr. Dies bestätigt einmal mehr das gute Händchen für ein erfolgreiches Talentförderungskonzept im Landesleistungszentrum in Ravensburg. "Wir sind sehr glücklich und stolz auf Johanna, sie hat alles richtig gemacht", so Landestrainer Günter Mohr. Unter den 32 StarterInnen aus der gesamten Bundesrepublik wurden vom Karateverband Baden-Württemberg neben Johanna Kneer auch Anna Miggou, Katja Schweier und Valentin Fuchs für die offiziellen Jugend- und Junioren-Weltmeisterschaften und Svjatoslav Prokop für den WKF-Worldcup U21 nominiert. Der Präsident des Karateverband Baden-Württ. Siegfried Wolf sprach der frisch gebackenen Weltmeisterin Johanna Kneer und Landestrainer Günter Mohr im Namen des gesamten Präsidiums seine herzlichsten Glückwünsche aus.

Badischer Kegler- und Bowlingverband



Kegeln

Schulstr. 21, 69207 Sandhausen Tel. 06224/5962470, Fax 06224/ 5962471, geschaeftsstelle@bkbv.de www.bkbv.de

Breitensport in Baden

Die Deutschen Meisterschaften der BreitensportlerInnen 2013 sind Vergangenheit und wieder einmal bewiesen unsere badischen SportkameradInnen ihr Können und kehrten mit reichlich Edelmetall aus Markranstädt/Sachsen und Augsburg/ Bayern zurück.

Ergebnisse Markranstädt, Disziplin Mannschaften

Frauen: 2. Deutscher Meister mit 1691 Kegel, SG Stern Mannheim in der Besetzung W. Bendl, P. Ammon, T. Dittrich und D. Steinbrecher.

Männer: 2. Deutscher Meister mit 1788 Kegel, SpG TV Rheinau/SG Stern Mannheim in der Besetzung R. Würz, H. Schmitt, A. Drescher und J. Metzner.

Mixed: 1. und Deutscher Meister mit 1719 Kegel, SG Stern Mannheim in der Besetzung Sabine und Manfred Handschuh, Rita und Edgar Laub.

Ergebnisse Augsburg, Disziplinen Einzel und Paar

Einzel Frauen Seniorinnen B: 1. und Deutsche Meisterin mit 460 Kegel, Waltraud Bendl, SG Stern Mannheim. 3. Platz: Inge Schibitzki mit 434 Kegel, ebenfalls SG Stern Mannheim.

Einzel Männer Senioren B: 1. und Deutscher Meister mit 474 Kegel, Willi Weber SG Stern Mannheim. Einzel Frauen: 2. Deutsche Meisterin mit 463 Kegel, Marina Rolli, KC Voll Druff Kirrlach.

Frauen Paar: 2. Deutsche Meisterinnen mit 874 Kegel, Sabine Handschuh und Rita Laub, SG Stern Mannheim.

Der Vorstand des Badischen Kegel- und Bowlingverband gratuliert den Gewinnern und Platzierten recht herzlich und wünscht weiterhin alles Gute und viel Erfolg. Peter Hinze

Achtung Pressewarte! Redaktionsschluss beachten!

Da die BSB-Geschäftsstelle über Weihnachten/Neujahr geschlossen ist, wird die Januar-Ausgabe von "SPORT in BW" vor Weihnachten zusammengestellt.

Redaktionsschluss für das Januar-Heft ist daher bereits am Dienstag, 10. Dezember 2013 Erscheinen wird "SPORT in BW" dann wie gewohnt am Anfang des Monats. Bitte den Termin entsprechend einplanen!



Badischer Sportschützenverband



Schießen

Badener Platz 2, 69181 Leimen Tel. d. 06224/14700, p. 06222/62851 Fax 06224/147020

thoni@bsvleimen.de, www.bsvleimen.de

Sportschützen feierten traditionellen Landeskönigsball

Der alljährliche Landeskönigsball mit den Proklamationen der jeweils neuen Schießsport-Hoheiten, verbunden mit der Ehrung von Erfolgsschützen, gilt seit Jahren als gesellschaftlicher Höhepunkt des Badischen Sportschützenverbandes und wurde inzwischen zur guten Tradition. Heuer fand diese Festveranstaltung mit einer Beteiligung von 390 Gästen einmal mehr im Kulturzentrum Harres der Gemeinde St. Leon-Rot statt, und zwar am Samstag, dem 26. Oktober. Dazu konnte Landesschützenmeister Roland H. Wittmer nicht nur eine Vielzahl an Majestäten aus den Sportschützenkreisen und Mitgliedsvereinen willkommen heißen, sondern auch Ehrengäste aus Kommunalpolitik und Sport, vor allem jedoch zahlreiche Erfolgsschützen der nationalen und internationalen Wettkampfebene. In seinen weiteren Ausführungen beleuchtete der Landesschützenmeister die derzeitige Situation des Schießsports und rief die Vereinsvertreter auf, sich besonders der Jugendarbeit

Die stellvertretende Bürgermeisterin Anneliese Runde sprach in ihren Grußworten von zwei leistungsstarken Schießsportvereinen in der Gemeinde St. Leon-Rot, die beide mehrfache Deutsche Meister in ihren Reihen besäßen. Die badischen Sportschützen mit ihren bislang vielen Veranstaltungen in St. Leon-Rot betitelte sie als stets gern gesehene Gäste. Grußworte sprachen auch Vizepräsident Rigo Woll vom Bund Deutscher Schützen und Helmut Glaser, Präsident des Großkaliber-Schützenverbandes Baden-Württemberg. Danach wurde der Königsorden an die anwesenden Schießsport-Majestäten verliehen.

Anschließend standen die eigentlichen Erfolgsschützen der kürzlich zu Ende gegangenen Sportsaison im Blickpunkt. Die Moderation dazu hatte wie im Vorjahr wieder Dominic Merz übernommen. Als überaus erfolgreich darf für die Aktiven aus den Mitgliedsvereinen des Badischen Sportschützenverbandes das Kalender- und Sportjahr 2013 bezeichnet werden. Denn gerade Spitzenschützen aus Baden haben, so der Landesschützenmeister, in den zurückliegenden Monaten sowohl auf nationaler als auch internationaler Wettkampfebene mancherlei Bestplatzierungen und Titel erzielt und

Die neuen Würdenträger des Badischen
Sportschützenverbandes (v.l.):
Landesjungschützenkönig und Jungritter,
Landesschützenkönig
und Ritter sowie
Landesschützenkönigin
und begleitende
Damen.



so ihr Können und ihre derzeitige Leistungsstärke recht eindrucksvoll unter Beweis gestellt.

Mit 4 Gold-, 6 Silber- und 2 Bronzemedaillen sind die Badener von den Europameisterschaften in Osijek/Kroatien und Eisenstadt in Österreich zurückgekehrt. Dabei platzierten sich Ramona Gößler, Pforzheim, Marisa Gregori, Osterburken, Amelie Kleinmanns, Pforzheim, Martin Kloke, Hemsbach, Franz Lotspeich, Pforzheim und Mario Nittel aus Keltern.

Nicht weniger als 14 Deutsche Meistertitel, gleichfalls 14 Deutsche Vizemeistertitel und 16 Bronzemedaillen habe es in der Sportsaison 2013 für die Mannschaften und Einzelstarter aus Baden auf der nationalen Wettkampfbühne gegeben.

DM-Goldmedaillen errangen Katharina Zakrzewski, Karlsruhe, Peter Gehrlein, Walldorf, Walter Hillenbrand, Kronau, Martin Kloke, Hemsbach, Frank Köstel, Odenheim, Jürgen Muschelknautz, Mannheim, Mario Nittel, Keltern, Wolfgang Steigemann, Sinsheim und Udo Weik, Neckarbischofsbaim.

DM-Silbermedaillen gab es für Brigitte Graf, Karlsruhe, Loreen Klär, TV Forst, Amelie Kleinmanns, Pforzheim, Melanie Mikala, Karlsruhe, Torsten Dell, Hochhausen, Dominik Haag, Hambrücken, Siegfried Hess, Mannheim, Franz Lotspeich, Pforzheim, Hans Schucker, Büchenbronn, Günter Schwahn, Hemsbach und Klaus Stephan, Altlußheim.

DM-Bronzemedaillen schossen Melanie Ebend, Hüffenhardt, Ramona Gößler, Pforzheim, Gisela Großmann-Mast, Brötzingen, Kerstin Liebsch, Eberbach, Alexandra Wollitzer, Östringen, Marcus Abt, Königsbach, Kurt Hillenbrand, Kronau, Martin Kloke, Hemsbach, Marian Lutz, Hambrücken und Nils Strubel, Walldorf.

Erfolgreiche Mannschaften, die Deutsche Meisterschaftsmedaillen errangen, kommen von den Vereinen KKS Hambrücken, KKS Ispringen, 1. BSC Karlsruhe, SSV Keltern, KKS Königsbach, SSV Kronau, SG 1744 Mannheim, SSV Obrigheim und SG 1450 Pforzheim. Im Anschluss erntete die Jugend-

gruppe der TSG Seckenheim mit ihrem Seilspringen viel Applaus.

Der Einmarsch der amtierenden Verbands-Majestäten führte zu einem weiteren Höhepunkt, nämlich der Proklamation der neuen Würdenträgern des Badischen Sportschützenverbandes. Und dabei zeigten sich die Gäste überrascht von einem im Saal schwebenden Modellflugzeug, das von dem 2. Deutschen Meister dieses Sports Dennis Horn gesteuert wurde und zielgenau auf der Bühne landete, um die schriftliche Nachricht, wer die neuen Würdenträger seien, zu überbringen. Auch dieses kleine Intermezzo fand gebührenden Applaus. Doch nun zu den Schießsport-Majestäten 2013/ 2014 selbst: Der Landes-Jungschützenkönig heißt Sven Hartmann und gehört dem SV Weingarten an. Ihm assistieren als Jungritter Moritz Hartmann, ebenfalls SV Weingarten und Sina Eitelbuß, SSV Moosbrunn. Landesschützenkönigin ist wie im Vorjahr Rita Dinkeldein, sie kommt vom SSV Moosbrunn. Ihre beiden begleitenden Damen heißen Laura-Ann Becker, KKS Hambrücken und Gabi Teller, SSV Eberbach. Zum Landesschützenkönig wurde Marcus Rinderspacher proklamiert, der Mitglied des SV Karlsdorf ist. Ihn werden Jochen Berkefeld, KKS Stein am Kocher und Ralf Fritsch, SG 1450 Pforzheim als Ritter durch die Regentschaftszeit begleiten. Damit erschöpfte sich das Programm dieses festlichen Abends, dem sich Tanz und Unterhaltung anschlossen.

Georg Mülbaier

Klaus Stephan brillierte mit Steinschlossgewehr-Bestergebnis

Die Schießsportanlage des SSV Hemsbach war am Samstag, dem 26. Oktober einmal mehr Austragungsort eines Kreismannschafts-Endkampfs der badischen Vorderladerschützen. Dabei hieß es gleich zweimal Platz 1 für die Mannschaften des Sportschützenkreises Schwetzingen, und zwar in



Erfolgreiche badische Starter bei Europa- und Deutschen Meisterschaften.



Wettkämpfer und ehrenamtliche Helfer des Kreismannschafts-Endkampfes in Hemsbach. Foto: Georg Mülbaier



den Disziplinen Perkussionsgewehr (Dominik Schmitt sowie Klaus und Mark Stephan, 436 Ringe) und Steinschlossgewehr (Jürgen und Klaus Stephan sowie Dominik Schmitt, 383 Ringe). Darüber hinaus belegte Klaus Stephan in den beiden Disziplinen Perkussionsgewehr mit beachtlichen 146 Ringen und Steinschlossgewehr mit 136 Ringen Platz 1 der Einzelwertung.

In den beiden Disziplinen Perkussionsrevolver und Steinschlosspistole siegten die Mannschaften des Sportschützenkreises Weinheim (Hans-Peter Bickel, Martin Kloke und Karl-Heinz Platz) mit 383 und 386 Ringen, während Martin Kloke in der Disziplin Steinschlosspistole mit 131 Einzelbester war. Das höchste Perkussionsrevolver-Einzelergebnis schoss Ralf Drach vom Sportschützenkreis Bruchsal mit 136 Ringen.

Platz 1 der noch verbleibenden Disziplin Perkussionspistole sicherte sich der Sportschützenkreis Bruchsal (Ralf Drach, Harald Lauber und Bernhard Scheidt) mit 398 Ringen. Bester Einzelstarter war Martin Kloke, Sportschützenkreis Weinheim mit 140 Ringen.

Georg Mülbaier

Tanzsportverband Baden-Württemberg



Tanzen

Geschäftsstelle: Gudrun Scheible Paul-Lincke-Str. 2, 70195 Stuttgart Tel. 0711/696274, Fax 0711/6990975 scheible@tbw.de, www.tbw.de

Simone Segatori und Annette Sudol sind deutsche Meister

50 Paare traten im Ballhausforum Unterschleißheim bei München zur deutschen Meisterschaft in den Standardtänzen an. Klar war, dass es einen neuen Sieger geben würde, denn nach dem Wechsel von Benedetto Ferruggia/Claudia Köhler zu Professionals war der Titel vakant.

Simone Segatori/Annette Sudol (TSC Astoria Stuttgart), dreifache Weltmeister in der Kategorie Showdance Standard, waren schon im Vorfeld der Meisterschaft als haushohe Favoriten gehandelt worden. Sie wurden ihrer Favoritenrolle mehr als gerecht, denn mit einer einzigartigen Leistung sicherten sie sich ihren ersten deutschen Meistertitel mit allen 45 Bestnoten.

Doch auch mit dem Abscheiden seiner weiteren Paare kann der Tanzsportverband Baden-Württemberg mehr als zufrieden sein. Zwei Paare erreichten das Semifinale: Anatoliy Novoselov/Tasja Schulz (Schwarz-Weiß-Club Pforzheim) verpassten mit Platz acht nur knapp das Finale, Philipp Hanus/Siri Kirchmann (TSZ Stuttgart-Feuerbach) kamen auf Rang 11/12.

Mit drei Paaren im Viertelfinale rundeten das gute Gesamtergebnis der TBW-Mannschaft bei den deutschen Meisterschaften ab: Michael Rödelbronn/Mariya Proskurnina (Schwarz-Weiß-Club Pforzheim) kamen auf Platz 14, Moritz Krauter/Madeline Weingärtner (1. TC Ludwigsburg) erreichten Platz 17. Direkt dahinter kamen Marcel Razvan Rauta/Katharina Keller (1. TC Ludwigsburg) auf Rang 18.

Finale:

- 1. Simone Segatori/Annette Sudol, TSC Astoria Stuttgart
- Anton Skuratov/Alena Uehlin, TTC München
 Valentin Lusin/Renata Busheeva, TD TSC Düsseldorf Rot-Weiß
- 4. Dumitru Doga/Sarah Ertmer, TD TSC Düsseldorf Rot-Weiß



Simone Segatori/Annette Sudol vom TSC Astoria Stuttgart wurden mit allen 45 Bestnoten neue deutsche Meister in den Standardtänzen.

Foto: Bob van Ooik

- 5. Alexandru Ionel/Cordula-Patricia Beckhoff, Rot-Weiß-Klub Kassel
- Daniel Radu/Anne Weber, Braunschweiger TSC Semifinale:
- 7. Ivo Lodesani/Cathrin Hißnauer, TGC Schwarz-Rot Elmshorn
- 8. Anatoliy Novoselov/Tasja Schulz, Schwarz-Weiß-Club Pforzheim
- 9. Artjom Potapow/Anastassiya Kutsaya, Askania TSC Berlin
- 10. Daniel Buschmann/Katarina Bauer, Tanzsportclub Dortmund
- 11. get. Philipp Hanus/Siri Kirchmann, TSZ Stuttgart-Feuerbach
- 11. get. Bogdan Ianosi/Stefanie Pavelic, TD TSC Düsseldorf Rot-Weiß

In der letzten Minute vor der Pause brachten M. Schottmüller und Dressely BW mit 3:1 in Führung. Nach der Pause erhöhte J. Schottmüller (18.) auf 4:1, und nach dem zweiten Treffer des NRW-Teams sorgte wiederum J. Schottmüller für den 5:2-Endstand.

Gegen Deutschlands Juniorenteam lag die Auswahl Baden-Württembergs schon nach wenigen Minuten durch Körbe von M. Schottmüller (1.), Singh (2.), C. Sick (3.) und Prowald (4.) klar in Führung. Nach dem 5:0 durch Dressely gelang dem Malscher Junioren-Nationalspieler Laible der 1:5-Ehrentreffer für die Junioren. Im zweiten Abschnitt schaltete das Team aus dem Ländle zunächst einen Gang zurück, um dann in den letzten zehn Minuten durch Schmitt (21.), M. Schottmüller (23. und 27.), Prowald (23.), J. Schottmüller (27. und 30.) sowie Visel in Zusammenarbeit mit Schmitt (29.) noch sieben Körbe zu legen.

Das Spiel gegen Bayern begann zunächst ausgeglichen, dann gelang den Südwestdeutschen in der 12. Minute durch Schmitt die Führung. Dies war auch gleichzeitig der Pausenstand. Bis zur 20. Minute war die Partie noch offen, dann sorgten Walz und C. Sick für die Vorentscheidung. In der Schlussphase gelangen noch weitere Körbe durch Visel und Dressely.

Gegen Österreich begann die Auswahl Baden-Württembergs wieder furios und erzielte bereits in der ersten Minute eine 2:0-Führung durch C. Sick und Visel. Bis zur Pause konnten Schmitt (7.) und wiederum C. Sick (14. und 15.) die Führung auf 5:0 ausbauen. Unverändertes Bild in der zweiten Hälfte und nach weiteren Körben von S. Sick (20.), F. Visel (22.), Derssely (22.), J. Schottmüller (27.) und Walz (29.) stand es am Ende 10:0 für Baden-Württemberg. Baden Württemberg war damit als Gruppenerster direkt für das Finale qualifiziert.

Im Finale dominierte zunächst die Auswahl NRWs. Mitte der ersten Hälfte befreite sich Baden-Württemberg und ging durch C. Sick und Schier mit 2:0 in Führung. Wieder übernahm NRW die Regie, ohne den Korb der Südwestdeutschen nachhaltig zu gefährden. Im Gegenteil: Einige der wenigen Gegenangriffe nutzten Schmitt und Otten zu weiteren Treffern für das Team aus dem Südwesten. Halbzeitstand 4:0. In der zweiten Hälfte plätscherte das Spiel vor sich hin, den Schlusspunkt setzte M. Schottmüller in der 25. Minute mit dem 5:0.

Badischer Tauchsportverband

Tauchen

Geschäftsstelle: Thomas Wüst Hinter der Bind 16a, 78224 Singen Tel. 07731/148730, Fax 07731/148731 presse@btsv.de, www.btsv.de

NRW-Cup im Unterwasser-Rugby geht nach Baden-Württemberg

Mit einem deutlichen 5:0-Erfolg im Finale gegen Nordrhein-Westfalen sicherte sich Baden-Württemberg in Essen den NRW-Cup 2013 und damit gleichzeitig auch den Länderpokal im Deutschen UW-Rugby. Das Team blieb in allen Spielen siegreich. Hinter Nordrhein-Westfalen erreichte Bayern Platz drei vor Österreich und Deutschlands Junioren. Aktive aus Böblingen, Freiburg, Heilbronn, Malsch und Offenburg trugen in diesem Jahr zum Erfolg des Teams aus dem Ländle bei. Im ersten Spiel gegen NRW lag das Team Baden-Württemberg nach einem Treffer von Walz aufs leere Tor bereits nach neun Sekunden 1:0 in Führung. Dann der Ausgleich in der neunten Minute.



Das erfolgreiche baden-württembergische Team nach dem Finalsieg gegen Nordrhein-Westfalen.



Padisahar Tisahtanniswarkand



Tischtennis

Badener Platz 6, 69181 Leimen Tel. 06224/77660, Fax 06224/77424 info@battv.de, www.battv.de

Hermann Renzland verstorben

Der Badische Tischtennis-Verband trauert um sein langjähriges Ehrenmitglied und ehemaligen Präsidenten Hermann Renzland, der am 15. November 2013 verstorben ist. Wir werden Hermann Renzland ein ehrenvolles Andenken bewahren.

Klaus Hilpp, Präsident

Baden-Württemb. Triathlonverband e.V.



Triathlon

Fritz-Walter-Weg 19, 70372 Stuttgart Tel. 0711/28077352 Fax 0711/28077353 info@bwtv.de, www.bwtv.nrds.de

Die Lehrproben mit Bravour gemeistert

Vom 14. bis 18. Oktober nahmen 22 Traineraspiranten an der Südbadischen Sportschule Steinbach am Prüfungslehrgang der diesjährigen Trainer C-Leistungssport Ausbildung des BWTV teil. Alle Kandidaten bestanden sowohl die beiden schriftlichen Prüfungen im fachlichen und überfachlichen Bereich und meisterten unter den Augen der dreiköpfigen Prüfungskommission, bestehend aus einem Vertreet der Sportschule, des Regierungspräsidiums und Landestrainer Johannes Gesell, auch die praktischen Lehrproben mit Bravour. Unter den erfolgreichen Teilnehmern waren mit Uli Hagman und Max Fetzer auch zwei Landeskaderathleten des BWTV.

Die Kaderformel für 2014 lautet "6 aus 18+9+3"

Am letzten Oktoberwochenende fand an der Landessportschule in Albstadt-Tailfingen der Kadereröffnungslehrgang statt. Auf Einladung der beiden Landestrainer Johannes Gesell und Julia Seibt waren 28 Triathletinnen und Triathleten auf die Alb gekommen, darunter alle sechs C- und D/C-Kaderathleten. Für den D-Kader haben sich in der vergangenen erfolgreichen Saison 18 Athleten qua-

lifiziert, der E-Kader ist mit neun Athleten sehr überschaubar, den Sprung in den D-U23 Kader haben drei Athleten geschafft. Neben dem Training standen Informationen zur anstehenden Saison, eine Elternsprechstunde sowie die Wahl zu den Kadersprechern auf dem Programm. Dieses Amt haben in der kommenden Saison Sarah Wilm und Dominic Ehinlanwo inne.

Freiburger TriKids lassen die Kaderathleten hinter sich

Am ersten Aktionstag der TriKids Freiburg haben 24 Kinder im Alter zwischen fünf und 15 Jahren teilgenommen. Unter der Leitung von Landestrainerin Julia Seibt und Katharina Suhr vom Tri-Team Freiburg versuchten sich die Kids am Sonntag, 20.10. unter anderem im schnellen Anziehen von Schuhen und Fahrradhelmen, konnten aber auch ihre allgemeine Athletik und ihre Koordinationsfähigkeiten unter Beweis stellen.

Ein Highlight war der Wettlauf der Kleinen gegen Athleten des aktuellen Triathlonlandeskaders, Dabei traten mehrere Kinder gegen einen Athleten an. ledes Kind musste eine Strecke von 100 Meter im Staffelmodus zurücklegen, der Kaderathlet hingegen war auf sich allein gestellt. Die TriKids zeigten sich kämpferisch, trotzten dem Regen und konnten tatsächlich gegen die "Großen" der Triathlonszene gewinnen. Abschließend erhielt jedes Kind eine Teilnehmerurkunde und einen kleinen Sachpreis. "In der Gruppe zeigten sich einige sportliche Talente und wir hoffen, dass auch von den Kleinsten einige am Triathlonsport Gefallen gefunden haben", zeigt sich die Landestrainerin optimistisch. Auch Katharina Suhr, die sich sehr für die TriKids Freiburg einsetzt, freut sich darauf neue Teilnehmer in ihrer Trainingsgruppe zu begrüßen. Die TriKids Freiburg sind eine Initiative des BWTV, der Triathlonvereine im Breisgau und der Sparkasse Freiburg zur Förderung des Triathlonnachwuchses in der Region.

Beim "rückwärts Kraulschwimmen" an die Grenze gebracht

Bei den diesjährigen Assistenz-Übungsleiterlehrgängen im Oktober in Ettlingen und Pfullingen haben insgesamt 32 Teilnehmer je einen Tag lang Einblicke in die Theorie und Praxis des Triathlontrainings erhalten.

In Ettlingen lagen die Schwerpunkte im Schwimmen und Laufen, aufgrund des schlechten Wetters musste auch das Lauftraining in die Halle verlegt werden, wo dann Laufspiele genauso auf dem Programm standen wie Athletiktraining.

Beim Lehrgang in Pfullingen hingegen war das Wetter hervorragend und die Teilnehmer konnten bei strahlendem Sonnenschein ein Techniktraining auf dem Mountainbike genießen. Außerdem standen noch Koppel- und Wechseltraining auf dem Plan, und im Schwimmen wurden bei Koordinationsübungen wie z.B. "rückwärts Kraulschwimmen" der eine oder andere an seine Grenzen gebracht. Neben dem jeweiligen Praxisblock referierten die beiden Landestrainer Julia Seibt und Johannes Gesell an beiden Terminen in einem kurzen Theorieteil über grundlegende Punkte wie Trainingsprinzipien und -bereiche sowie den Übungsstundenaufbau. Die Resonanz der Teilnehmer auf die Lehrgänge war wieder sehr positiv, ein herzliches Dankeschön des BWTV geht an die beiden ausrichtenden Vereine Tri-Team Ettlinger SV und VfL Pfullingen für die Organisation und den reibungslosen Ablauf.



lbadischer Vollevballverband

Volleyball
Karlsruher Str. 22, 69126 Heidelberg
Tel. 06221/314222, Fax 06221/314021
nvv@volleyball-nordbaden.de
www.volleyball-nordbaden.de

Volleyballer spenden für Kinder

Am 12. November übergab Harald W. Schoch, Präsident des Nordbadischen Vollevball-Verbands (NVV), in Karlsruhe zusammen mit Michael Öffler, der das künstlerische Motiv für die Textil-Kollektion entworfen hatte, einen Scheck in Höhe von 1.000 € an Jerome Braun von der Stiftung Hänsel+ Gretel. Im Jubiläumsjahr 2013 hatte der NVV anlässlich seines 50-jährigen Bestehens zusammen mit Michael Öffler und dem Grafiker Angel Ponz, Ponz Design, ein künstlerisches Volleyballmotiv entwickelt und eine damit versehene Kollektion den NVV-Vereinen zum Kauf angeboten. Für jedes verkaufte Textil wurde 1 € als Spende an Hänsel+Gretel abgeführt. Michael Öffler, weltweit ausstellender Künstler aus Meckenheim (Pfalz), hatte sein künstlerisches Engagement ehrenamtlich für die Stiftung Hänsel+Gretel, für die er als Botschafter fungiert, zur Verfügung gestellt. Jerome Braun, Geschäftsführer der Stiftung Hänsel+Gretel freut sich über das Engagement des NVV "mit Aktionen wie dieser können wir das Kinderbewusstsein in Deutschland fördern und dazu beitragen, dass Kinder nicht verloren gehen." Seit 1997 initiiert und fördert die Hänsel+Gretel Projekte, die Kinder schützen und Opfern helfen. Dabei kümmert sich die Stiftung aus allen Blickrichtungen des Kinderschutzes um die Belange der Kinder.



Mit sechs C- und D/C-Kaderathleten ist der BWTV stärkster Landesverband in der Nachwuchsnationalmannschaft (v.l.): Frederik Henes, Sarah Wilm, Jannik Schaufler, Laura Sprißler, Valentin Wernz, Katharina Heid, Uli Hagmann und Jil Schäfer.



Bei der Scheckübergabe (v.l.): Künstler Michael Öffler, Jerome Braun von Hänsel+Gretel und NVV-Präsident Harald W. Schoch. Foto: Hänsel+Gretel/Heppert





Krombacher-Pokal: Viertelfinals stehen fest

Der badische Verbandspokal-Wettbewerb ist im Viertelfinale angekommen. Als letzte Mannschaft qualifizierte sich der SV Waldhof Mannheim gegen den TSV Grunbach. Im Anschluss an das Spiel fand die Auslosung der Viertelfinalpartien statt.

Mehr als 1.200 Zuschauer sahen die bis zur letzten Minute spannende Partie zwischen dem Regionalligisten aus Mannheim bei dem aktuellen Tabellenführer und Herbstmeister der Oberliga, TSV Grundbach, das die Gäste mit 1:2 gewannen. Viele der Zuschauer drängten sich auch im Anschluss an das Spiel im Clubhaus zusammen, um zuerst die Pressekonferenz und danach die Auslosung der Viertelfinals zu erleben. Speziell die Anhänger von Waldhof Mannheim waren gespannt: nachdem der VfR Mannheim am Tag zuvor den CfR Pforzheim besiegte, war ein Stadtderby möglich ...



Dann war es soweit: moderiert von Annette Kaul, Leiterin Presse- und Öffentlichkeitsarbeit beim bfv, nahm der Verbandsspielausschuss die Auslosung vor. Verbandssportlehrer und "Glücksfee" Rainer Scharinger zog die Lose und Siegfried Müller, Vizepräsident sowie Spielausschussvorsitzender, verkündete die vier Paarungen im Viertelfinale des Krombacher Pokals.

Bei der dritten Begegnung atmeten die Waldhof-Fans zunächst auf, als der VfR dem einzigen verbliebenen Kreisligisten zugelost wurde. Kein Stadtderby. Kaum weniger brisant war dann aber das schließliche Los: Auswärtsspiel gegen den FC Nöttingen. Nöttingen schaffte in den letzten beiden Jahren über den Krombacher Pokal den Einzug in die erste Runde des DFB-Pokal, wo sich die Mannschaft gegen Hannover 96 und den FC Schalke jeweils gut behauptete. Neben der Chance, gegen Profi-Mannschaften anzutreten, winken attraktive



V.r.: Siegfried Müller, Rainer Scharinger, Annette Kaul und Felix Wiedemann.

Einnahmen im DFB Pokal. Motivation genug für die badischen Amateurvereine. Wer es am Ende wird, wissen wir im Frühjahr 2014. Jetzt gilt es zunächst, die Runde der letzten Acht zu überstehen.

Im Viertelfinale stehen folgende Partien an:

VfR Gommersdorf – SV Spielberg

FCA Walldorf - SV Kickers Pforzheim

SG Oftersheim - VfR Mannheim

FC Nöttingen – SV Waldhof Mannheim

Die SG Oftersheim erhält – entgegen der Losung – Heimrecht, da zwischen den Mannschaften mehr als eine Liga Unterschied liegt. Die Spiele finden Anfang kommendes Jahr statt. Die Terminierung nimmt der Spielausschuss in den nächsten Wochen vor, kündigte Felix Wiedemann, Leiter Spielbetrieb beim bfv, an.

Ergebnisse aus den Achtelfinals:

TSV Rosenberg – VfR Gommersdorf 2:5

SG Oftersheim – FC Grünsfeld 4:1

TSV Höpfingen – SV Spielberg 0:3

VfB St.Leon – SV Kickers Pforzheim 0:2

0:2 1. FC Bruchsal – FC Nöttingen 0:3

FC Astoria Walldorf – SpVgg. Neckarelz 2:0

1. CfR Pforzheim – VfR Mannheim 0:1

TSV Grunbach – SV Waldhof Mannheim 1:2



bfv setzt auf Konfliktmanagement

Am 13.11.2013 fand in der Sportschule Schöneck der erste von vorerst zwei Workshop zum Thema "Konfliktmanagement" statt. Auf Initiative des Verbandschiedsrichter-Ausschusses brachte der bfv unterschiedliche Personen an den Tisch: Vertreter des bfv-Präsidiums und der Geschäftsstelle. Verbandssportlehrer Rainer Scharinger, Schiedsrichter sowie Funktionäre aus Vereinen und Fußballkreisen. Die Referentin Angelika Ribler vom Institut für Sportmediation und Konfliktmanagement leitete den Workshop, zu dem Organisator Rolf Karcher vom bfv-Verbandsschiedsrichter-Ausschuss eingeladen hatte.

Schwerpunkte des ersten Workshops waren Erfahrungsaustausch und die Sensibilisierung für Konflikte. "Was sind Konflikte?", "Wo beginnen sie?" und "Was wurde zu diesem Thema schon unternommen?"

Ribler begleitete in der Vergangenheit schon verschiedene Projekte und konnte den Teilnehmern aus ihrem Erfahrungsschatz berichten. "Man darf beim Thema Konflikte nicht nur die Spitze des Eisbergs betrachten. Die Konzentration darf nicht nur auf den "hoch eskalierten Konflikten" liegen. Vielmehr müssen die Konflikthintergründe beleuchtet werden, um die Ursachen für solche Gewalteskalationen zu erforschen."

In der Diskussion aus den verschiedenen Blickwinkeln der Teilnehmer wurde klar, dass Maßnahmen dringend erforderlich sind. Einig waren sich alle, ob Trainer, Funktionär oder Schiedsrichter: Es muss etwas geschehen um dem drohenden Werteverfall entgegenzuwirken. Dafür teilten sich die Teilnehmer in Projektgruppen auf, die bis zum zweiten Workshop im Januar 2014 Ideen ent-



nehmern die Ursachen von Konflikten als Grund-

Schwerpunktthemen sind Trainerqualifikation, Schiedsrichteraus- und -fortbildung und Vereinsführungskräfte. Ziel ist es, Maßnahmen zu ergreifen, damit es in Zukunft auf den Sportplätzen der badischen Amateurvereine ruhiger zugeht.

Ein erstes Ergebnis aus dem Workshop steht bereits fest: die Beteiligten werden sich nach bayerischem Vorbild zu Konfliktmanagern ausbilden lassen, die bei Bedarf auf auffällige Vereine, Spieler oder Trainer zugehen können.

Annette Kaul/Dominik Maier

Vereins-Service: "Flagge zeigen" für den Amateurfußball

Im Oktober 2013 starteten der Deutsche Fußball-Bund und seine Landesverbände die bundesweite Amateurfußballkampagne "UNSERE AMATEURE. ECHTE PROFIS". Eine Kampagne,



die so ist wie der deutsche Amateurfußball: selbstbewusst, authentisch und stark. Ziel der Kampagne ist, den Amateurfußball stärker ins Licht der Öffentlichkeit zu rücken und ihm dauerhaft die sportliche und gesellschaftliche Wertschätzung zukommen zu lassen, die ihm gebührt.

"So geht es auch nicht nur um die Spieler, sondern um alle, die neben dem Platz und im Verein den Amateurfußball am Rollen halten. Die zahlreichen Freiwilligen und ehrenamtlich Engagierten, ohne die der Amateurfußball in seiner Vielfalt, wie wir sie in Deutschland kennen und schätzen, nicht möglich wäre", erklärt Wolfgang Niersbach,

Alle Spielerinnen, Spieler und Schiedsrichter werden Teil der Kampagne: Jeder Verein erhält spätestens zur Rückrunde ein Starter-Paket mit Plakaten, T-Shirts und einem Set des offiziellen Kampagnen-Badges, der auf den Trikotärmel aufgebracht werden kann.

Der Verein entscheidet selbst, welche Mannschaft mit dem Badge als erstes "Flagge" für den Amateurfußball zeigen darf, die Mädels der A-Jugend, die 1. Herren-Mannschaft, die Bambinis oder die Alten Herren. Die anderen Teams müssen aber nicht darauf verzichten.

Weitere Sets sind günstig im Kampagnen-Webshop erhältlich, so dass sich dann Eltern, Fans, Vorstände oder die ganze Mannschaft zusammen ganz leicht auch beteiligen können.



Stellen Sie sich vor, wie es wäre, wenn zum Beginn der neuen Runde, alle Mannschaften im Badischen Fußballverband den Ärmel-Badge tragen würden – das wäre eine tolle Sache für den Amateurfußball!

Ein Spielankündigungsplakat steht auf der Webseite www.kampagne.dfb.de bereits zum Download bereit und darf verwendet werden. Artikel wie T-Shirts, Spielführerbinde stehen vor Weihnachten bereit.

bfv-Präsident Ronny Zimmermann: "Ärmelbadges, Banner und Plakate, das sind Zeichen, dass wir eine Fußball-Familie sind, dass wir zusammenhalten, dass wir für die gleichen Werte einstehen. Wir laden alle unsere Verein ein, Teil der Kampagne zu sein."

Annette Kaul

56 **SPORT in BW** 12 | 2013



Futsal-Saison hat begonnen – viele Höhepunkte stehen bevor

Jedes Jahr im Herbst, wenn die Wetter- und Platzverhältnisse im Freien schlechter werden, wechseln einige Fußballer in die Halle. Futsal, die Hallenfußballvariante nach den Regeln des Weltfußballverbandes FIFA, ist für sie die optimale Alternative zum Spielen und trainieren in Matsch, Regen und Schnee. Präzises Kombinieren, schnelles Umschalten zwischen Angriff und Abwehr sowie weniger Aggressionen auf dem Spielfeld, unter anderem durch ein Grätschverbot, – so macht Fußball in der Halle einfach Spaß.

Saison-Vorbereitungsturnier

Zur Vorbereitung auf die Futsal-Saison veranstaltete der bfv auch in diesem Jahr wieder das traditionelle Saisoneröffnungsturnier um den Thomas-Bubenitschek-Cup in der Sporthalle Rheinsheim. Im Gegensatz zu den Vorjahren, als jeweils acht bis zehn Mannschaften teilnahmen, waren in diesem Jahr nur vier Teams am Start. Sie haben ihr Kommen aber keinesfalls bereut, denn sie erlebten spannende Spiele.

Vorjahrssieger Futsal-Nova-Club 08 Karlsruhe tat sich überraschend schwer, bestritt aber zusammen mit dem FC Portus Pforzheim das beste Spiel des Turniers. Turniersieger wurde am Ende ohne Niederlage verdient die Mannschaft der neuen Futsal-Abteilung des FC West Karlsruhe, die Futsal-Greifs. Auf den Plätzen folgten der FC Portus Pforzheim, Gastgeber FSC Philippsburg und Futsal-Nova-Club 08 Karlsruhe.

wenn der Ball aus dem Spiel ist. Schauplätze der ersten Spieltage sind am 30. November und 7. Dezember die Sporthalle Rheinsheim, am 14. Dezember die Neckarhalle HD-Wieblingen und am

21. Dezember die Jahnhalle in Langensteinbach.



Packende Zweikämpfe gab es auch in der letzten Saison der Derbystar Futsal-Liga Baden.

(Foto: S. Moritz)



FC West Futsal-Greifs Karlsruhe: Sieger des Futsal-Saisoneröffnungsturniers 2013/2014.

Derbystar-Futsal-Liga Baden

Die vier Mannschaften mischen ab Ende November auch in der Derbystar-Futsal-Liga Baden mit. Das Ligafeld komplettieren der amtierende Badische Meister 1. FC Ispringen, der Meister der Saison 2010/11 und Dritte des DFB-Futsal-Cups, VfR Ittersbach, sowie die beiden Neulinge in der Liga DJK Karlsruhe und der GSV Heidelberg. Alle Spiele eines Spieltages werden in der gleichen Halle ausgetragen. Ein Spiel dauert nach der offiziellen FIFA-Regelung 2 x 20 Minuten netto, was bedeutet, dass die Uhr angehalten wird,

Die Hinrunde endet am 18. Januar, darauf folgt ab dem 2. Februar die Rückrunde, bei der die ersten vier und die weiteren vier Mannschaften der Hinrundentabelle in zwei getrennten Gruppen eingeteilt werden. Letzter Ligaspieltag ist der 16. Februar wieder in Rheinsheim. Eine Woche später folgen schon die Viertelfinalspiele der Süddeutschen Meisterschaft, für die sich der Badische Meister und der Vizemeister qualifizieren. Die Süddeutsche Endrunde ist für den 1. März in Stuttgart vorgesehen.

In der Jugend spielen die A-, B- und C-Juniorinnen und Junioren in den Hallenrunden bis hin zur Ba-

dischen Meisterschaft nach Futsal-Regeln. Erstmals ist auch hier der Futsal-Ball im Einsatz. Die Badischen Meisterschaften stehen am 15./16. Februar für die älteren Jahrgänge (A/B) in Karlsruhe und am 22./23. Februar für die jüngeren Jahrgänge (C/D) in Nußloch (bei Heidelberg) auf dem Saisonprogramm.

Die Qualifikation erfolgt bei den Junioren über die Kreismeisterschaften, bei den Juniorinnen über verbandsweite Vor- und Zwischenrunden. Am 2. Märzsonntag wird dann der TSV Amicitia Viernheim in der Waldsporthalle Gastgeber der Süddeutschen Futsal-Meisterschaften der B- und C-Junioren sein.

Badische Futsal-Auswahl

Die bfv-Futsal-Auswahl wird in dieser Saison drei Mal im Einsatz sein: am 15. Januar bei einem Vergleichsspiel gegen die Auswahl des Elsässischen Fußballverbandes in der Emil-Arheit-Halle in Karlsruhe-Grötzingen, am 19. Januar beim Pamina-Futsal-Cup in Maikammer (Pfalz) und schließlich beim Saisonhöhepunkt, dem ersten Futsal-Turnier des DFB für Verbandsauswahlen in Duisburg.

Eine spannende Futsal-Saison steht bevor. Alle Freunde des Futsal sind zu den Spielen herzlich eingeladen, noch mehr aber alle diejenigen, die Futsal bisher noch nicht aus der Nähe gesehen haben!

Klaus-Dieter Lindner

Freiwilligendienst im Fußball

Seit September sind beim Badischen Fußballverband und den neun Fußballkreisen wieder zahlreiche junge Leute im Einsatz, die ein "Freiwilliges soziales Jahr" (FSJ) oder den "Bundesfreiwilligendienst" (BFD) absolvieren. Die Zahl hat sich auf Grund der hohen Nachfrage im Vergleich zum letzten Jahr von 8 auf 10 erhöht.

Jonas Borensztein, 19 Jahre alt.



Einsatzstelle: beim Badischen Fußballverband und Fußballkreis Karlsruhe. Aufgabenschwerpunkte: Fußball-AGs in Schulen, Beteiligung am Sportunttericht und Verwaltungsarbeit im Büro.

"Ich spiele selbst Fußball seit dem Bambini Alter und bin heute aktiver Spieler bei dem FV Sportfreunde Forchheim 1911. Meine Motivation für das FSJ ist es, den Kindern den Spaß am Fußball zu vermitteln. Von dem Jahr erwarte ich mir, dass ich ganz viele verschieden Erfahrungen sammeln werde. Danach steht ein Studium oder eine Ausbildung im kaufmännischen Bereich an."



Günther Modery neuer Verbandsbeauftragter

Durch eine Satzungsänderung am Verbandstag ist in der Rechts- und Verfahrensordnung (RVO) eine neue Funktion festgeschrieben: was bislang Urteilsprüfer war, ist nun der "Verbandsbeauftragte". Dieser hat die Aufgabe, die Einhaltung der Satzung und Ordnungen des bfv, der Anti-Doping-Richtlinien, der allgemein verbindlichen Vorschriften des DFB und der DFB Ausbildungsordnung zu überwachen sowie die Sportgerichte auf ihre Vereinbarkeit mit den Bestimmungen der Satzung hin zu überprüfen. Wie bisher prüft der Verbandsbeauftragte die Urteile des Sportgerichts und hat die Befugnis, Rechtsmittel wie Beschwerden oder Berufung bei laufenden Verfahren einzulegen. Die Satzungsänderung sieht jedoch auch eine Kompetenzerweiterung vor, so dass der Verbandsbeauftragte auch selbst Anzeige erstatten und Verfahren einleiten kann. So ist er der verlängerte Arm der Sportgerichtsbarkeit des Verbandes. In seiner ersten konstituierenden Sitzung nach dem Verbandstag ernannte der Verbandsvorstand Günther Modery zum Verbandsbeauftragten. Modery war schon seit 2005 als Urteilsprüfer für den Badischen Fußballverband aktiv. "Insbesondere bei Fällen, bei denen Sportrichter den Vereinen eine Anhörung gemäß der Bestimmungen in der RVO zugesandt haben, halte ich eine Stellungnahme für dringend erforderlich", so Modery. "Nur so können sich Sportrichter ein konkreteres Bild über den Geschehensablauf machen."



Weihnachtsgrüße

Ein ereignisreiches Jahr 2013 geht seinem Ende zu. Die Strategieentwicklung und der Verbandstag waren sicher die Highlights. Auch für das kommende Jahr haben wir uns viel vorgenommen. Und das alles möchten wir mit Ihnen zusammen erreichen, mit allen haupt- und ehrenamtlichen Mitarbeitern, die in Baden im und für den Fußball tätig sind

Ein herzliches Dankeschön an alle, die zu diesem erfolgreichen Jahr 2013 beigetragen haben, für die gute und engagierte Zusammenarbeit. Wir wünschen Ihnen und Ihren Familien eine schöne Weihnachtszeit, ein frohes Fest und erholsame Feiertage. So können wir im neuen Jahr voller Kraft wieder durchstarten: verein(t) in die Zukunft

herzlichst Ihr Ronny Zimmermann, Präsident

Vereinswechselperiode II für Herren und Frauen vom 1. bis 31. Januar 2014

Seit vielen Jahren sind die Vereinswechselbestimmungen bei den Amateurfußballern und Vertragsspielern im Herren-/Frauenbereich einschließlich des älteren Jahrganges der A-Junioren (1995) und B-Juniorinnen (1997) einheitlich geregelt: Die zweite Wechselperiode zwischen dem 1. und 31. Januar steht bevor.

Wechselvorgang Amateure

Ein Amateurspieler muss sich bis spätestens Dienstag, den 31. Dezember 2013 mittels einer sogenannten "Abmeldepostkarte" (per Einschreiben an die Vereinsanschrift gesendet) oder über das Antragstellung Online-Modul "Vereinswechsel" abmelden. Sofern der Tag der Abmeldung auf der Rückseite des Spielerpasses korrekt bestätigt wurde, muss der Einschreibebeleg bei den einzureichenden Vereinswechselunterlagen nicht beigefügt werden. Mit dem Poststempel der Einschreibepostkarte beginnt eine Frist von 14 Tagen, in der der bisherige Verein den Spielerpass nachweislich an den Spieler, an den neuen Verein oder an die Passstelle des Badischen Fußballverbandes (Postfach 76201, Karlsruhe) herausgeben muss. Kommt der abgebende Verein dieser Vorgabe zu spät oder gar nicht nach, gilt die Freigabe als automatisch erteilt. Bei einer Beantragung über "Antragsstellung online" entfällt der Postversand.

Um ein neues Amateurspielrecht zu erhalten, muss der Spielgenehmigungsantrag zusammen mit dem alten Pass (falls nicht vorhanden mit dem Einschreibebeleg der Abmeldepostkarte) bei der Verbandsgeschäftsstelle eingereicht werden. Alle Unterlagen, notfalls auch eine nachträgliche Freigabe, müssen bis spätestens 31. Januar 2014 (24 Uhr) in der Geschäftsstelle eingegangen sein. Bei einer nachträglichen Freigabe dient zur Terminwahrung zunächst auch die Mitteilung per Fax oder per Anhang einer E-Mail (Original ist zeitnah nachzureichen). Alle anderen Unterlagen müssen im Original vorliegen.

In der Wechselperiode II haben die für die erste Transferperiode im Sommer festgelegten Ausbildungsentschädigungen im Übrigen keine Gültigkeit. Freigaben müssen also eventuell verhandelt werden. Für Punktespiele wird das Spielrecht bei Nichtfreigabe frühestens sechs Monate nach dem letzten Spiel erteilt (Freundschafts- und Pokalspiele mit Antragseingang). Bei einer Freigabe und dem Einreichen aller Unterlagen termingerecht zum Freitag, den 31. Januar 2014, wird sofortiges Spielrecht für alle Begegnungen erteilt.

Wechselvorgang Vertragsspieler

Auch bei Vertragsspielern bedarf es in der Wechselperiode II der Zustimmung des abgebenden Vereins. Die einvernehmliche, vorzeitige Vertragsauflösung beispielsweise bedeutet nicht automatisch, dass der abgebende Verein dem Wechsel zustimmt. Diese muss ausdrücklich erklärt werden, entweder auf der Rückseite des Spielerpasses oder in Form eines auf offiziellem Vereinsbriefpapier notierten Begleitschreiben. Das Ende der Wechselperiode (Freitag, 31. Januar 2014) müssen Vertrags- und Amateurspieler gleichermaßen einhalten. Einziger Unterschied ist, dass sich der Vertragsspieler bei seinem alten Verein nicht abmel-

den muss und demnach auch nach dem 31. Dezember zu einem Vereinswechsel entschließen kann.

Vorsicht ist geboten bei einem Vertragsspieler, dessen Vertrag im Sommer 2013 begann und jetzt, also bereits nach etwa einem halben Jahr, aufgelöst wird, um den Verein zu wechseln. In diesem Fall könnte es sein, dass der vorhergehende Verein noch zustimmen muss.

Antragstellung auch online bequem von zuhause

Wie bereits erwähnt besteht für die Vereine die Möglichkeit, die Antragstellung über das im März 2012 eingeführte Modul "Antragstellung Online" durchzuführen.

Momentan sind die folgenden Antragsarten freigeschalten: Erstmalige Spielerlaubnis, Vereinswechsel und Abmeldung eigener Spieler/innen. Weitere Informationen zu DFBnet Pass Online bekommen Sie bei G. Vogel (Tel. 0721/40904-26) oder T. Goldschmitt (Tel. 0721/40904-16).

Bei Angelegenheiten rund um die Wechselperioden stehen Ihnen die Mitarbeiter der Passstelle zur Verfügung: T. Goldschmitt (timo.goldschmitt @badfv.de) oder J. Klett (julia.klett@badfv.de).

Timo Goldschmitt



Bitte beachten:

Die Sportschule Schöneck bleibt in der Zeit vom 16. Dezember 2013 bis 1. Januar 2014 geschlossen.



Sportschule Schöneck Karlsruhe

Die bfv-Geschäftsstelle macht Winterpause ab Freitag, 20. Dezember 2013 und ist ebenfalls ab Januar wieder für Sie da.

des Badischen Sportbunds Nord e.V.

Der Badische Sportbund Nord e.V. (BSB Nord) hat auch in der Wirtschaft starke Partner und Berater gefunden. Sie helfen dem BSB Nord bei seinen vielfältigen Service-Aufgaben – für mehr als 800.000 Vereinssportler, 49 Mitgliedsverbände und neun Sportkreise. Vertrauen Sie unseren kommerziellen Partnern, nutzen Sie den Dialog mit Experten, fordern Sie vereinsgerechte Lösungen. Gemeinsam sind wir stark.

Weitere Informationen und unverbindliche Beratung bei:

SPORTSTÄTTENBAU Garten-Moser Ansprechpartner: Matthias Renz

An der Kreuzeiche 16 · 72762 Reutlingen Tel. 07121/9288-0 · Fax 07121/9288-55 info@sportstaettenbau-gm.de

www.sportstaettenbau-gm.de



SPORTSTÄTTENBAU

mastergreen[,]

Fußballspielfelder, Finnenlaufbahnen<mark>, Leichtathl</mark>etik-, Tennis-, Golf-, Basketball-, Beachvolleyball- und Reitanlagen



"Gute Chancen für den poliz<mark>eilichen Nachwuchs:</mark> Jetzt bewerben!"

Der Polizeiberuf:

- Teamarbeit
- gute Aufstiegsmöglichkeiten
- Abwechslung und Herausforderung
- umfangreiche Sozialleistungen
- ideal für Sportler

Alle Informationen unter www.polizei-bw.de

Der Deutsche Sportausweis

Der Deutsche Sportausweis ist der offizielle Mitgliedsausweis des herausgebenden Sportvereins und das nationale Ausweissystem teilnehmender Landessportbünde, Spitzenverbände und des Deutschen Olympischen Sportbundes.

Der Sportausweis kombiniert Vorteile der Mitgliederverwaltung mit Kauf- und Servicevorteilen für jedes Mitglied und ermöglicht diesen den Zugang zum Informations- und Kommunikationsportal des Deutsche Sportausweises im In-

01805/776780* *0,14 Euro pro Minute aus dem deutschen Festnetz, ggf. abweichende Kosten aus Mobilfunknetzen.

PORTAUSWEIS

Haben Sie noch Fragen? Dann sen-

den Sie eine E-Mail an mailto@

sportausweis.de oder nutzen Sie das

Sportausweis-Servicetelefon:

Nächster

Bewerbungsschluss.

15. Mai 2014

DEUTSCHER

ternet. Das Portal ist ein übergreifender Treffpunkt für alle Vereinsmitglieder in ganz Deutschland. Sportler treten untereinander in Kontakt und tauschen sich aus, der Verein hat die Möglichkeit, sich aufmerksamkeitsstark zu präsentieren, Sportler sind stets informiert über Neuigkeiten und Veranstaltungen von Ihrem Landessportbund. Darüber hinaus haben die teilnehmenden Vereine die Möglichkeit, die vereinsspezifische Datenbank unter www.sportausweis.de für ihre vereinsinterne Organisation zu nutzen. Neben der Mitgliederverwaltung können z.B. Einladungen zu Vereinsfesten versendet oder Trainings- und Hallenbelegungspläne eingestellt werden.

Umfassende Informationen sind zu finden unter www.sportausweis.de



Ihr Partner: ARAG Sportvericherung Versicherungsbüro beim Badischen Sportbund Nord Ansprechpartner: Thomas Rodenbüsch Am Fächerbad 5 · 76131 Karlsruhe Tel. 0721/20719 · Fax 0721/205017

vsbkarlsruhe@arag-sport.de www.arag-sport.de

Die ARAG Sportversicherung garantiert als unbestrittene Nummer eins Sicherheit im Breiten- und Spitzensport – und das nun schon seit 1965. Alles begann mit einem Vertrag zwischen den Freunden des Skisports und der ARAG. Heute schützt die ARAG Sportversicherung über 22 Millionen Aktive aus dem Vereinsund Verbandssport.

Die ARAG Sportversicherung bietet den Sportorganisationen und -vereinen sowie deren Mitgliedern einen aktuellen und leistungsstarken Schutz. Einen Schutz, der sich an den speziellen Bedürfnissen des Sports orientiert. Servicedienstleistungen rund um den Sport, wie z.B. der Vereins-Informations-Dienst (vid), das Versicherungsbüro online, ARAG-Sport24 oder Unfallverhütung im Sport, unterstreichen das hohe Engagement der ARAG Sportversicherung für den deutschen Sport. Die Sicherheit und der Service der ARAG tragen so ein wenig dazu bei, die ungetrübte Freude am Sport zu erhalten.

BENZ-SPORT der Sportgeräte-Ausstatter vom Fußball bis zur kompletten Sporthalle für Schul-, Vereins- und Breit<mark>ensport.</mark>

Profitieren Sie von der Komplettlieferung und -ber<mark>atung individuell</mark> <mark>für Ihre</mark>n Verein. <mark>Nutzen Sie unsere</mark> <mark>Sond</mark>errabatte fü<mark>r Vereine auf alle</mark> Katalogpreise und fordern Sie den aktuellen BENZ-Sp<mark>ortkatalog noch</mark> heute an. Für eine ausführliche Beratung wenden Si<mark>e sich an unser</mark> Fachpersonal.

ORIGINAL

G. BENZ

Sportgerätefabrik GmbH & Co. KG Grüninger Straße 1-3 · 71364 Winnenden Tel. 07195/6905-0 Fax 07195/6905-77 info@benz-sport.de · www.benz-sport.de

BENZ-Sportgeräte

Das Komplettsortiment für Profis und Freizeitsportler rund um den Vereinssport. Zur Spitzenleistung gehört Spitzentechnik. Qualität ist unsere Disziplin.



Ihr Partner: HDI Direkt Versicherung AG Nied<mark>erlassun</mark>g Stuttgart Stichwort nennen: "Sp<mark>ort in Bad</mark>en-Württemberg" Hei<mark>lbronner Straße 158</mark> 70191 Stuttgart

Besonders günstige Beiträge für Ehrenamtliche

Als ehrenamtlich tätiges Mitglied im Sport in Baden-Württemberg können Sie beim HDI zusätzlich Geld sp<mark>aren.</mark>

Online-Angebot unter www.sport-in-bw.de <mark>Tel. 0711/9550-320 ·</mark> Fax 07<mark>11/955</mark>0-324



Staatliche Toto-Lotto GmbH Baden-Württemberg Nordbahnhofstraße 201 70191 Stuttgart Tel. 0711/81000-110 Fax 0711/81000-115 info@lotto-bw.de

www.lotto-bw.de und www.spielen-mit-verantwortung.de

Den Sport im Land in seiner Vielfalt zu fördern, ist ein wichtiges Ziel der Staatlichen Toto-Lotto GmbH Baden-Württemberg. Die Erträge aus den staatlichen Wetten und Lotterien fließen größtenteils in den Wettmittelfond des Landes, durch den nicht nur der Sport ganz erheblich unterstützt wird, sondern auch Projekte aus den Bereichen Kunst und Kultur, Denkmalpflege und Soziales gefördert werden.

Seit Bestehen der Staatlichen Toto-Lotto GmbH Baden-Württemberg, deren Geschichte mit der Einführung des Fußball-Totos im Jahre 1948 beginnt, sind mehr als 2,2 Milliarden Euro in den Spitzensport und den Vereinssport geflossen.



Zertifizierung 2013

- Servicekultur
- Servicezuverlässigkeit
- **Beschwerdemanagement**
- **Qualifikation der Mitarbeiter**
- **Kundenzufriedenheit**

Gesamtbewertung: sehr gut

Gültig für die ARAG Sportversicherung bis 2016, bei jährlicher Überwachung. Freiwillige Prüfung

ARAG. Auf ins Leben.

Service ist eine unserer Lieblingsdisziplinen



Mehr Infos unter www.ARAG-Sport.de